This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Hosted by Google

858

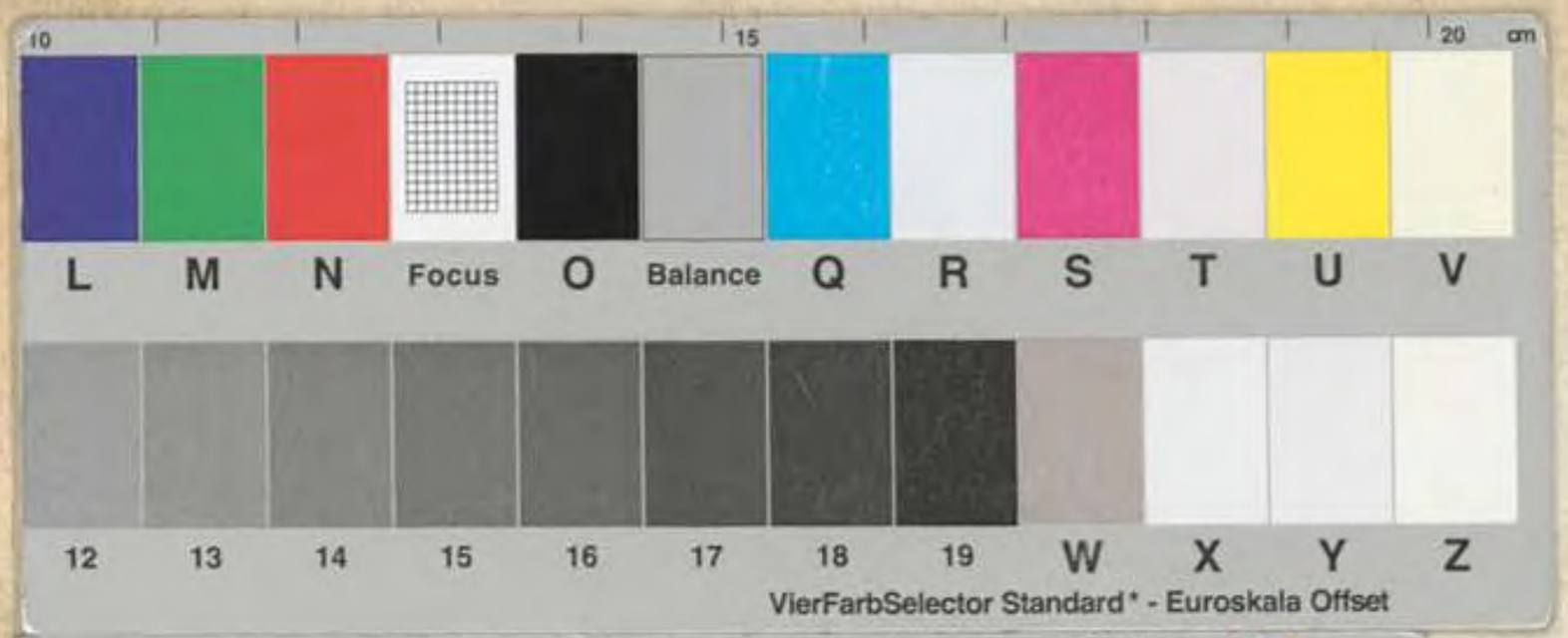
858
Vol. I

Hyg. Bl. Krätzkg. pag. 93.

4° P. O. Germ
17.

P. O. germ.
~~18~~ 16.

Hosted by Google



Hosted by Google
BSB

Hosted by Google

BSB

Hosted by Google

856

Hosted by Google

BSB

Hosted by Google

Hosted by Google

Doctor Brants Narrenschiff

Carl heinrich B.cccc.vj. Phyz: v: Kessling zu Munich
Nüt on vrsach ad Ogr

Mnnj Vor hab ichs narren schiff gedicht Benedictoburanj.
Mit grosser arbeyt vff gericht
Und das mit dozen also geladen
Das man sie nit durfft anders baden
Eyn yeder hett sich selbs geriben
Aber es ist dar by nit bliben
Vil mancher hat noch sym geduncken
Noch dem villicht er hat getrunken
Nuw rymen wellen dar an hencken
Die selben soltten wol gedenken

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das sie vorlåssen jn dem schiff
Dar jnn ich sie vnd ander triff
Hetten jr arbeyt wol erspart
Diß schiff mit altem segel fart
Und dût glich wie das erst vß fliegen
Lost sich mit slechtem wynd benügen
Wo ist/Ich wolt es han gemert
Aber myn arbeyt ist verkert
Und ander rymen dryn gemischt
Denen/kunst/art vnd mos gebryst
Myn rymen sint vil abgeschnitten
Den synn verlürt man jn der mitten
Jeder rym hat sich müssen schmucken
Noch dem man jn hatt wellen drucken
Und sich die form geschicket hat
Dar vmb manch rym so übel stat
Das es mir jnn mym hertzen we
Geton hat tusent mol/vnd me/
Das ich myn gros mügsam arbeyt
On schuld hab übel angeleyt
Und ich sol öfflich sehen an
Das ich nit hab gelon vß gan
Und mir nie kam für mund noch kålen
Aber ich will es gott befålen
Dann diß schiff fört jn synen nammen
Sins diethers darff es sich nit schammen
Glich wie das alt jn allen sachen
Es kan nit yeder narren machen
Er heiß dann wie ich bin genant
Der narr Sebastianus Brant

Eyn vorred in das narrenschiff.

Zů nutz vnd heylsamer ler/ verachtung vñ eruoldung der wißheyt/vernunfft vnd gůter sytten/ Auch zů verachtung vnnd straff der narrheyt/ blyntheyt/ yrrsal/vnnd dorheyt/aller stät/vñ geschlecht der menschen/ mit besunderm flyß ernst vñ arbeyt gesamlet zů Basel/durch Sebastianů Brant/ jn beyden rechten doctor.

All landt syndt yetz voll heylger geschrifft
Und was der selen heyl an tryfft/
Bibel/der heylgen vätter ler
Und ander der glich bücher mer/
In maß/das ich ser wunder hab
Das nyemant bessert sich dar ab/
Ja würt all gschrifft vnd ler veracht
Die gantz welt lebt jn vinstrer nacht
Und důt jn sünden blindt verharren
All strassen/gassen/sint voll narren
Die nit dan mit dorheyt vmbgan
Wellen doch nit den namen han
Des hab ich gedacht zů diser frúst
Wie ich der narren schyff vff rüst
Galleen/fust/kragk/nauen/parck
Kyel/weydlyng/hornach/rennschiff starck

Schlytt/karren/ſtoßbären/rollwagen
Eyn ſchyff möcht die nit all getragen
Die yetz ſint jnn der narren zall
Eyn teyl keyn für hant über al
Die ſtieben züher wie die ymmen
Vil vnderſtont zů dem ſchiff ſchwymmen
Eyn yeder will vorman ſyn
Vil narren/dozen kumen dzyn
Der bildniß ich hab gar gemacht
Wer yeman der die geſchzifft veracht
Oder villicht die nit künd leſen
Der ſiecht jm molen wol ſyn weſen
Und fynden dar jnn/wer er iſt
Wem er glich ſy/was jm gebzíſt/
Den narren ſpiegel ich diß nenn
Jn dem eyn yeder narr ſich kenn
Wer yeder ſy würt er bericht
Wer recht jn narren ſpiegel ſicht
Wer ſich recht ſpiegelt/der lert wol
Das er nit wiß ſich achten ſol
Mit vff ſich haltten/das nit iſt/
Dann nyeman iſt dem nütz gebzíſt
Oder der worlich ſpzechen tar
Das er ſy wiß/vnd nit eyn narr
Dann wer ſich für eyn narren acht
Der iſt bald zů eym wiſen gemacht
Aber wer ye will witzig ſyn
Der iſt fatuus der gfatter myn
Der důt mir ouch dar an gewalt
wann er diß büchlin nit behalt

Wie ist an narren keyn gebrust
Eyn yeder fyndt das jn gelust
Und ouch war zů er sy gebozen
Und war vmb so vil sint der dozen/
Was ere vnd freüd die wißheyt hat/
Wie sörglich sy den narren stat/
Wie fyndt man der welt gantzen louff
Diß büchlin würt gůt zů dem kouff
Zů schympff vnd ernst vnd allem spil
Findt man hie narren wie man wil/
Eyn wiser findt das jn erfreüdt
Eyn narr gern von syn brůdern seyt/
Wie findt man dozen arm vnd rich
Schlym schlem/eyn yeder findt syn glich/
Ich schrott eyn kapp hie manchem man
Der sich des doch nit nymet an
Wer ich jn mit sym namen gnent
Er sprech/ich hett jn nit erkennt/
Doch hoff ich das die wisen all
Werden har jnn han wolgefall
Und sprechen vß jr wissenheyt
Das ich hab recht vnd woz geseit
Sydt ich solch kuntschafft von jn weyß
So geb ich vmb narren eyn schweyß
Sie můssen hören wozheyt all
Ob es jnn joch nit wol gefall
Wie wol Terentius sprycht/ das
Wer wozheyt sag/verdient haß
Ouch wer sich lang zyt schnützen důt
Der würfft ettwan von jm das blůt

Und wann mann Coleram anreygt
So würt die gall gar offt bewegt
Dar vmb acht ich nit/ob man schon
Mit worten mich würt hyndergon
Und schelten/vmb myn nützlich ler
Ich hab der selben narren mer
Den wißheyt nit gefallet wol
Diß büchlin ist der selben vol
Doch bitt ich yeden/das er mer
will sehen an vernunff vnd er
Dann mich oder myn schwach gdicht
Warlich hab ich on arbeit nicht
So vil narren zů samen bracht
Ich hab ettwan gewacht zů nacht
Do die schlieffent der ich dedacht
Oder villicht by spyl vnd wyn
Gassen/vnd wenig dochtent myn
Eyn teyl jn schlytten vmher füren
Im schne/das sie wol halb erfrüren
Eyn teyl vff kalbßfüßß gingen sust
Die andren rechten jr verlust
Den sie den tag hetten gehan
Und was jm jnn gewyns dar vß möcht gan
Oder wie sie morn woltten liegen
Mit gschwätz/verkouffen/manchen triegen
Den selben noch zů dencken all
Wie mir jr wyß/wort/werck/gefall
Ist wunder nit/ob ich schon offt
Do mit myn gdicht nit vürt gestrofft
Gewacht hab/so es nyeman hofft

In disem spiegel söllen schowen
All geschlecht der menschen man vñ frowen
Je eyns ich by dem andren meyn
Die man sint narren nit alleyn
Sunder findt man ouch närrin vil
Den ich die schleyer/sturtz vnd wil
Mit narrenkappen hie bedeck
Metzen hant ouch an narren röck
Sie wellen yetz tragen on das
Was ettwan mannen schäntlich was/
Spitz schüch/vud vßgeschnytten röck
Das man den milchmerck nit bedeck
Wicklen vil hudlen jn die zöpff
Groß hörner machen vff die köpff
Als ob es wer eyn grosser stier
Sie gänt har wie die wilden thier/
Doch söllen erber frowen mir
Verzyhen/dann ich gantz nit jr
Gedencken zů keym argen will
Den bösen ist doch nit zů vil
Der selben man eyn teyl hie fyndt
Die jn dem narren schiff ouch syndt
Dar vmb mit flyß sich yedes süch
Fyndt es sich nit jn disem büch
So mag es sprechen/das es sy
Der kappen vnd des kolben fry
Meynt yemant das ich jn nit für
Der gang zůn wisen für die thür
Und lydt sich/vnd sy gütter ding
Bis ich eyn kapp von Franckfurt bring

Den vordantz hat man mir gelan
Dann ich on nutz vil bücher han
Die ich nit lyß / vnd nit verstan

Von vnutzen buchern
Das ich sytz voran jn dem schyff
Das hat vorlich eyn sundern gryff
On vrsach ist das nit gethan
Uff myn libry ich mich verlan

Von büchern hab ich grossen hort
Verstand doch drynn gar wenig wort
Und halt sie dennacht jn den ere
Das ich jnn will der fliegen weren
Wo man von künsten reden dût
Sprich ich/do heym hab ichs fast gût
Do mitt lob ich benügen mich
Das ich vil bücher vor mir sich
Der künig Ptolomeus bstelt
Das er all bücher hett der welt
Und hielt das für eyn grossen schatz
Doch hett er nit das recht gesatz
Noch dar vf berichten sich
Ich hab vil bücher ouch des glich
Und lieb doch gantz wenig dar jnn
War vmb wolt ich brechen myn synn
Und mit der ler mich bekümbren fast
Wer vil studiert/würt eyn fantast
Ich mag doch sunst wol syn eyn her
Und lonen eym der für mich ler
Ob ich schon hab eyn groben synn
Doch so ich by gelerten byn
So kan ich jta sprechen jo
Des tütschen orden bin ich fro
Dann ich gar wenig kan latin
Ich weib das vinum heisset wyn
Bucklus eyn gouch/stultus eyn dor
Und das ich heib domine doctor
Die oren synt verborgen mir
Adan säh sunst bald eyns müllers thier

Wer sich vff gwalt jm radt verlost
Und henckt sich wo der wynd har blost
Der selb die suw jnn kessel stost

Von gutten reten

Wil sint den ist dar no ch gar nott
wie sie bald kumen jn den rot
Die doch des rechten nit verston
Und blintlich an den wenden gon

Ber gůt Eusi ist leyder dot
Achytofel besitz den rodt/
wer vrteln sol vnd raten schlecht
Ber dunckt vnd folg alleyn zů rechs
Uff das er nit eyn zunsteck blib
Do mit man die suw jn keffel trib
Worlich sag ich es hat keyn fůg
Es ist mit duncken nit genůg
Do mit verkürtzet würt das recht
Es dörfft das man sich baß bedecht
Und witer fragt was man nit wust
Dann würt das recht verkürtzet sust
So hast keyn wörwort gegen gott
Gloub mir für wores ist keyn spott
Wann yeder wüst/was volgt dar noch
Jm wer zů vrteiln nit so goch/
Mit sölcher moß/würt yeder man
Gemessen/als er hat gethan
Wie du richtst mich/vnd ich richt dich
Als würt er richten dich vnd mich/
Eyn yeder wart noch synem dot
Ber vrteil die er geben hat
Wer mit sym vrteyl bschwäret vil
Dem ist gesetzet ouch syn zyl
Do er eyn gewaltig vrteyl fyndt
Der steyn der felt jm vff den grindt
Wer hie nit halt gerechtikeyt
Der fyndt sie dort mit hertikeyt
Keyn wißheyt/gwalt/fürsichtikeyt/
Keyn ratt/gott wider sich vertreyt

Wer ſetzt ſyn luſt vff zyttlich gůt
Und dar jnn ſůcht ſyn freüd vnd můt
Ber iſt eyn narr jnn lib vnd blůt

Von gytikeyt
Ber iſt eyn narr der ſamlet gůt
Und hat dar by keyn fryd noch můt
Und weiß nit wem er ſolches ſpart
So er zům fynſtren keller fart

Hosted by Google

VI

Vil narrechter ist der verdüt
Mit üppikeyt vnd lichtem müt
Was so jm gott hat geben heyn
Dar jnn er schaffner ist alleyn
Und dar vmb rechnung geben müß
Wie me gilt dann eyn hand vnd füß
Eyn narr verläßt syn fründen vil
Syn sel er nit versorgen wil
Und vörcht jm brest hie zyttlich güt
Nit sorgent/was das ewig dût/
O armer narr wie bist so blindt
Du vörchst die rüd/vnd fyndst den grindt
Wancher mit sünden güt gewynt
Dar vmb er jn der hellen brynt
Syn erben achten das gar kleyn
Sie hülffen jm nit mit eym steyn
Sie löften jnn kum mit eym pfundt
So er dieff ligt jn helen grundt/
Bib wil du lebst durch gottes ere
Noch dym dot würt eyn ander here/
Es hat keyn wiser nye begerdt
Was er möcht rich syn hie vff erd
Sunder das er lert kennen sich
Wer wiß ist/der ist me dann rich/
Crassus das golt zů letst vß trangk
Noch dem jnn hat gedürstet langk/
Crates syn gelt warff jn das mer
Was es nit byndert jnn zů ler
Wer samlet das zergenglich ist
Der grabt syn sel jn kott vnd mist

Wer vil nüw fünd macht durch dieland
Der gibt vil argernyß vnd schand
Und halt den narren by der hand

Von nuwen funden
Das ettwan was eyn schantlich ding
Das wigt man yetz schlecht vnd gering
Eyn ere was ettwan tragen bert
Jetz hand die wybschen mann gelert

Und schmyeren sich mit affen schmaltz
Und dünt entblössen jren hals
Vil ring vnd grosse ketten dran
Als ob sie vor sant Lienhart stan
Mit swebel/hartz/büffen das har
Bar jn schlecht man eyer klar
Das es jm schüsselkorb werd krus
Der henckt den kopff zům fenster vs
Der bleicht es an der sunn vnd für
Bar vnder werden lüse nit dür
Die trůgen yetz wol jn der welt
Das důt all kleyder sindt vol felt
Röck/mäntel/hembder/vnd brustdůch
Pantoffel/styfel/hosen/schůch
Wild kappen/mäntel/vmblouff dran
Der jüdisch sytt wil gantz vff stan
Dann eyn fund kum dem andern wicht
Das zeygt das vnser gemůt ist licht
Und wanckelbar jn alle schand
Vil nüwerung ist in allem land
Kurtz schentlich vnd beschrotten röck
Das eyner kum den nabel döck
Schuch schand der tütschen nacion
Das die natur verdeckt will han
Das man das blöst/vnd sehen lat
Dar vmb es leyder übel gat
Und würt bald han eyn bösern stand
We dem der vrsach gibt zů schand
We dem ouch der solch schand nit strofft
Jm würt zů lon das er nit hofft

Wie wol ich vff der grůben gan
Und das schynt messer jm ars han
Dag ich myn narrheyt doch nit lan

Von altten narren

Myn narrheyt lost mich nit syn gryß
Ich byn vast alt/doch gantz vnwiß
Eyn böses kynd von hundert jor
Den jungen trag ich die schellen vor

Den kynden gib ich regiment
Und mach mir selbst eyn testament
Was mir leydt würt nach meynem dot
Ich gib exempel vnd böss rödt
Und trib was ich jung hab gelert
Myner bosheit will ich syn geertt
Und gtar mich rümen myner schand
Was ich beschissen hab vil land
Und hab gemacht vil wassers tryeb
In bösheyt ich mich all zeyt yeb
Und ist mir leyt/das ichs nit mag
Volbringen me/myn alten tag
Aber was ich ytz nym mag thün
Will ich entpfellen heyntz myn sün
Der würt thün/was ich hab gespart
Er koppt yetz mir noch jn die art
Es stat im dapferlichen an
Lebt er/es würt vß im eyn man
Man muß sprechen/er sy myn sün
Dann er dem schelmen recht würt thün
Und würt sich jn keyn düngen sparen
Und jn dem narren schiff ouch faren
Was wirt mich nach mym dot ergetzen
Was er mich wirt so gantz ersetzen
Wo mit düt alter yetz vmb gan
Alter will gantz keyn witz me han
Susannen richter zeygten wol
was man eym alten truwen sol
Eyn alter narr syner sel nit schont
Schwär ist recht thün/ders nit hat gewont

Der. VI. nar Folio

Wer synen kynden übersicht
Jr mütwill/vnd sie straffet nicht
Dem selben zů letzst vil leydes geschicht

Von ler der kynd
Der ist jn narrheyt gantz erblyndt
Der nit mag acht han/das syn kynd
Mit zůchten werden vnder wist
Und er sich sunders dar vff flyßt

Das er sie labirr gon on strauff
Glich wie on hyrten gönt die schaff
Und jn all mütwil über sicht/
Und meynt sie dörffen stroffens nicht/
Sie syen noch nit by den jaren
Das sie behalten in den ozen
Was man in sag/sy strauff vnd ler/
O grosser doz/merck zů vnd hör
Die iugent ist zů behalten gering
Sie mercken wol vff alle ding/
Was man jn nüwe häfen schitt
Den selben gschmack ver lont sie nitt
Eyn iunger zwyg sich biegen lat/
Wan man eyn alten vnderstat
Zů biegen/so knelt er entzwey
Zymlich stroff/bringt keyn sörglich gschrey
Die růt der zůcht vertribt on schmertz
Die narrheyt vß des kyndes hertz
On straffung selten yemans lert
Als übel wechßt das man nit wert
Wely was recht vnd lebt on sünd
Aber das er nit strafft syn kynd
Des strafft in gott/das er mit klag
Starb/vnd syn sün vff eynen tag/
Das man die kynd nit ziehen will
Des fyndt man Lathelynen vil
Es stünd yetz vmb die kynd vil baß
Geb man schůlmeister jnn/als was
Phenix/den Peleus synem sün
Achilli sücht/vnd zů wolt dün

Philippus durch sücht kriechen landt
Biß er sym sün eyn meister fandt
Dem grösten künig jn der welt
Wart Aristoteles zügeselt
Der selb Platonem hort lang jor
Und Plato Socratem dar vor
Aber die vätter vnser zyt
Dar vmb das sie verblent der gyt
Nemen sie vff söllich meister nün
Der jn züm narren macht eyn sün
Und schickt jn wider heym zů huß
Halb narrechter dann er kam druß
Des ist zů wundern nit dar an
Das narren narrecht kynder han
Crates der alt sprach/wan es jm
Zů stünd/wolt er mit heller stym
Schryen/jr narren vnbedacht
Jr hant vff gůt samlen grosz acht
Und achten nit uff üwer kynd
Den jr söllich richtům samlen syndt
Aber üch würt zů letst der lon
Wann üwer sün jn radt sönt gon
Und stellen zůcht vnd eren nach
So ist jnn zů dem wesen gach
Wie sie von jugent hant gelert
Dann wirt des vatters leydt gemert
Und frißt sich selbst das er on nutz
Erzogen hat eyn wynterbutz
Etlich dün sich in büben rott
Die lästern vnd geschmäben gott

Die andern hencken an sich säck
Diſe verſpilen roß vnd röck
Die vierden prassen tag vnd nacht
Das würt vsz sollichen kynden gmacht
Die man nit jn der jugent zücht
Und mit eym meyster wol versicht
Dann anfang/mittel/end/der ere
Entspringt alleyn vsz gütter lere
Eyn löblich ding ist edel syn
Es ist aber frömbd/vnd nit dyn
Es kumbt von dinen eltern har/
Eyn köstlich ding ist richtung gar
Aber des ist des gelückes fall
Das vff vnd ab dantz wye eyn ball/
Eyn hüpsch ding der welt glory ist/
Unstantbar doch/dem all zyt gbrist
Schonheyt des libes man vil acht
wert ewan doch kum über nacht/
Glich wie gesuntheyt ist vast lieb
Und stielt sich ab doch wie eyn dieb
Groß sterck/acht man für köstlich hab
Kymbt doch von kranckheyt/alter ab/
Dar vmb ist nützt vndötlich mer
Und bliblich by vns dann die ler
Gorgias frogt/ob sellig wer
Von Persia der mächtig her
Sprach Socrates/ich weiß noch nit
Ob er hab ler vnd tugent üt/
Als ob er sprech/das gwalt vnd gold
On ler der tugent nützet solt

Wer zwischen steyn vnd steyn sich leyt
Und vil lüt vff der zungen treit
Dem widerfert bald schad vnd leydt

Von zwitracht machen
Wancher der hat groß freüd dar an
Das er verwirret yderman
Und machen künn diß hoz vff das
Dar vß vnfrüntschafft spring vnd has

Mit hynder red vnd liegen groß
Gibt er gar manchem eynen stoß
Der das erst über lang enpfindt
Und machet vß dem fründ eyn fyndt
Und das ers wol beſyglen mög
Lügt er/das er vil dar zů leg
Und wills jn bichts wiß han gethon
Das nit verwiſſung kum dar von
Und das ers vnder der roſen hett
Und in din eygen hertz geredt
Meynen do mit gfallen wol
Die welt iſt ſölcher zwytracht vol
Das man eyns vff der zungen trag
wyter dann vff eyn hangenden wag
Als Chore det/vnd Abſolon
Das ſie groß anhang möchten han
Aber es ſchlytzjn vbel vß
In allem land iſt Alchymus
Der fründ zertrag vnd hynderlieg
Und fynger zwiſchen angel dieg
Die werden offt geklembt dar von
Als der/meynt entpfohen lon
Umb das er Saul erſchlagen hett
Und die do dötten Iſbiboſeth
Als dem der zwiſchen mülſteyn lyt
Eſchicht/wer vil zwitracht macht all zyt
Man ſicht gar bald jn geberden an
was er ſag vnd ſy für eyn man
Bürg man eyn narren hynder thür
Er ſtreck die ozen doch har für

Wer nit kan sprechen ja vnd neyn
Und pflegen rott vmb groß vnd kleyn
Der hab den schaden jm alleyn

Nit volgen guttem ratt

Der ist eyn narr der weiß will syn
Und weder glympff/noch moß dût schyn
Und wan er wißbeyt pflegen will
So ist eyn goch syn fåderspill

XIII

Vil syn von worten wise vnd klůg
Die ziehen doch den narren pflůg
Das schafft das sie vff jr weysheyt
Verlossen sich vnd bscheydikeyt
Und achten vff keyn frömden ratt
Biß jn vnglück zů handen gat
Syn sůn Thobias all zyt lert
Das er an wisen ratt sich kert/
Dar vmb das nit volgt güttem ratt
Und den veracht die hußfrow Loth
Wart sie geplagt von gott dar von
Und můst do zů eym zeichen ston/
Do Roboam nit wolgen wolt
Den alten wisen/als er solt
Und wolgt den narren/do verlor
Er zehen gschlecht/vnd blieb eyn dor/
Het Nabuchodonosor Daniel gehort
Er wer nit jnn eyn thier verkert
Machabeus der sterckest man
Der vil groß tugent hat gethan
Hett er gefolget Jorams ratt
Er wer nit so erschlageu dot/
Wer all zyt volgt sym eygnen houbt
Und guttem ratt nit volgt vnd gloubt
Der acht vff glück vnd heyl gantz nit
Und wil verderben ee dann zytt
Eyn fründes ratt nyemant veracht
Wo vil rät sint/ist glück vnd macht
Achitofel sich selber dot
Das Saul nit volget synem ratt

Der.IX.nar Folio

Wer hat höß ſitten vnd geberd
Und guckt wo er zům narren werd
Der ſchlayfft die kappen an der erd

Von boſen ſytten
Vil gand gar ſtoltz jn ſchuben har
Und werffent den kopff har vnd dar
Dann hyn zů tal/dann vff zů berg
Dann hynderſich dann überz werg

Dann gont sie bald/dann vast gemach
Das gibt eyn anzeig vnd vrsach
Das sie hant eyn lichtferig gemůt
Vor dem man sich gar billich hůtt
wer wiß ist/vnd gůt sitten hatt
Dem selb syn we en wol an stat
Und was der selb ansacht vnd důt
Das dunckt eyn yeden wisen gůt
Die wor wißheyt vocht an mit scham
Sie ist züchtig/still/vnd fridsam/
Und ist jr mit dem gůtten wol
Des fůllt sie got genaden vol
Besser ist haben gůt geberd
Dann alle richtum vff der erd
Vß sitten man gar bald verstat
was eyner jn sym hertzen hat
Mancher der sytten wenig schont
Das schafft er hat syn nit gewont
Und ist gezogen nit dar zů
Des hat geberd er/wie eyn ků
Die best gezierd/vnd höchster nam
Das sint gůt sitten/zucht/vnd scham
Zů gůttem sydt sich Noe zoch
Doch schlůg jm Cham syn sůn nit noch
wer eynen wisen sůn gebert
Der sytt/vernunfft/vnd wißheyt lert
Der soll des billich dancken gott
Der jn mit gnad versehen hat
Syns vatters nase Albinus aß
Das er jn nit hat gezogen baß

Wer vnrecht/gwalt/důt eynem man
Wer im nye leydes hat gethan
So stossend sich sunst zeben an

Von warer fruntschafft

Wer ist eyn narr/vnd gantz vorecht
Wer eynem menschen důt vnrecht
Wann er dar durch gar manchem trőwt
Wer sich darnach syns vnglücks frőwt

Wer synem fründt üt übels dŏt
Der all syn hoffnung/trŭw/vnd mŭt
Alleyn gesetzet hat vff jnn
Der ist eyn narr vnd gantz on synn
Wan fyndt der fründ/als Dauid was
Gantz keynen me/mit Jonathas
Als Patroclus vnd Achilles
Als Horestas vnd Pilades
Als Demades vnd Pythias
Oder der schiltknecht Paulis was
Als Scipio/vnd Lelius
Wo gelt gebrŭst do ist frŭntschafft vß
Keyner so lieb syn nehsten hat
Als dann jm gesatz geschriben stat
Der eygen nutz vertribt all recht
All frŭntschafft lieb sipschafft/geschlecht
Keyn fyndt man Moysi yetz gelich
Der andre lieb hab/als selbst sich
Oder als was Neemias
Und der gotz vŏrchtig Thobias
Wem nit der gemeyn nutz ist als werd
Als eygen nutz des er begert
Den halt ich für eyn narrschen gouch
Was gmeyn ist/das ist eygen ouch
Doch Layn ist jn allem stat
Dem leid ist was glücks Abel hat
Frŭntschafft wann es gat an eyn not
Gant vier vnd zwentzig vff eyn lot
Und wŏl die besten meynen syn
Gant syben wol vff eyn quitin

Der.XI.nar Folio

Wer yedem narren glauben will
So man doch hört ver schrifft so vil
Ver schickt sich wol jns narren spil

Uerachtung der geschrift

Ver ist eyn narr der nit der geschrifft
wil glouben die das heyl antrifft
Und meynet das er leben söll
Als ob keyn gott wer/noch keyn held

Verachtend all predig vnd ler
Als ob er nit säh noch hör
Kem eyner von den dotten har
So lieff man hundert mylen dar
Was man von jm hort nuwe mer
Was wesens jn der hellen wer
Und ob vil lüt füren dar jn
Ob man ouch schanckt do nuwen wyn
Und des glich ander affen spyl
Nün hat man doch der gschrifft so vil
Von alter vnd von nuwer ee
Dan darff keyn zügnisz furter me
Noch süchen die kappel vnd klusen
Des sackpfiffers von Wickelshusen
Gott redt das vsz der warheit syn
Wer hie sünd dût der lidt dort pyn
Wer hie syn tag zů weisheyt kert
Der wirt jn ewigkeyt geert
Gott hat geschaffen das ist war
Was säh das aug vnd hört das or
Dar vmb ist der blindt vnd ertoubt
Der nit hört weisheyt vnd jr gloubt
Oder hört gern nuw mär vnd sag
Ich vörcht/es kumen bald die tag
Das man me nuwer mär werd jnn
Dann vnßgefall vnd syg zů synn
Jheremias der schrey vnd lert
Und wart von neyman doch gehört
Des glichen ander wisen me
Des ging har nach vil plag vnd we

Wer nit vor gürt/ee dann er rytt
Und sich versicht vor hyn by zyt
Bes spot man/falt er an eyn sytt

Von vn besinten narren
Ber ist mit narrheyt wol vereynt
Wer spricht/das hett ich nit gemeynt
Dann wer bedenckt all ding by zyt
Ber satlet wol/ee dann er ryt

Hosted by Google

Wer sich bedenckt nach der gedat
Bes anschlag gmeynlich kumbt zů spat/
Wer jnn der gdat gůt anschleg kan
Ber můß syn eyn erfarner man
Oder hat das von frowen gelert
Die syndt sollchs rates hoch geert
Hett sich Adam bedacht vor baß
Ee dann er von dem appfel aß
Er wer nit von eym kleynen biß
Bestossen vß dem Paradiß/
Hett Jonathas sich recht bedacht
Er hett die gaben wol veracht
Die im Tryphon jn falscheyt bot
Und jn erschlůg dar noch zů dot/
Gůt anschleg kund zů aller zyt
Julius der keyser/jn dem stritt
Aber do er hat fryd vnd glück
Sumbt er sich an eym kleynen stuck
Das er die brieff nit laß zů hant
Die jm jn warnung worent gsant
Nycanor überschlůg geryng
Verkoufft das wilpret/ee ers fyng
Syn anschlag doch so gröplich fält
Zung/hand/vnd grynt man jm abströlt
Gůt anschlåg die sint all zyt gůt
wol dem/der sy by zyten důt
Bancher ylt/vnd kumbt doch zů spot
Ber stoßt sich bald/wem ist zů not/
wer Asahel nit schnel gesyn
Abner hett nit er stochen jn

An mynem seyl ich draffter yeüch
Vil narren/affen/esel/geüch
Die ich verfüer betrüg vnd leych

Von buolschafft
Frow Venus mit dem strôwen arß
Byn nit die mynnst jm narren fars
Ich züch zů mir der narren vil
Und mach eyn gouch vß wem ich wil

Myn kunden nyemans nennet all
Wer hat gehört von Circes ſtall/
Calypſo/der Syrenen joch
Der gedenck/was gwaltes ich hab noch
Welcher meynt das er wytzig ſy
Den dunck ich dieff jn narren bzy/
Wer eyn mol würt von mir verwundt
Den macht keyn krüter krafft geſunt
Darumb hab ich eyn blinden ſün/
Keyn büler ſicht was er ſol thün
Myn ſün eyn kyndt iſt/nit eyn man
Büler mit kyntheyt dünt vmbgan/
Von jnn wirt ſelten dappfer wort
Glich wie von eynem kind gehört/
Myn ſün ſtat nacket vnd bloß all tag
Dann bülſchafft nyemen bergen mag/
Bößlieb die flügt/nit lang ſie ſtat
Dar vmb myn ſün zwen flügel hat/
Bülſchafft iſt lycht zů aller fryſt
Wůt vnſtäters vff erden iſt/
Cupido treit ſyn bogen bloß
Vff yeder ſyt/eyn kocher groß/
Jn eym/hat er vil hocken pfil
Do mit trifft er der narren vil/
Die ſint ſcharff/gulden/hockecht/ſpitz/
Wer troffen würt der kumbt von witz/
Und dantzt bar noch am narren holtz
Jm andern köcher/vogelboltz
Sint ſtumpff/mit bly beſchwert/nit lücht
Der erſt macht wunt/der ander flücht

Wän trifft Cupido/den entzyndt
Amorsyn brůder/das er brindt
Und mag nit leschen wol die flam
Die Didoni jr leben nam
Und macht das Medea verbrant
Jr kynd/den brůder dot mit jr handt
Teseus wer ouch keyn widhopff nit/
Pasyphae den stier vermitt/
Phedra Theseo für nit nach
Noch sücht an irem stiefsün schmah/
Nessus wer nit geschossen dott/
Troy wer nit kumen jn solch nott
Scilla dem vatter lieb syn hor
Hyacinthus wer keyn ritter spor/
Leander nit syn schwymmen dät
Messalina wer jn küscheyt stät
Mars ouch nit jnn der ketten låg
Procris der hecken sich verwåg
Sapho nit von dem berg ab fiel
Tyrån vmbkerten nit die kyel
Circe lieb faren wol die schiff
Cyclops vnd pann nit leidtlich pfiff
Leucothoe nit wyhrouch gbår
Myrrha wer nit Adonis schwår
Byblis wer nit irm brůder holt
Banå entpfieng nit durch das golt
Myctimine flůg nit vß by nacht/
Echo nit wer eyn stym gemacht/
Tysbe ferbt nit die wissen hör
Athalanta keyn lôwyn wer

Des leuiten wyb wer nit geschmächt
Und darumb erschlagen eyn geschlecht
Dauid liess wesschen Bersabe
Samson ver trüwt nit Balide
Die abgät Salmon nit anbät
Amon wer an synr schwester stät
Joseph würd nit verklagt vmb sus
Als Bellerophon Hyppolitus
Der wiss man als eyn ros nit gyng
Am thurn Virgilius nit hyng
Ouidius hett des keysers gunst
Hett er nit gelert der büler kunst
Es käm zů wisheyt mancher me
Wan jm nit wer zůr bülschafft we
Wer mit frowen hat vil credentz
Dem wirt verbrennt syn conscientz
Und mag gentzlich nit dienen gott
Wer mit jnn vil zů schaffen hatt
Die bülschafft ist eym yeden stand
Gantz spötlich/narrisch/vnd eyn schand
Doch vil schäntlicher ist sie dann
So bülen dünt alt weib vnd man/
Der ist eyn narr/der bülen will
Und meynt doch halten mas vnd zyl/
Dann das man wisheyt pfleg vnd bül
Das gantz nit ston jn eynem stül/
Eyn büler wirt verblänt so gar/
Er meyntes näm nyemans syn war
Dis ist das krefftigst narren krutt
Dis kappen kläbt lang an der hutt

Wer spricht das gott barmhertzig sy
Alleyn/vnd nit gerecht dar by
Der hat vernůnfft wie genß vnd sü

Von vermessenheyt gotz
Der schmyert sich wol mit esels schmaltz
Vnd hat die büchsen an dem hals
Der sprechen gtar/das gott der herr
So bärmygsy/vnd zürn nit ser

Ob man joch ettwan sünd wolbrung/
Und wygt die sünden also gering
Das sünden ye sy gantz menschlich
Nün hab doch gott das hymelrich
Den gensen ye gantz nit gemacht
So hab man all zyt sünd volbracht
Und vohe nit erst von nüwen an/
Die Bybel er erzelen kan
Und ander sunst hystorien vil
Dar vß er doch nit mercken will
Das allenthalb die ströff dar nach
Beschriben stat/mit plag vnd rach/
Und das gott nye die lieng vertrüg
Das man jn an eyn backen schlüg/
Gott ist keyn böhem/oder Batt
Jr sprochen er doch wol verstat/
wie wol syn bärmung ist on moß/
On zal/gewiecht/vnmentlich groß/
So blibt doch syn gerechtikeyt
Und ströfft die sünd jn ewikeyt
An allen den/die nit dünt recht
Gar offt/biß jnn das nünd geschlecht
Barmhertzikeyt die leng nit stat
wenn gott gerechtikeyt verlat/
woz ist/der hymel kőzt nit zů
Den gensen/aber ouch keyn ků
Keyn narr/aff/esel/oder schwyn
Kumbt yemer ewiklich dar jn/
Und was ghőrt jn des tüfels zal
Das nymbt jm nyeman über al/

Wer buwen will/der schlag vor an
Was kostens er dar zů můß han
Er würt sunst vor dem end ab stan

Von narrechtē anschlag

Der ist eyn narr der buwen wil
Und nit vor hyn anschlecht wie vil
Das kosten werd/vnd ob er mag
Volbringen solchs/nach sym anschlag

Vil hant groß buw geschlagen an
Und möchten nit dar by bestan
Der künig Nabuchodonosor
Er hüb jn hochfart sich entbor
Das er Babylon die grosse statt
Durch synen gewalt gebuwen hat
Und kam jm doch gar bald dar zů
Das er jm feld bleib/wie eyn ků
Nemroth wolt buwen hoch jn lufft
Eyn grossen thurn für wassers klüfft
Und schlůg nit an das im zů schwär
Syn buwen/vnd nit möglich wer
Es buwt nit eyn yeder so vil vß
Als vor zytten dett Lucullus
Wer buwen will/ das jn nit ruw
Der bedenck sich wol/ee dann er buw
Dann manchem kumbt syn ruw zů spat
So jm der schad jnn seckel gat/
Wer ettwas groß will vnderstan
Der soll syn selbst bewerung han
Ob er mög kumen zů dem stat
Den er jm für genomen hatt
Do mit jm nit eyn glück zů fall
Und werd zů spot den menschen all/
Vil wäger ist/nüt vnderstan
Dann mit schad/schand/gespöt ablan/
Pyramides die kosten vil
Und Labrynthus by dem Nyl/
Doch ist es als nůn langst do hyn
Keyn buw mag lang vff erd hie syn

Eillig jn künfftig armůt feltt
wer stäts noch schleck vnd füllen stelt
Und sich den brassern zů geselt

Von fullen vnd prassen

Der důt eym narren an die schů
Der weder tag noch nacht hat rů w
wie er den wanst füll/vnd den buch
Und mach vß im selbs eyn wynschluch

Als ob er dar zů wer geboren
Das durch jn wurd vil wyns verloren
Und er wer eyn täglicher riff
Der ghört wol jn das narren schiff
Dann er zerstört vernunfft vnd synn
Das wirt er jn dem alter jnn
Das jm würt schlottern kopff vnd hend
Er kürtzt syn leben vnd syn end
Eyn schädlich ding ist vmb den wyn
By dem mag nyeman witzig syn
wer freüd vnd lust dar jnn jm sücht
Eyn drunckner mensch gar nyemans rücht
Und weiß keyn mos noch vnderscheyt/
Vil vnküsch kümbt vß trunckenheyt/
Vil übels ouch dar vß entspringt/
Eyn wiser ist/wer syttlich drinckt/
Noe möcht lydeu nit den wyn
Der jnn doch fand vnd pflantzet jn/
Loth sündt durch wyn zůr andern fart/
Durch wyn der toüffer köppffet wart/
wyn machet vß eym wisen man
Das er die narrenkapp streifft an/
Do Israbel sich füllet wol/
Und jnn der buch was me dann vol/
Do fyngen sie zů spilen an
Und můsten do gedantzet han/
Gott gebot den sünen Aaron
Das sie syn soltten wynes on/
Und alles das do truncken macht
Des priesterschafft doch wenig acht

Bo Holofernes druncken wart
Uer loz den kopff/zů dem bart/
Thamyris riecht zů spieß vnd tranck
Bo sie den künig Cyrum zwang
Burch wyn lag nyder Bennedab/
Bo er verloz noch all syn hab
All ere vnd tugent gar vergaß
Allexander/wann er truncken was/
Und dett gar offt jn trunckenheyt
Bas jm wart selber dar noch leit/
Ber rich man tranck als eyn gesell
Und aß des morgens jn der hell/
Ber mensch wer fry/keyn knecht gesyn
Wan drunckenheyt nit wer/vnd wyn
Wer wyns vnd feyßt dings flysset sich
Ber wirt nit sellig oder rich/
Bem we vnd synem vatter we
Bem würt krieg/vnd vil vnglücks me
Wer stäts sich füllet wie eyn ků
Und will eym yeden drincken zů
Und warten/als dans man jm bringt/
Bann wer on nott vil wyns vß drinckt
Bem ist glich/als der vff dem mer
Entschlofft/vnd lyt on synn/vnd wer
Als dünt die vff dem praß hant acht
Schlemmen vnd demmen/tag vnd nacht
Den dreit der wirt noch kuntschafft zů
Eyn bůg vnd vierteyl von eyner ků
Und brungt jnn mandel/figen/riß/
So bzalen sie jn vff dem yß

Vil würden bald vaſt witzig ſyn
Wann wißheyt ſtecket jnn dem wyn
Bie jnn ſich gieſſen ſpat vnd frů
Je eyner drinckt dem andern zů
Ich bring dir eyns/ich kützel dich/
Das gbürt dir/der ſpricht/ſo wart ich/
Und wer mich/biß wir beid ſint vol
Bo iſt den narren yetz mit wol
Eyns vff dem becher/zwey für den mund
Eyn ſtrick an den hals wer eym geſundt
Und wäger dann ſollich füllery
Triben/es iſt eyn groß narry/
Bie Seneca zittlich für ſach
Dar vmb er jnn ſyn büchern ſprach
Das man würd ettwan geben mer
Eym druncken/dann eym nüchtern ere
Und man wurd wellen gerümet ſyn
Das eyner druncken wer von wyn
Bie bierſupper ich dar zů meyn
Bo eyner drinckt eyn tunn alleyn
Und werden do by alſo vol
Adan lieff mit eym eyn tür vff wol/
Eyn narr můß vil geſoffen han
Eyn wyſer mäßlich drincken kan
Und iſt geſünder vil dar mit
Dann/der mit kübeln jn ſich ſchüt
Der wyn iſt gar ſenfft am jngang
Zů letſt ſticht er doch wie eyn ſchlang
Und gůßt ſyn gifft durch alles blůt
Glich wie der Baſiliſcus důt

Wer gůt hat/vnd ereg3t sich mit
Vnd nit dem armen do von gytt
Dem wirt verseit/so er ouch bitt

Von vnnutzem richtum

Die gröſſt dorheyt jn aller welt
Jst/das man eret für wisheyt gelt/
Vnd zücht bar für eyn richen man
Der oren hat/vnd schellen dran

Wer můß alleyn ouch jn den rat
Das er vil zů verlieren hat/
Eym yeden gloubt so vil die welt
Als er hat jnn synr täschen gelt
Wer pfenning per můß vornen dran
wer noch jn leben Salomon
Man ließ jn/jnn den rat nit gon
wann er eyn armer weber wer
Oder jm stünd syn seckel ler/
Die richen ladt man zů dem tisch
Und bringt jn wilpret/vögel/visch/
Und důt on end mit jnn hofiern
Die wile der arm stat vor der türen
Und schwitzet/das er möcht erfrieren/
Zům richen spricht man/essen herr/
O pfenning/man důt dir die ere
Du schafft/das vil dir günstig sint
Wer pfenning hat/der hat vil fründ
Den grüßt vnd schwgert yeder man/
wolt eyner gern eyn ee frow han/
Die erst frag ist/was hat er doch/
Man fragt der erberkeyt/nym noch
Oder der wißheyt/ler/vernunfft
Man sücht eyn yß der narren zunfft
Wer jnn die milch zů brocken hab
Ob er joch sy eyn köppels knab
All kunst/ere/wißheyt/ist vmb sunst
wo an dem pfenning ist gebrust
Wer syn or/von dem armen stopfft
Den hört gott nit/so er ouch klopfft

Der vocht zwen hasen vff eyn mol
wer meynt zweyn herren deinen wol
Und richten vß me dann er soll

Von dienst zweyer herren

Der ist eyn narr der vnderstot
Der welt zů dienen/vnd ouch gott
Dann wo zwen herren hant eyn knecht
Der mag in nyemer dienen recht

Hosted by Google

Bar offt verdürbt eyn hantwercks man
Ber vil gewårb vnd hantwerck kan
wer jagen wil / vff eyn ſtund
Zwen haſen vohen / mit eym hund
Bem würt etwan kum eyner wol
Bar dick würt jm gantz nit zů mol
wer ſchieſſen vß vil armbruſt will
Ber trifft kum etwan wol das zyl
wer vff ſich ſelbſt vil åmpter nympt
Ber mag nit tůn das yedem zymbt
Ber hie můß ſyn vnd anderwo
Ber iſt recht weder hie noch do
wer tůn wil das eym yeden gefalt
Ber můß han ottem warm vnd kalt
Und ſchlucken vil das jm nit ſchmeckt
Und ſtrecken ſich noch der gedeck
Und künden pfulwen vnderſtrowen
Eym yeden vndern ellenbogen
Und ſchmieren yedem wol ſyn ſtyrn
Und lůgen das er keynen erzürn
Aber vil åmpter ſchmecken woll
Wan wermbt ſich bald by groſſem kol
Und wer vil win verſůchen důt
Ben dunckt doch nit eyn yeden gůt
Wan ſchlecht geſchmydt / iſt bald bereyt
Bem wiſen liebt eynfaltikeyt
wer eynem dient / vnd důt jm recht
Ben halt man für eyn trüwen knecht
Ber eſel ſtarb / vnd wart nye ſatt
Ber all tag nuwe herren hatt

Wer syn zung vnd syn mundt behůt
Er schirmt vor angst/sel/vnd gemůt
Eyn specht syn jung mit geschrey verriet

Von vilschwetzen

Der ist eyn narr der anden wil
Dar zů sunst yederman schwigt stil
Und wil on not verdienen haß
So er mit ere möcht schwigen baß

Wer reden wil/ſo er nit ſol
Ber fügt jn narren orden wol
Wer antwurt/ee man frogt jn
Ber zeigt ſich ſelbs eyn narren ſyn
Mancher hat von ſym reden freid
Bem doch dar vß kumbt ſchad vnd leid
Mancher verlaßt ſich vff ſyn ſchwätzen
Das er eyn nußred von eyner hätzen
Bes wort die ſünd ſo ſtarck vnd dieff
Das er eyn loch redt in eyn brieff
Und riechtet zů eyn geſchwetz gar lícht
Aber wenn er kumbt zů der bicht
Bo es jm gilt ewig lon
So will die zung von ſtat nit gan/
Es ſindt vil Babal noch vff erd
Die ſchwätzen me dan jn gůt werd/
Mancher für witzig würd geſchetzt
wann er ſich nit bett ſelbſt verſchwätzt
Eyn ſpächt verradt mit ſyner zung
Das man ſyn näſt findt/vnd die iung
Mit ſchwigen man verantwurt vil
Schaden entpfogt/wer ſchwätzen wil/
Es iſt die zung eyn kleyn gelid
Bringt doch vil vnrů/vnd vnfrid
Befleckt gar dick den gantzen lib
Und macht vil zancken /krieg/vnd kyb
Und iſt eyn wunder grob jn mir
Das man macht zam eyn yedes thier
wie bert/wie wild/ wie gr ym das iſt/
Keyn menſch ſynr zungen meiſter iſt

Zung ist eyn vngerüwigs gůt
Vil schaden sie dem menschen důt/
Durch sie/ so dünt wir schelten gott
Den nächsten gschmähen wir mit spot
Mit flůchen/noch red/vnd veracht/
Den gott noch sym bild hat gemacht/
Durch sie/verroten wir vil lüt
Durch sie/blibt vnuerschwigen nüt/
Mancher durch geschwätz sich so begot
Er darff nit kouffen wyn noch brot
Die zung die brucht man jn das recht
Durch sie würt krum das vor was schlecht
Durch sie/verlürt manch armer man
Syn sach/das er můß bettlen gan/
Schwätzer ist nüt zů reden vil
Er kitzt sich/vnd lacht wenn er wil
Und redt keym menschen üt gůts noch
Er sy joch nyder oder hoch/
Welch machen groß geschrey vnd braht
Die lobt man yetz/vnd hat jr acht
Vor vß/welch köstlich jnhar gant
Vil grosser röck vnd ring an hant
Die fügen yetz woll für die lüt
Eyn dünnen rock acht man yetz nüt/
Wer noch vfferd Demosthenes
Tullus oder Eschynes
Man geb jn durch jr wisheyt nüt
Wann sie nit künden bschissen lüt
Und reden vil geblümter wort
Und was eyn yeder narr gern hort/

wer vil redt/der redt dickt zů vil
Und můß ouch schiessen zů dem zyl
werffen den schlegel ver vnd witt
Und rinckengyessen zů widerstrit/
Vil schwätzen ist selten on sünd
wer vil lügt der ist nyemans fründ
wer herren vbel redt üt
Bas blibt verschwigen nit lang zit
Ob es joch ver geschäh von jm
Die vogel tragen vß din stym
Und nymbt die leng nit wol gůt end
Dann herren hand gar lange hend/
wer vber sich vil howen wil
Dem vallen spän jnn die ougen vil
Und wer syn mundt jnn hymel setzt
Der würt offt mit sym schad geletzt/
Eyn narr syn geist eyns mols vff schütt
Der wiß schwigt vnd beit künfftig zytt
Vß vnnütz red/keyn nutz entspringt
Schwätzen me schad dann frommen bringtt
Dar vmb vil wäger ist geschwigen
Dann schwätzen reden oder schryen
Sotades durch wenig wortt
Gekerckert wart als vmb eyn mortt
Er sprach alleyn Theocrytus
Das einoygig wer Antigonus/
Und starb drumb jn sym eygem hus
Als Demosthenes vnd Tullius
Schwigen ist loblich/recht/vnd gůt
Besser ist red/der im recht důt

Wer etwas fyndt/vnd dreit das hyn
Und meynt gott well/das es sy syn
So hat der tufel bschissen jn

Von schatz fynden

Der ist eyn nar der etwas fyndt
Und jm synn ist also blindt
Und spricht/das hat mir got bschert
Ich acht nit wem es zů gehört

Hosted by Google

XXVIII

Was eyner nit hat vß gesprcyt
Bas ist zů schnyden jm verseit
Eyn yeder wisß by siner ere
Bas das eym andern zů gehöz
Was er weiß das es syn nit ist
Es hilfft nit/ob jm schon gebrist
Und er es fyndet on geuerd
Er lůg das es dem wider werd
Weist er jn/des es ist gesyn
Oder geb es den erben syn
Ob man die all nit wissen kan
So geb man es eym armen man
Oder sunst durch gotts willen vß
Es soll nit bliben jn dym huß
Dann es ist ab getragen gůtt
Dar durch verdampt jn hellen glůtt
Dar mancher vmb solch sünden sitzt
Den man offt ribt/so er nit schwitzt/
Achoz behielt das nit was syn
Und brocht dar durch das volck jn pyn
Zů letst wart jm/das er nit meynt
Do man on bårmung jn versteynt/
Wer vff sich ladt eyn kleyne bürd
Der nåm eyn grosser/wen es jm würd
Fynden vnd rouben acht gott glich
Dann er dyn hertz an sicht vnd dich
Ein wåger ist gantz fynden nůt
Dann fundt/den man nit wider gitt
Was man fyndt vnd kumbt eym zů huß
Das kumbt gar vngern wider druß

Wer zeygen důt eyn gůte stroß
Und blibt er jn dem pfützt vnd moß
Ber ist der synn vnd wißheyt bloß

Von stroffen vnd selb tun
Der ist eyn narr der straffen will
Bas jm zů tůn nit ist zů vil
Der ist eyn narr vn vngeert
Der alle sach zům bösten kert

Hosted by Google

Und yedem ding eyn ſpett anhenckt
Und nit ſyn eygnen breſten denckt
Eyn hant die an dem wägſcheid ſtat
Die zeygt eyn weg/den ſie nit gat
Wer jn ſym oug eyn trotboum trag
Der tůg jn druß/ee dan er ſag
Brůder/hab acht/ich ſieh an dir
Eyn äglin das mißfellet mir
Ea ſtat eym lerer vbel an
Der ſunſt kan ſtroffen yederman
Wann er das laſter an jm hatt
Das vbel ander lüt an ſtat/
Und das er liden můß den ſpruch
Herr artzt dünt ſelber heylen üch
Wancher kan rotten ander lüt
Der jm doch ſelb kan raten nüt
Als Gentilis vnd Meſue
Der yeder ſtarb am ſelben we
Des er meynt helffen yederman
Und aller meyſt geſchriben von
Dyn yedes laſter das geſchieht
So vil ſchynbarer man das ſieht
So vil/als der wurt höher geacht
Der ſollichs laſter hat volbracht
Bů vor die werck/dar noch die lere
Wilt du verdienen lob vnd ere
Das volck von iſrahel hatt ſynn
Stroffen die ſün Benyamyn
Und lagen ſye dar nyder doch
Dann ſye jn ſünden wozent noch

Wer gern die wißheyt hört vnd lert
Gentzlich zů jr sich all zyt kert
Der würt jn ewikeyt geert

Die ler der wißheyt

Die wißheyt schrygt mit heller stym
O menschlich gschlecht myn wort vernym
Uff bschydikeyt hant acht jr kyndt
Mercken all/die jn dorheyt syndt/

Büchen die ler vnd nit das gelt
Wißheyt ist besser dann all welt
Und alles das man wünschen mag
Stellen noch wißheyt nacht vnd tag
Flüt ist/das jr glich vff erd
In rätten ist wißheyt gar werdt
All sterck vnd all fürsichtikeyt
Stot zů mir eyn/spricht die wißheyt
Durch mich/die künig hant jr kron
Durch mich/all gsatz mit recht vff ston
Durch mich die fürsten hant jr landt
Durch mich/all gwält jr rehtspruch handt
Wer mich lieb hat/den lieb ouch ich
Wer mich frü sucht/der fyndt mich
By mir ist richtům/gůt vnd ere
Mich hat besessen gott der herre
Von anbegynn jn ewigkeyt
Durch mich hatt gott all ding bereyt
Und on mich ist gar nůt gemacht
Wol dem/der mich allzyt betracht
Dar vmb myn sůn nit synt so trág
Sellig ist der gat vff myn wág
Wer mich fyndt/der fyndt heyl vnd glück
Der mich hasst/der verdirbt gar dick
Die plag würt vber narren gon
Sie werden wißheyt sehen an
Und den lon/der drumb ist bereit
Und werend wurt jn ewikeyt
Das sie jnblůtend/vnd selbst sich
Jn jamer nagent ewiklich

Wer meynt das jm gantz nüt gebrest
Und er glück hab vffs aller best
Den trifft der klüpfel doch zů lest

Von vberhebung glücks

Der ist eyn narr der rümen gtar
Das jm vil glücks zů handen far
Und er glück hab jn aller sach
Der wart des schlegels vff dem tach

Dann glückſal der zergenglicheyt
Eyn zeychen iſt vnd vnderſcheyt
Das gott des menſchen ſich verrücht
Wen er zů zyt ten nit heym ſücht
Im ſpruchwort/ man gemeynlich gyecht
Eyn fründt den andern offt beſieht
Eyn vatter ſtrofft offt eyn ſůn
Das er vorcht hab/vnd recht ler tůn
Eyn artzt/gibt ſur vnd bitter tranck
Do mit deſt ee genåß der kranck
Eyn ſcherer meyſſelt/ſchnydt die wund
Do mit der ſiech bald werd geſunt/
We we dem krancken wann verzagt
Der artzt/vnd er nit ſtrofft/ noch ſagt
Das ſolt der ſiech nit han gethon
Er ſolt das/vnd das han gelon/
Sunder er ſpricht/gent jm recht hyn
Als das er wil/vnd gluſtet jn/
Als wån der tufel bſchiſſen wil
Dem gibt er glück/ vnd richtum vil
Gedult iſt beſſer jn armůt
Dann aller welt glück/richtum/gůt/
Eins glücks ſich nyemas vberhab
Dann wenn gott will/ſo nymbts es ab
Eyn narr iſt/wer do ſchriget hyck
O glück wie loß du mich/o glück
Was zychſtu mich/gib mir ſo vil
Das ich eyn narr blib noch eyn wil
Dann groſſer narren wurden nye
Dann die allzyt glück hatten hye

Wer aller welt sorg vff sich ladt
Und nit gedenckt syn nutz vnd schad
Der lyd sich/ob er etwan bad

Von zu vil sorg
Der ist eyn narr der tragen will
Das jm vff heben ist zů vil
Und der alleyn will vnderston
Das er selb dritt nit möcht gethon

Wer nympt die gantz welt vff syn rück
Der felt in eynem ougen blück
Dan list von Alexander das
Die gantz welt im zů enge was
Und schwitzt dar inn/als ob er nüt
Für synen lib genůg hett witt
Liess doch zů lest benügen sich
Mit syben schůhigem ertrich
Alleyn der dot erzeigen kan
Wo myt man můss benügen han
Diogenes vil măchtiger was
Wye wol syn behusung was eyn fass
Und er nütt hatt vff aller erdt
So was doch nüt das er begerdt
Dan Alexander solt für gon
Und im nit vor der sunnen ston/
Wer hohen dingen stellet noch
Der můss die schantz ouch wogen hoch
Was hilff eyn menschen das er gewyn
Die gantz welt/vnd verdürb er dryn
Was hülff dich/das der lib kăm hoch
Und für die sel ins hellen loch/
Wer sorgt ob die gens gent blos
Und făgen wil all gassen vnd stros
Und eben machen berg vnd tal
Der hat keyn fryd/růw/vberal
Zů vil sorg/die ist nyeman für
Sie macht manchen bleich vnd dürr
Der ist eyn narr der sorgt all tag
Das er doch nit gewenden mag

Wer vil zů borg vff nemen wil
Dem essent wölff doch nit syn zyl
Der esel schlecht jn vnder wil

Von zu borg vffnemen

Der ist me dan eyn ander narr
Wer stäts vff nymbt vff borg vnd har
Und jn jm nit betrachten wil
Das man sprycht/ wölff essen keyn zyl

Als dünt ouch die/den jr bosheyt
Gott lang vff besserung vertreyt
Und sie doch täglich mer vnd mer
Vffladen/dar durch gott der herr
Jr wartet/biß das stündlin kunt
So bezalen sie bym mynsten pfundt
Es sturben frowen/vieh/vnd kyndt
Bo der von Amorien sünd
Und Sodomiten kam jr ziel
Hierusalem zů boden fiel/
Bo jm gott beittet lange jor
Die Niniuiten bezaltten vor
Bar bald jr schuld/vnd wurden quit
Doch behartten sie die lenge nit
Sie nomen vff noch grösser we
Des schickt jn gott keyn Jonas me/
All ding die hant jr zyt vnd zyl
Und gont jr stroß noch/wie gott will/
Wem wol ist mit nemmen vff borg
Der hat zů bezalen gantz keyn sorg/
Mit biß by den/die bald jr hendt
Strecken/vnd für dich bürgen wendt
Dann so man nit zů bezalen hett
Sie nemen kuter von dem bett/
Bo hunger jn Egypten was
Nomen sie korn vff so vil/das
Sie eygen wurden hinden noch
Und můsten das bezalen doch/
Wann der esel anfocht syn dantz
Halt man jn nit wol by dem schwantz

Wer wünſchet das er nit verſtot
Und nit ſyn ſachen ſetzt zů gott
Der kumbt zů ſchaden dick vnd ſpott

Von vnnutzen wunſchen

Der iſt eyn narr der wünſchen důt
Das jm als bald ſchad iſt als gůt/
Und wan ers hett vnd wurd jm wo2
So wer er doch eyn narr als vo2

Aydas der künig wünschen wolt
Das als/das er angriff/würd goldt
Bo das wor wart/do leidt er nott
Dann jm zů gold wart wyn vnd brot/
Recht hatt er/das er deckt syn hor
Das man nit sách syn esels or
Die dar noch wůchsen jn dem ror
we dem/syn wünsch all werden wor
Dil wünschen das sie leben lang
Und dún der sel doch allo trang
Mit schlemmen/praffen jm wynhus
Das sie vorzyt můs faren vß/
Dar zů/ob sie schon werden alt
Sint sie doch bleich/siech/ vngestalt
Jr backen vnd h ůt sint so lár
Als ob eyn aff jr můtter wár/
Dil getzlicheyt die jugent hat
Das alter jn eym wesen stat
Jnn zyttern glyder/stym/vnd hirn/
Eyn trieffend nas/vnd glatzecht stirn/
Synr frowen ist er fast vnmár/
Jm selbst/vnd synen kynden schwer
Jm schmeckt vnd gefelt nůt was man důt
Und sicht vil/das jn nit dunckt gůt/
welch leben lang/die hand gros pin
All zyt jn nůwen vnglück syn
Jn truren vnd jn stätem leidt/
Enden jr tag jn schwartzem kleyd
Nestor/Pleus/vnd Laertes/
Beklagten sich jm alter des

Bas sie zů lang lieb leben gott
Bo sie jr sün an schowen dot/
wer Priamus gestorben vor
Und het gelebt nit so vil jor
Säh er nit leyd so jämerlich
An sün/frow/dochter/stat/ vnd rich/
wann Mythridates/vnd Marius/
Cresus/vnd der grob Pompeyus
Nit werent worden also alt
werent sye dott jn grossem gwalt/
wer hüpscheyt jm/vud synem kynd
wünschet/der sücht vrsach zů sünd
wer Helena nit gewesen schon
Pariß hett sie jn kriechen gelon
wer häslich gsyn Lucrecia
Sie wer geschmähet nit also/
Hett Byna koppff vnd hofer ghan
Sychen hett sie gelossen gan/
Es ist gar seltten das man treit
Bynander schonheyt vnd küscheyt/
Vor vß/die hübschen hansen nün
Die went allbübery yetz dün
Und werden doch gefellet dick
Bas man sie sticht jm narren strick/
Bancher wünscht/hüser/frow/vnd kynd
Oder das er vil gulden fynd
Und des glich goückels/das gott wol
Erkennt/wie es geroten sol
Bar vmb gibt er vnß etwan nüt
Und das er gibt/nymbt er zů zyt

Ettlich dem gwalt ouch wünſchen noch
Und wie ſie ſtygen vff vaſt hoch
Und betrachten nit das höher gewalt,
Beſt höher wider abher falt
Und das/wer vff der erden lyt
Der darff vor vall ſich vörchten nyt
Gott gibt vnß alles das er will
Er weyß was recht iſt/was zů vil
Ouch was vnß nütz ſy/vnd kum wol
War vß vnß ſchad entſpringen ſoll
Und wann er vnß nit lieber hett
Dann wir vnß ſelbs/vnd das er dät
Und macht vnß (was wir wünſchtten) wor
Es rüwt vnß/ee vß kem eyn jor/
Dann vnſer bgir die macht vnß blint
Zů wünſchen ding/die wider vnß ſint
Wer wünſchen well das er recht leb
Der wünſch das jm gott dar zů geb
Eyn gſunden ſynn/lib vnd gemůt
Und jn vor vorcht des todes bhůt
Vorzorn/begyr/vnd böſem gydt
Wer das erwirbt jn diſer zyt
Der hat ſyn tag geleyt baß an
Dann Hercules ye hat gethan
Oder Sardanapalus hatt
Jn wolluſt/gfüll/vnd fåderwatt
Und hat alles das jm würt ſyn not
Darff nit an rüffen glück für gott
Eyn narr wünſcht ſynen ſchaden dick
Syn wünſch würt offt ſyn vnglück

Der.XXVII.nar Folio

Wer nit die recht kunst studiert
Der selb im wol die schellen rürt
Und würt am narren seyl gefürt

Von vonutzem studieren

Der studenten ich ouch nit fyr
Sie hant die kappen voz zů stür
Wann sie alleyn die streiffen an
Der zippfel mag wol naher gan

Dann so sie soltten vast studieren
So gont sie lieber bůbelieren
Die jugent acht all kunst gar kleyn
Sie lerent lieber yetz alleyn
Das vnnütz vnd nit fruchtbar ist
Das selb den meisteren ouch gebrist
Das sie der rechten kunst nit achten
Unnütz geschwätz alleyn betrachten
Ob es well tag syn / oder nacht
Ob hab eyn mensch / eyn esel gemacht
Ob Sortes oder Plato louff /
Solch ler / ist yetz der schůler kouff /
Sindt das nit narren vnd gantz dumb
Die tag vnd nacht gant do mit vmb
Und krützigen sich vnd ander lüt
Keyn bessere kunst achten sie nüt
Dar vmb Origenes / von jnn
Spricht / das es sint die frösch gesyn
Und die hundes mucken die do hant
Gedurechtet Egypten landt /
Do mit so gat die jugent hyen
So sint wit zů Lyps / Erfordt / Wyen
Zů Heidelberg / Mentz / Basel / gstanden
Kumen zů letst doch heym mit schanden
Das gelt ist verzeret do
Der truckery sin wir dann fro
Und das man lert vff tragen wyn
Dar vß würt dan eyn henlelyn
So ist das gelt geleit wol a n
Studenten kapp wil schellen han

Solt gott nach vnserm willen machen
Vbel gieng es jn allen sachen
wir würden weynen me dan lachen

Von wider gott reden
Der ist eyn narr/der macht eyn für
Das er dem sunnen schyn geb stür
Oder wer fackeln zünden an
Vnd will der sunnen glast zů stan

Vil mer ver gott stroffe vmb syn werck
Ver heißt wol Henn von Marrenberg
Vann er all narren vbertrifft
Vin narheyt gibt er jn geschrifft
Vann gotz gnad vnd fürsichtikeyt
Jst so voll aller wissenheyt
Vas sie nit varff der menschen ler.
O der vas man mit rům sie mer
Var vmb o narr/was strafft du gott
Vin wißheyt ist gen jm eyn spott
Loßt gott dún synem willen nach
Es sy güttät/stroff/oder rach
Loß wittern jn/loß machen schön
Vann ob du joch var vmb bist hön
So gschicht es doch nit vester ee
Vin wünschen důt alleyn vir we
Var zů versündest dich gar schwär
Vil wäger vir geschwigen wer
wir betten vas syn will ver werd
Als jnn dem hymel/so vff erd/
Vnd du narr wilt jn stroffend leren
Als ob er sich an dich můst keren
Vott weiß all ving baß ordinieren
Vann vurch vin narrecht fantisieren
Vas jüdisch volck vas lert vnß wol
Ob gott well vas man murmlen sol
wer was syn ratgeb zů der zyt
Vo er all ving schůff/macht vß nůt
wer hat jm geben vor vnd ee
Ver rům sich des/vnd stroff jn me

Der.XXIX.nar Folio

Wer vff syn frumkeyt halt alleyn
Und ander vrteylt bös vnd kleyn
Der stoßt sich offt an herte steyn

Der ander lüt vrteilt

Ber ist eyn narr der sich vertröst
Uff won/vnd meynt er sig der gröst
Und weiß nit das in eyner stund
Sin sel fert dieff jn hellen grund

Aber den troſt hat yeder narr
Er meynt nit ſyn der nähſt der far
Wann er ſchon ander ſterben ſicht
Bald hat eyn vrſach er erdicht
Und kan ſagen/der dett alſo/
Der was zů wild/der ſelten fro
Der hat diß/vnd jhens gethan
Dar vmb hat jn gott ſterben lan
Und vrteylt eynen noch ſym tod
Der villicht iſt jn gotts gnod
So er jn gröſſern ſünden lebt
Wider gott vnd ſyn nähſten ſtrebt
Und fôrcht dar vmb nit ſtroff vnd büß
Und weiß doch/das er ſterben můß
Wo/wenn/vnd wie/iſt jm nit kundt
Biß das die ſel fert vß dem mundt
Doch gloubt er nit das ſy eyn hell
Biß er hyn jn kumbt über die ſchwel
So würt in denn der ſynn vff gan
So ſie jn mitt der flammen ſtan
Eyn yeden dunckt ſyn leben gůt
Alleyn das hertz gott kennen důt
Für böß ſchatzt man offt manchen mañ
Den got doch kent/vnd lieb wil han
Mancher vff erden würt geert
Der noch ſym tod zůr hellen fert
Eyn narr iſt wer geſprechen dar
Das er reyn ſig von ſünden gar
Doch yedem narren das gebrüſt
Das er nit ſyn will das er iſt

Wem noch vil pfründen hie ist nott
Bes esel felt me dann er got
Vil seck die sinr des esels dot

Von vile der pfrunden

Ber ist eyn narr / wer hat eyn pfrün
Ber er alleyn kum recht mag tün
Und ladt noch vff so vil der seck
Biß er den esel gantz ersteck

Eyn zimlich pfründ nert eynen wol
Wer noch eyn nymbt/der selb der sol
Acht han/das er eyn oug bewar
Was jm das selb nit ouch vß far
Dann wo er noch eyn dar zů nymt
Würt er an beyden ougen blynt
Dar nach keyn tag noch nacht hat růw
Wie er on zal vff nem dar zů
Als ist dem sack der boden vß
Biß er fert jn das gernerhuß/
Aber man důt yetz dispensieren
Dar durch sich mancher ist verfüren
Der meynt das er sie sicher gantz
So eilff vnd vnglück würt syn schantz/
Mancher vil pfrůden blitzen důt
Der nit wer zů eym pfrůnlin gůt
Dem er alleyn wol recht möcht tůn
Der bestelt/duscht/koufft so manig pfrůn
Das er verirrt dick an der zal
Und důt jm also we die wal
Uff welcher er doch sitzen well
So er mög syn eyn gůt gesell
Das ist eyn schwår sorglich collect
Worlich der dot jm hasen steckt
Selten man pfründen yetz vßgyt
Symon vnd Hyesi louffen mit
Merck/wer vil pfründen haben well
Der letsten wart er jn der hell
So würt er fynden eyn presentz
Die me důt/dann hie sechs absentz

Wer singt Eras Eras glich wie eyn rapp
Der blibt eyn narr biß jnn syn grapp
Vorn hat er noch eyn grösser kapp

Von vffschlag suchen
Der ist eyn narr / dem gott jn gyt
Das er sich bessern sol noch hüt
Und sol von synen sünden lan
Eyn besser leben vohen an

Und er jm selbs sücht eyn vffschlag
Und nymbt zyl vff eyn andern tag
Und singt Cras/Cras/des rappen gsang
Und weißt nit/ob er leb so lang/
Bar durch sint narren vil verlorn
Die all zyt sungen /morn/morn/morn/
Was sünd an trifft/vnd narrheyt sust
Bo ylt man zů mit grossem lust
Was gott an trifft/vnd recht ist gethon
Das will gar schwärlich naher gon
Und sücht eyn vffschlag jm all zyt
Bychten ist besser morn dann hüt
Morn went wir erst recht leren tůn
Also sprycht mancher verlorner sůn
Das selb morn/kumbt dann nymer me
Es flücht vnd schmiltz glich wie der schne
Biß das die sel nym bliben mag
So kumbt dan erst der mornig tag
So würt von we der lib gekrenckt
Das er nit an die sel gedenckt
Also verdurben jn der wůst
Der juden vil/der keyner můst
Noch solt gantz kumen jn das landt
Das gott verhieß mit syner handt
Wer hüt nit geschickt zů rüwen ist
Der fyndt morn me das jm gebrist
Wän hüt berůfft die gottes stym
Der weißt nit/ob sie morn rüff jm
Der sint vil tusent yetz verlorn
Die meynten besser werden morn

Der hütt der hewschreck an der sunn
Und schüttet wasser jn eyn brunn
wer hüttet das syn frow blib frum

Von frowen hutten

Vil narren tag vnd seltten gütt
Hat/ wer synr frowen hütten dût
Dann welch woll will/ die dût selb recht
welch übel will/ die macht bald schlecht

Wie sie zů wegen bring all tag
Jr bös fürnemen vnd anschlag
Leit man eyn malschloß schon dar für
Und bslüßt all rigel/tor/ vnd tür/
Und setz jns hus der hüter vil
So gat es dennahat als es wil
Was halff der thurn dar jnn Banå ging
Dar für/do sie eyn kynd entpfieng
Penolope was fry vnd los
Und hat vmb sich vil büler gros
Und was jr man zwentzig jor vß
Bleib sie doch frum̃/jn jrm hus
Der sprach alleyn/das er noch sy/
Vor betrügnuß syner frowen fry
Der hab syn frow ouch lieb vnd holt
Den sin frow nie betriegen wolt
Eyn bübschfrow die eyn nårrin ist
Jst glich eym ros dem ozen gbrist
wer mit der selben eren will
Der macht krummer fürchen vil
Eyn fromme frow soll haben gebård
Jr ougen schlagen zů der erd
Und nit hoffwort mit yederman
Triben/vnd yedem gäfflen an
Noch hören alles das man jr seitt/
Vil kuppler gont in schoffes kleydt
Hett nit Helen vff Paris gyfft
Eyn antwurt geben jn geschufft
Und Dydo durch jr schwester Ann
Die werent beid on frömde mann

Der.XXXIII.nar Folio

Wer durch die fynger sehen kan
Und lobt syn frow eym andern man
Do lacht die katz die müß süß an

Uoneebuch

Eebrechen wigt man als gering
Als ob man schnelt eyn kyseling/
Eebruch/das gsatz yetz gantz veracht
Das keiser Julius hatt gemacht

Man vörcht keyn pen noch ſtroff yetz me
Das ſchafft das die ſynt jn der ee
Zerbrechen krüg vnd häfen glich
Und kratz du mich/ſo kratz ich dich
Und ſchwig du mir/ſo ſchwig ich dir
Man kan wol haltten finger für
Die ougen/das man ſächt dar vß
Und wachend tün/als ob man ruß
Man mag yetz lyden frowen ſchmach
Und gat dar nach keyn ſtroff noch rach
Die man/ſtarck mägen hant jm land
Sie mögen towen gar vil ſchand
Und tün als etwan dett Latbo
Der lech ſyn frow Hortenſio/
wenig ſint den gat yetz zü hertz
Vß eebruch ſollch leyd/ſorg/ vnd ſchmertz
Als Atrydes ſtraffen mit recht
Do jn jr wiber worent geſchmächt/
Oder als Collatinus dett
Das man Lucretz geſchmächt het
Des iſt der eebruch yetz ſo groß
Clodius beſchißt all weg vnd ſtroß
Der yetz mit geyßlen die wol ſtrich
Die vß dem eebruch rümen ſich/
Als man Saluſtio gab lon
Mancher der würd vil ſchnatten han
Ging yedem eebruch ſolch plag nach
Als dann Abymelech geſchach/
Und den ſünen Benyamyn/
Oder dar noch ging ſollich gewyn

Als Dauid gschab mit Bersabee
Manchen glust brechen nit die ee
Wer liden mag das syn frow sy
Im eebruch/vnd er wont jr by
So er das wißlich weißt vnd sicht
Den halt ich für keyn wysen nicht
Er gibt jr vrsach mer zů fall
Dar zů die nachburn mumlen all
Er hab mit jr teyl vnd gemeyn
Sie bring ouch jm den rörroub heyn
Sprech zů jm/hans myn güttrer man
Keyn libern will ich/wen dich han
Eyn katz den müsen gern noch gat
Wann sie eynst angebissen hat/
Welch hatt vil ander mann versůcht
Die würt so schamper vnd verrůcht
Das sie keyn scham noch ere me acht
Jr můtwill sie alleyn betracht/
Eyn eyder lůg das er so leb
Das er synr frow keyn vrsach geb
Er halt sie früntlich/lieb vnd schon
Vnd vörcht nit yeden glocken thon/
Noch kyfel mit jr nacht vnd tag
Lůg dar by was die glocken schlag
Dann ich das rott jn truwen keym
Das er vil gest für mit jm heym
Vor vß lůg für sich der genow
Wer hat eyn hübsch/schon/weltlich frow
Dann nyemans ist zů truwen wol
All welt ist falsch vnd vntruw vol

Menelaus hett syn frow behan
Hett er Paris do vßhin gelan/
Hett Agamennon nit zů huß
Gelossen syn fründt Egystus
Und den vertruwt/hoff/gůt/vnd wib
Er wer nit kumen vmb syn lyb/
Glych wie Candales der dor groß
Der zeygt syn wyb eym andern bloß/
wer nit syn freůd mag han alleyn
Dem gschicht recht/das sie werd gemeyn
Dar vmb sol man han für das best
Ob eelůt nit gern haben gest
Dor vß/den nůt zů truwen ist
Die welt steckt voll beschyß vnd lyst
wer argwon hat/der gloubt gar bald
Das man tůg das jm nit gefalt
Als Jacob mit dem rock beschach
Den er mit blůt besprenget sach
Aswerus gdocht das Amon meynt/
Hester gesmähen/der doch weynt/
Abraham vorcht synr frowen ee
Dan er ye kåm gon Gerare
Wåger eyn schmyertzler jn sym huß
Dann brůten frömde eyer vß
Wer vil vß fliegen will zů wald
Der würt zů eyner grasmuck bald/
wer brennend kol jnn gőzen leyd
Und schlangen jnn sym busen treyt
Und jnn synr teschen zůcht eyn muß
Solch gest lont wenig nutz jm huß

Manchen dunckt/ er wer witzig gern
Und ist eyn ganß doch/hür als vern
Wann er keyn zücht/vernunfft/will lern

Narr hür als vern
Eyn narr ist/der vil güttes hört
Und würt syn wißbeyt nit gemört
Der allzyt begert erfaren vil
Und sich dar von nit besseren wil

Und was er ſicht will er han ouch
Das man merck/das er ſy eyn gouch
Dann das iſt aller narren gebruſt
Was nuw iſt/allzyt dozen gluſt
Und hant doch bald vernüwgert dran
Und wellen etwas frömdas han
Eyn narr iſt/ver vil land durch fert
Und wenig kunſt/noch tugend lert
Als iſt eyn gans geflogen vß
Und gagack kumbt wider zů huß/
Hit gnůg/das eyner gewåſen ſy
Zů Rom/Hieruſalem/ſpauy
Aber do etwas geleret han
Das man vernunfft/kunſt/wißheyt kan
Das halt ich für eyn wandlen gůtt/
Dann ob voll krützer wer din hůt
Und du künſt ſchiſſen berlin kleyn
Hielt ich doch nit vff das alleyn
Das du vil land erſůchet haſt
Und wie eyn ků/on wißheit gaſt
Dann wandlen iſt keyn ſunder ere
Es ſy dann das mann ſunders ler
Hett Moyſes jn Egypten nůt
Und Daniel gelert die zyt
Do er was jn Chaldeen landt
Sie weren nit ſo wol erkant
Mancher kumbt melbig zů der bicht
Der gantz wiſs werden meint/vnd lycht
Und gatt berämt doch wider heyn
Und dreyt am hals eyn mülynſteyn

Der.XXXV.nar Folio

Wer stäts jm esel bat die spozen
Der iuckt jm dick biß v ff die ozen
Bald zürnen/stat wol zů eym dozen

Vonlychtlich zurnen
Der narr/den esel allzyt tryt
wer vil zürnt/do man nüt vmb gyt
Vnd vmb sich schnauwet als eyn hmt
Keyn gütig wort gat vß sym mundt

Keyn büchstab kan er/dan das K
Und meynt man soll jn vörchten ser
Bas er müg zürnen wann er well
So spricht eyn yeder gütter gsell
Wie dût der narr sich so zerryssen
Unglück will vns mit narren bschyssen
Er went man hab keyn narren vor
Beseben/dann hans esels or/
Der zorn hyndert eyns wisen mût
Der zornig weißt nit was er dût/
Archytas/do jm vnrecht geschach
Von synem knecht/zů jm er sprach/
Jch soltt das yetz nit schencken dir
Wann ich nit merckt eyn zorn jn mir
Des glichen Plato ouch geschach
Keyn zorn von Socrates man sach/
Wän lycht syn zorn jn vngedult
Zücht/der velt bald jn sünd vnd schuld/
Gedult/senfft widerwertikeyt
Eyn weiche zung brycht hertikeyt
All tugend/vngedult verschütt
Wer zornig ist/der bettet nit
Vor schnellem zorn/dich alzyt hůt
Dann zorn wont jn eyns narren gemůt
Vilringer wer eyns beren zorn
Der joch syn jungen hett verlorn
Dann tulden/das eyn narr dir dût
Der vff narrheyt setzt syn mût
Der wißman dût gemach allzyt
Eyn gäher/billich esel rytt

Wer vff ſin eygnen ſynn vßflügt
Ber ſelb zů den vogelnåſter ſtygt
Bas er offt/vff der erden lygt

Von Eygenrichtikeyt

Ber kratzt ſich mit den dornen ſcharff
Wån duncket das er nyemans bdarff
Und meynt er ſy alleyn ſo klůg
Und allen dingen witzig gnůg

Ber jrrt gar dick vff ebner stroß
Und fürt sich jnn eyn wiltniß groß
Bas er nit licht kumbt wider heyn/
We dem der velt/vnd ist alleyn
Zů kätzer synt vil worden offt
Bie woltten nit/das' man sie strofft
Verlossend sich vff eyne kunst
Bas sie eruolgent rům vnd gunst
Vil narren fielen ettwan hoch
Bie stygen vogelnåster noch
Und sůchten wåg /do keyner was
On leytter mancher nyder sas
Verachtung dick den boden rürt
Vermessenheyt vil schiff verfürt
Hyemer erfolget nutz noch ere
Wer nit mag han/das man jnn lere
Bie welt wolt Noe hören nye
Biß vndergingen lüt vnd vich/
Chore wolt dün das jm nit zam
Bar vmb er mit sym volck vmb kam
Bas sunder thier das fribt gar vil
Wer eygens kopffs sich bruchen will
Ber selb zertrennen vnderstat
Ben rock gar offt/der do ist on nat
Wer hofft dem narrenschiff entgan
Ber můß das wachs jnn oren han
Bas brucht Ulisses vff dem mer
Bo er sach der Syrenen her
Und er durch wißheyt von im kam
Bo mit eyn end jr hochfart nam

Wer sitzet vff des glückes rad
Der ist ouch warten fall mit schad
Und das er ettwann nåm eyn bad

Von vnglückes fal
Der ist eyn narr der stiget hoch
Do mit man såh syn schand vnd schmach
Und sücht ståts eyn hôhern grad
Und gdenck nit an glückes rad

XLVII

Eyn yedes ding wann es vffkunt
Zum höchsten/ felt es selbst zů grunt
Keyn mensch so hoch hie kumen mag
Ber jm verhieß den morgenden tag
Oder das er morn glück sol han
Dann Clotho loßt das rad nit stan/
Oder den syn gůt vnd gewalt
Vorm tod eyn ougenblick behalt/
Wer gewalt hatt der hat angst vnd nott
Vil sint durch gewalt geschlagen dott
Den gewalt man nit langzyt behalt
Den man můß schyrmen mit gewalt
Wo nit lieb ist vnd gunst der gemeyn
Do ist vil sorg vnd wollust kleyn
Der můß vil vörchten/der do wil
Das jn ouch söllen vörchten vil
Kün ist vorcht/gar eyn böser knecht
Die leng mag sie nit hütten recht
Wer hatt gewalt der selb der ler
Lieb haben gott/vnd súch syn ere
Wer gerechtikeyt halt jn der hant
Des gwalt mag haben gůt bestant
Der hatt syn gwalt wol angeleyt
Umb des abgang man truren treit
Wie dem regyrer noch des dot
Man sprechen můß gelobt sy gott
Wer waltz eyn steyn vff jn die höh
Uff den falt er vnd důt jm we
Und wer verlobt sich vff syn glück
Der vellt offt jn eym ougenblick

Wer kranck ist/vnd lytsin der nott
Und volget nit eynes artzes rott
Der hab den schaden/wie es got

Von krancken die nit volgē

Der ist eyn narr der nit verstat
Was im eyn artzt in nöten rat
Und wie er recht halt syn dyget
Die im der artzt gesetzet hett

Und er für wyn das wasser nymbt
Oder des glich das jm nit zymbt
Und lůg das er syn lust er lab
Biß man jn hyn treit zů dem grab
Wer will der kranckheyt bald entgan
Der sol dem anfang widerstan
Dann artzny můß würcken langk
Wann kranckheyt vast nymbt vberhanck
Wer gern will werden bald gesund
Der zöug dem artzet recht die wund
Und lid sich/so man die vff brech
Oder mit meißlin dar jn stech
Oder sie hefft/wesch/oder bynd
Ob man jm schon die hut abschynd
Bo mit alleyn das leben blyb
Und man die sel nit von jm tryb/
Eyn gůtter artz dar vmb nit flücht
Ob joch der kranck halber hyn zücht
Eyn siech sich billich lyden sol
Uff hoffnung/das jm bald werd wol/
Wer eym artzt jn der kranckheyt lügt
Und jn der bycht eyn priester drügt
Un vnwor seit sym aduocat
Wann er will nemen by jm ratt
Der hat jm selbs alleyn gelogen
Und mit sym schaden sich betrogen
Eyn narr ist/der eyn artzet sücht
Des wort/vnd ler/er nit gerücht
Und volget altter wiber rott
Und loßt sich legen jn den dott

Mit kracter vnd mit narren wurtz
Bes nymbt er zů der hell eyn sturtz
Bes abergloub ist yetz so vil
Bo mit man gsuntheyt sůchen will
Wann ich das als zů samen sůch
Ich macht wol druß eyn ketzerbůch
Wer kranck ist der wer gern gesunt
Und acht nit wo die hilff bar kunt
Den tůfel růfft gar mancher an
Das er der kranckheyt möcht entgan
Wann er von jm hilff wartend wer
Und nit můst sorgen gröſſer schwer
Der würd jnn narrheyt gantz verrůcht
Wer wider gott gesuntheyt sůcht
Und on die wore wißheyt gert
Das er well wyß syn vnd gelert
Der ist nit gesunt/sunder gantz blöd/
Mit wiß/sunder in torheyt schnöd
In stäter kranckheyt er verhartt
In vnsynn blintheyt gantz ernart/
Kranckheyt vß sünden dick entspringt
Die sünd vil grosser siechtag bringt
Dar vmb wer kranckheyt will entgan
Der soll gott wol vor ougen han
Lůgen das er der bicht sich noh
Ee er die artzney entpfoh
Und das die sel vor werd gesunt
Ee dann der liplich artzet kunt
Aber es spricht yetz mancher gouch
Was sich gelibt das gesölt sich ouch

Doch wurd es sich zů letst so liben
Das weder lib noch sel wurt bliben
Und werden ewig kranckheyt han
So wir der zytlich wend entgan
Vil sint yetz ful/vnd langest dott
Hetten sie vor gesůchet gott
Syn gnad erworben/hülff/vnd gunst
Ee dann sie sůchten artzet kunst
Und meynten leben on syn gnad
Stůrben doch mitt der selen schad/
Hett Machabeus sich verlon
Alleyn vff gott vnd nit vff Rom
wie er zum ersten dett dar vor/
Er hett gelebt noch lange jor
Ezechias wer gestorben dott
Hett er sich nit gekört zů gott
Und dar vmb erworben/das gott wolt
Das er noch lenger leben solt
Hett sich Manasses nit bekert
Gott hett jn nyemer me erhört
Der herr zů dem bettryfen sprach
Der lange jor was gewesen schwach
Gang hyn/sünd nym/nit biß eyn narr
Das dir nit bösers widerfar/
Mancher gelobt jn kranckheyt vil
wie er syn leben bessern wil
Dem spricht man/do der siech genaß
Do wart er böser dann er was
Und meynet gott da mit betrogen han
Bald gond jn grösser plagen an

Der.XXXVIIII.nar Folio

Wer öfflich schlecht syn meynnng an
Und spant syn garn für yederman
Vor dem man sich lycht hütten kan

Von offlichem anschlag

Eyn narr ist wer will fahen sparen
Und für jr ougen spreit das garn
Gar licht eyn vogel flyegen kan
Das garn/das er sicht vor jm stan

Wer nüt den trowen dů̈t all tag
Do sorg man nit/das er vast sachlag
Wer all syn rät schlecht öffilich an
Vor dem hüt sich wol yederman/
Hett nit entfrembt sich Aycanor
Und anders gestelt/dann er dett vor
Judas hett nit gmerckt syn gemůt
Und sich so bald vor jm gehůt/
Das dunckt mich syn eyn wiser herr
Der syn sach weiß/sunst nyemans mer/
Vor vß do jm syn heyl lyt an
Es will yetz rätsehen yederman
Und triben solche kouffmanschatz
Die vornen leck/vnd hinden kratz
Ich halt nit für eyn wisen man
Wer nit syn anschlag bergen kan
Dann narren rott/vnd bůler werck/
Eyn stat gebuwen vff eyn bergk
Und strow das jn den schůhen lyt
Die vier verbergen sich keyn zyt
Eyn armer behalt woll heymlicheyt
Eyns richen sach/würt wyt gespreit
Und würt durch vntruw hußgesind
Beöffnet vnd vßbrocht geschwind/
Eyn yedes ding kumbt lychtlich vß
Durch die/by eym syndt jn dem huß
Zů schaden ist eyn böser vindt
Dann die stäts by eym wonent syndt
Vor dem man sich nit hütten dů̈t
Bringen doch vil/vmb lib vnd gůt

Wer ſicht eyn narren fallen hart
Und er ſich darnach nit bewart
Der gryfft eym narren an den bart

An narren ſich ſtoſſen

Man ſicht täglich der narren fal
Und ſpottet man jr vberal
Und ſynt verachtet by den wiſen
Die doch jnn narrenkapp ſich bryſen

Hosted by Google

Und schilt eyn narr den andern narren
Der doch vff synem wåg dût karrhen
Und stoßt sich do zů aller frist
Do vor der narr gefallen ist
Hyppomenes sach manchen gouch
Vor jm enthoubten/doch wolt er ouch
Sich wogen/vnd syn leben gantz
Des wer nah gsyn vnglück syn schantz
Eyn blind den andern schilttet blynt
Wie wol sie beyd gefallen synt
Eyn kreps den andern schaltt/vmb das
Er hynder sich gegangen was
Und gieng jr keyner für sich doch
Dann eyner ging dem andern noch
Eym stieffvatter volgt dick vnd vil
Wer nit sym vatter volgen wil
Hett Phaeton syn faren gelon
Und Icarus gemöcher geton
Und beid gefolgt jrs vatters rott
Sie weren nit jn der jugent dot
Welcher den weg Hyeroboam
Byng/keyner ye zů gnaden kam
Und sahen doch/das plag vnd roch
Byng ståts on vnderlos dar noch
Wer sicht eyn narren fallen hart
Der lůg/das er syn selbs wol wart
Dann das ist nit eyn dorecht man
Wer sich an narren stossen kan
Der fuschs wolt nit jnn berg/vmb das
Nye keyner wyder kumen was/

Eyn glock on klüpffel/gibt nit thon
Ob dar jnn hangt eyn fuchßschwantz schon
Dar vmb lobred für ozen gon

Nit achten vff all rea
wer by der welt vßkumen wil
Der můß yetz lyden kumbers vil
Und sehen vil/vor syner tür
Und hören/das er gern entbür

Bar vmb jnn grossem lob die ston
Bie sich der welt hant gethon
Und synd durch gangen berg vnd tal
Das sie die welt nit brächt zů fal
Und sie villicht verschuldten sich
Doch lost die welt sie nit on stich
wie wol sie nit verdienen kan
Das sie solch lüt sol by jr han
wer recht zů tün den willen hett
Der acht nit/was eyn yeder redt
Sunder blib vff sym fürnem stiff
Ker sich nit an der narren pfiff
Hetten propheten vnd wissagen
Sich an noch red by jren tagen
Kert/vnd die wisheyt nit gesein
Es wer jn yetz langst worden leit
Es lebt vff erden gantz keyn man
Der recht tün yedem narren kan
wer yeder man künd dienen recht
Der müst syn gar eyn gütter knecht
Und frůg vor tag dar zů vff ston
Und seltten wider schloffen gon
Der můß mäl han/vil me dann vil
wer yedems mul verstossen wil
Dann es stat nit jn vnserm gewalt
was yeder narr red/klaff/o kalt
Die welt můß triben das sie kan
Sie hatß vor manchem me getan
Eyn gouch singt guckguck dick vnd lang
wie yeder vogel syn gesang

Es ist der narren gůt enberen
Biesallzyt mit steyn werffen gern
Und wend keyn straff vnd wyßheyt lern

Von spott vogelen

Jr narren/wellen von mir leren
Anfang der wyßheyit/vorht des herren
All kunst der heilgen ist gespreit
In den weg/der fürsichtikeyt

Hosted by Google

Von wißheyt würt der mensch geert
Von jr all tag/vnd jor gemert
Eyn wyser ist uütz der gemeyn
Eyn narr syn kolben dreit alleyn
Und mag vor wyßheyt hören nitt
Er spot der wysen zů aller zyt
Wer eyn spott vogel leren wil
Der macht jm selbst gespöttes vil
Wer strofft eyn boßhafftigen man
Der henckt jm selbst eyn spätlin an
Eyn wisen stroff/ der hört dich gern
Und yllt/von dir me wyßheyt leren
Wer eyn gerechten stroffen důt
Der hat von jm syn stroff für gůt
Der vngerecht geschändet vil
Und würt doch selbst beschänt by wil
Der häher eyn spotvogel ist
Und ist doch vil/das jm gebrist
Wann man eyn spötter würfft für thür
So kumbt mit jm/all spott hyn für
Und was er zanck vnd speywort tribt
Das selb dann vor der türen blibt
Hett Dauid nit syn selbs geschont
Nabal wer syns gespöts gelont/
Sannabalach syn spottes ruwt
Do man die mur Hierusalem buwt
Die kynd wurden von Beren gdöt
Die glatzet schulten den prophet
Semey hat noch gar vil sůn
Die gern mit steynen werffen tůn

Der.XLIII.nar Folio

Was ich alleyn zyttlichs betracht
Und vff das ewig hab keyn acht
Was schafft/eyn aff hatt mich gemacht

Verachtung ewigerfreid

Eyn narr ist/wer berümet sich
Was er gott lieb syn hymelrich
Begerend/das er leben mag
In narrheyt/biß an jungsten tag

Und blyben mocht eyn gůt geſell
Er far joch dann/war gott hyn well
Ach narr/wer doch vff erd eyn freyd
Die wert eyn tag vnd nacht on leyd
Das ſie nit wurd verbittert dir
So möcht ich gedencken doch jn mir
Das du möchſt han ettwas vrſach
Die doch wer narrecht/kleyn vnd ſchwach
Dann der hatt worlich dorecht gluſt
wån hie die leng zů leben luſt
Do nůt iſt dan das jamertal
Kurtzfreůd/voll leid ſteckt vberal
Bedencken ſoll man wol do by
Das hie keyn bliblich weſen ſy
Die wile wir farent alleſant
Von hynnan/jn eyn frömdes landt
Vil ſint vorhyn/wir kumen noch
Wir müſſen gott an ſchowen doch
Es ſy zů freůden oder ſtroff/
Dar vmb ſag an du dorechts ſchoff
Ob gröſſer narr ye kåm vff erdt
Dann der/wer ſollches mit dir gerdt
Du wünſcheſcht von got ſcheyndendich
Und würſt dich ſcheyden ewiglich
Eyn hunig tröpflin dir gefalt
Und würd dort gall han/tuſent falt
Eyn ougenblick/all freůd hie ſint/
Dort ewig feůd vnd pyn man findt
Welch fråuelich triben ſollch wort
Den fält jr anſchlag/hie vnd dort

Wer vogel/hund/ jnn kirchen fürt
Und ander lüt/am betten jrrt
Der selb/den gouch wol stricht vnd schmyert

Gebracht in der kirchen
Man darff nit fragen/wer die sigen
By den die hund jnn kilchen schrygen
So man meß hat/predig/ vnd singt
Oder by den der habich schwyngt

Und vůt syn schållen so erklingen
Bas man nit betten kan noch syngen
So můß man hůben dan die hätzen
Bo ist eyn klappern vnd eyn schwätzen
Bo můß man richten vß all sachen
Ůñ schnyp/schnap/mit den holtzschůchma
Und sunst vil vnfür macher hand (chen
Bo lůgt man wo frow krycmhild stand
Ob sie nit well har vmbher gaffen
Und machen vß dem gouch eyn affen
Ließ yeder man syn hund jm huß
Bas nit eyn dieb stiel ettwas dar vß
Die wile man wer zů kilchen gangen
Ließ er den gouch stan vff der stangen
Und brucht die holtzschůch vff der gassen
Bo er eyn pfenigwert drecks möcht fassen
Und döubt nit yederman die ozen
So kannt man ettwan nit eyn dozen
Boch die natur gybt yedem jn
Warrheyt will nit verborgen syn
Christus der gab vnß des exempel
Ber treyb die wechßler vß dem tempel
Und die do hetten tuben feyl
Treyb er jn zorn vß mit eym seil
Solt er yetz offen sünd vß triben
Wenig jnn kilchen wurden bliben
Er fing gar dick am pfarrer an
Und würt biß an den meßner gan
Dem huß gottes heylikeyt zů stat
Bo gott der herr syn wonung hat

Wän jn das für syn müttwill bringt
Oder sunst selbs jnn brunnen springt
Dem gschicht recht/ob er schon erdrinckt

In geschicht recht

Von mutwilligen vngefell

Mancher narr ist der do bettet stät
Und dût (als jn dunckt) andaht gebet
Bitt rüfen zů gott vberlut
Das er kum von der narren hut

Hosted by Google

Und wil die kappen doch nit lon
Er zücht sie täglich selber an
Und meynt/gott well jn hören nit
So weiß er selbst nit was er bitt
Wer mit mütwill jn brunnen springt
Und vörchtend das er drynn erdrinckt
Schryg vast/das man eyn seil jm brecht
Syn nochbur sprech/es gschicht jm recht
Er ist gefallen selbst dar jn
Er möcht hie vß wol bliben syn
Empodocles jn solch narrheyt kam
Das er vff Ethna sprang jnn flam
Wer jn har vß solt gezogen han
Der hett jm gwalt vnd vnrecht gtan/
Dann er jn narrheyt was verrücht
Er hett es doch noch me versücht
Als dût wer meynt das gottes stym
Jn ziehen sol mit gwalt zů jm
Jm geben gnad/vnd goben vil
Sich dar zů doch nit schicken will/
Manicher fürloufft jm selbs syn tag
Das gott jn nym erhören mag
Dann er jm nym die gnaden gytt
Das er üt fruchtbars von jm bitt
Wer bett/vnd weiß nit was er bett/
Der bloßt den wint/vnd flecht die schet
Manicher jm gebett von gott begert
Jm wer leid/das er wurd gewert
Wer lebt jnn eym sörglichen stat
Der hab den schad/wie es jm gat

Narrheyt hat eyn groß gezelt
By jr lägert die gantz welt
Wo vß/was gewalt hatt/vnd vil gelt

Von dem gevalt der narré

Es ist nott/das vil narren synt
Wann vil synt an jn selbs erblynt
Die mitt gwalt went witzig syn
Wo yederman sicht vnd ist schyn

Jr narrheyt/doch nyemant getar
Zum jnn sprechen/was tůstu narr/
Und wenn sie gröſſer wyßheyt pflegen
So ist es vast von der göuch wegen
Und wann sie nyemans loben wil
So loben sie sich dick vnd vil
So doch der wiß man gibt vrkund
Bas/lob stinckt/vß eym eignen mundt
wer jnn sich selbst vertruwen setz
Der ist eyn narr vnd dorecht götz
wer aber wißlich wandlen ist
Der würt gelobt zů aller frist
Die erd ist sellig/die do hat
Eyn herren/der jn wißheyt stat
Des rott ouch yßt zů rechter zyt
Und süchen nit wolluſt/ vnd gydt
we we dem ertrich/das do hat
Eyn herren/der jnn kyntheyt gat
Des fürsten essen morgens frůg
Und achten nit was wißheyt tůg/
Eyn arm kyndt/das doch wißheyt hat
Jst besser vil jn synem stadt
Dann eyn künig/eyn alter tor
Der nit fürsicht die künfftig jor/
we den gerechten vber we
wann narren stigen jn die höh
Aber wann narren vnder gondt
Dar wol die gerechten dann gestondt
Das ist dem gantzen land eyn ere
wann vß dem gerechten würt eyn here

Aber doch/wan eyn narr regiert
So werden vil mit jm verfürt/
Ber dût nit recht/wer an gericht
Burch früntschafft eym eyns anttlit sicht
Ber selb ouch vmb eyn bissen brot
Wozheyt vnd gerechtikeyt verlot/
Recht vrteyln/stat eym wisen wol
Eyn richter nyemans kennen sol
Ratt vnd gericht/hat keynen fründt
Susannen richter noch vil syndt
Die mûtwill triben/vnd gewalt
Gerechtikeyt die ist vast kalt
Die schwert die sint verrostet beyd
Und wellen nym recht vß der scheyd
Noch schnydeu me/do es ist nott
Gerechtikeyt ist blindt vnd dott
All ding dem gelt sint vnderthon/
Jugurtha do er scheyd von Rom
Do sprach er/o du veyle statt
wie werestu so bald schoch vnd matt
wann du eyn kouffman hettst alleyn
Wan fyndt der stett noch me dann eyn
Do man hantschmierung gern vff nymbt
Und dar durch dût vil das nit zymbt
Miet/früntschafft/all wozheyt vmb kert
Als Moysen syn schwäher lert
Pfenning/nyd/frünschafft/gwalt vü gunst
Zerbrechen yetz/recht/brieff/vnd kunst/
Die fürsten wozen ettwan wiß/
Hatten altt rât/gelert/vnd gryß

Bo ſtund es wol jn allem land
Bo wardt geſtroffet ſünd vnd ſchand
Und was gůt fryd jnn aller welt
Jetz hat narrheyt all jr gezelt
Beſchlagen vff/vnd lyt zů wer
Sie zwingt die fürſten/vnd jr her
Bas ſie ſönt wißheyt/kunſt/verlan
Alleyn eygen nutz ſehen an
Und wöleu jn eyn hyndſchen ratt
Bar vmb es leyder vbel gatt
Und hat kunfftig noch böſer geſtalt
Groß narrheyt iſt by groſſem gewalt
Gott lieh/das mancher fürſt regiert
Langzyt/wann er nit würd verfürt
Und vnmilt wurd/vnd vngerecht
Durch anreytz valſcher rätt vnd knecht
Die nämen gaben/ſchenck vnd myet
Vor den eyn fürſt ſich billich hůt
Wer gaben nimbt/der iſt nit fry
Schenck nemen/macht verretery
Als von Ayoth geſchach Eglon/
Und Balida verryet Samſon/
Antronicus nam gulden vaß
Bes wart gedötet Onyas/
Ouch Benadab der künig brach
Sin büntniß/do er gaben ſach/
Tryphon do er betriegen wolt
Bas Jonathas jm glouben ſolt
Bo ſchanckt er gaben jm vorhyn
Bo mit er möcht beſchiſſen jn

Vil dûnt jnn torheyt hie beharren
Und ziehen vast eyn schweren karrhen
Dort würt der recht wag naher faren

Von dem weg der selikeyt
Gott last eyn narren nit verston
Syn wunder/die er hat gethon
Und täglich dût/dar vmb verdyrbt
Gar mancher narr/der zytlich styrbt

Hie/vnd dort ist er ewig dott
Das er nit lernet kennen gott/
Und leben noch dem willen syn
Hie hatt er plag/dort lidt er pyn/
Hie můß er burd des karrhen tragen
Dort würt er ziehen erst/jm wagen/
Dar vmb narr/nit frog noch dem stág
Der füret vff der hellen weg
Dar licht do hyn man kumen mag
Der weg statt offen/nacht vnd tag
Und ist gar breit/glatt/wol gebant
Dann narren vil sint/die jn gant
Aber der weg der sellikeyt
Der wißheyt ist alleyn bereyt
Der ist gar eng/schmal/hert vnd hoch
Und stellen wenig lüt dar noch
O der die jn hant můt zů gan
Do mit will ich beschlossen han
Der narren frog die offt geschicht
war vmb/man me der narren sicht
O der die faren zů der hell
Dann des volcks/das noch wißheyt stell
Die welt jnn üppikeyt ist blindt
Vil narren wenig wiser synt
Vil sint berůfft zů dem nachtmol
wenig erwelt/lůg für dich wol/
Sechßhundert tusent man alleyn
On frowen vnd die kynder kleyn
Fürt gott vß/durch des meres sandt
Zwen komen jnn das globte land

Eyn geſellen ſchiff fert yetz do hår/
Das iſt von hantwercks lüten ſchwår
Von allen gwerben vnd hantyeren/
Jeder ſyn gſchyrr důt mit jm füren
Keyn hantwerck ſtat me jnn ſym wårdt
Es iſt als überleyt/beſchwårt
Jeder knecht/meiſter werden will
Des ſint yetz aller hantwerck vil
Mancher zů meiſterſchafft ſich kert
Der nie das hantwerck hat gelert
Eyner dem andern werckt zů leyd
Und tribt ſich ſelbs dick vber die heyd
Das ers wolfeyl erzügen kan
Des můß er offt zům thor vß gan
was diſer nit will wolfeyl gån
Do findt man ſunſt dryg oder zwen
Die meynen das erzügen wol
Künt doch nit arbeyt/als man ſol
Dann man hyen ſudelt yetz all ding
Das man ſie geben mögen gering
Do by mag man nit langzyt bliben
Dür kouffen/vnd wolfeyl vertriben
Mancher eym ander macht eyn kouff
Der blibt/ſo er zům thor vß loufft
Uff wolfeyl gån/gat yederman
Und iſt doch gantz keyn werſchafft dran
Dann wenig koſten man dran leidt
Und würt als vff die yl bereydt
Das es alleyn eyn muſter hab
Do mit die hantwerck gont vaſt ab

Mögent nit wol erneren sich
Was du nit dûst/das dû doch ich
Und leg dar an keyn kost noch wil
Echt ich alleyn mög machen vil/
Ich selbs/das ich die wozheyt sag
Mit disen narren hab vil tag
Uertriben/ee ichs hab erdicht
Noch sint sie nit recht zů gericht
Ich hett bedörfft noch lenger tag
Keyn gůt werck yl erliden mag
Der moler der Apelli bracht
Syn tafel/die er bald hat gemacht
Und sprach er hett geylt do mit
Fand er jnn bald on antwurt nitt
Er sprach die arbeyt zegyt wol an
Das du hast wenig flyß gethon
Und wunder ist/das du nit vil
Der glich hast gemacht jn kurtzer wil
Keyn arbeyt dett nie gůt zůr yl
Den stich es nit wol lyden mag
Zwentzig par schů/vff eynen tag
Eyn dutzen tägen vßbereytten
Vil wercken/vnd vff borg dann beitten
Uertrybt gar manchen offt das lachen
Böß zymerlůt vil spänen machen
Die murer dünt gern grosse brüch
Die schnyder dünt gar witte stich
Do würt die natt gar leittig von
Die trucker jn dem brab vmb gon
Uff eynen tag/eyn wochen lon

Uerzeren / das ist jr gefert
Jr arbeyt ist doch schwer vnd hert
Mit trucken / vnd bossellyeren
Mit setzen / strichen / corrigieren
Uff tragen / mit der schwartzen kunst
Uarb brennend / jn des füres brunst
Und ryben die / vnd vigen spitzen /
Uil sint die lang jn arbeyt sitzen
Machen doch nit dest besser werck
Das dût / sie sint von affenberck
Und hant die kunst nit baß gelert
Mancher jn disem schyff geru fert
Dann es sint vil gût bossen drynn
Die groß arbeyt vnd kleynen gwynn
Hant / vnd verzeren das doch lycht
Dann jnn ist wol by der wynfücht
Uff künfftigs / hant gar wenig sorg
Wann man alleyn jnn gibt vff borg
Mancher eyn bletzschkouff machen kan
Do er nit vil gewinnet an /
Man kan yetz nüt verkouffen me
Man hab dann gott geschworen ee
Und so man lang schwört / jn vnd vß
So würt eyn vischerschlag dann druß
Do by merckt man das all diß welt
Dich vast des köllschen böttchen helt
Sat halffab / ist yetz vast der schlagk
Berott dich gott / bricht keym den sack
Die hantwerck faren all do här
Doch sint vil schifflim halber lär

Wo werdent kynd den eltern glych
Wo man vor jnn nit schamet sich
Und krüg vor jnn/vnd häfen bricht

Boß exempel der eltern
wer vor frowen vnd kynder wil
Von bülschafft/boßheyt/reden vil
Der wart/das von jnn widerfar
Des glich/er von jn triben tar

Hosted by Google

Keyn zücht/noch ere/ist me vff erd
Kynd/frowen/leren wort vnd geberd
Die frowen das von mannen hand
Die kynd von eltern nemen schand
Und wenn der appt die würfel leydt
So sint die münch zům spiel bereit
Die welt ist yetz voll bösser lere
Man findt leyder keyn zücht/noch ere
Die vätter sint schuldig dar an
Die frow die lert von jrem man
Der sün/des vatters halttet sich
Die dochter ist der mütter glich
Dar vmb zů wundern nyemans yl
Ob jnn der welt sint narren vil
Der krebs glich wie syn vatter trytt
Es macht keyn wolff/keyn lemblin nytt
Brutus/vnd Chato sint beyd dott
Des mert sich Cathelinen rott/
Wis/syttlich vätter/tugentrich
Machen ouch kynder jren glich
Diogenes eyn iungen sach
Der druncken was/zů dem er sprach
Myn sün/das ist dins vatter stadt
Eyn drunckner dich geboren hat
Es darff das man gar eben lůg
Was man vor kynden red vnd tůg
Dann gewonheyt/andere natur ist/
Die macht/das kynden vil gebrist
Eyn yedes leb recht/jn sym hus
Das ärgerniß nit kumm dar vß

Wolluſt durch eynfalt manchen felt
Manchen ſie ouch am flug behelt
Vil hant jr end dar jnn erwelt

Von wolluſt

Wolluſt der welt/die glichet ſich
Eym üppigen wib/die offentlich
Sitzt vff der ſtraß vnd ſchrygt ſich vß
Das yederman kum jnn jr huß

Und syn gemeynschafft mit jr teyl/
Bann sie vmb wenig gelt sy feyl
Bittend/das man sich mit jr üb
Jnn bosheyt/vnd jn falscher lieb
Als gont die narren jn jr schoss
Glich wie zům schynder gat der ochss
Oder eyn eynfalt schäflin geyl/
Das nit verstat/das es jnns seyl
Befallen ist/vnd jn die streng
Byss jm der pfyl syn hertz durch dreng
Bedenck narr/das es gylt din sel
Und du dieff fallest jnn die hell
Wann du mit jr vermeynschafstdich
Wer wollust flücht/der würt dort rich
Mit süch zytlich wollust vnd freüd
Als Sardanapalus der heyd
Der meynt man solt hie leben wol
Mit wollust/freüd/vnd füllen voll
Es wer keyn wollust noch dem todt
Das was eyns rechten narren rott
Das er sücht so zergenglich freüd/
Doch hat er woz jm selbs geseydt
Wer sich mit wollust vberlad/
Der koufft kleyn freüd/mit schmertz vnnd (schad
Keyn zytlich wollust würt so süss
Do von nit gall zů letst vss flyess
Der gantzen welt wollustikeyt
Endt sich zů letst/mit bitterkeyt
Wie wol der meyster Epycurus
Das hőst gůt setzt jnn wollust

Wer nit kan schwigen heimlicheyt
Und syn anschlag eym andern seit
Dem widerfert/ruw/schad/vnd leydt

heymlicheyt verschwigen
Der ist eyn narr/der heimlicheyt
Synr frowen/oder yemans seyt
Dar durch der sterckest man verlor
Samson/sin ougen vnd syn hor/

Es wart verrotten ouch alsus
Der wissag Amphyarus
Dann frowen sint/als die geschrifft seyt
Bösh hütterin der heymlicheyt
wer heymlich ding nit schwigen kan
wer dût mit btrogenheyt vmb gan
Und spant syn lefftzen wie eyn tor
Bo hût eyn yeder wiß/sich vor/
Mancher berümbt sich grosser sach/
wo er nachts vff der bülschafft wach/
wann man syn worten recht nach gründ
Offt man jnn vff eym mistchuff fünd
Bar vß gar dick entspringet ouch/
Bas man merckt/wo er ätzt den gouch
Dann was du wilt das ich nit sag
Schwigstu gar wol ich schwigen mag
Magstdu nit behalten heymlikeyt
Die du jnn gheym mir hast geseyt
was bgärst du dann schwigen von mir
Bas du nit haben möchst an dir
Hett Achab nit syn heimlicheyt
Synr frowen Jezabel geseyt
Und hett verschwigen solich wort
Es wer geschehen nit eyn mort
wer üt heymlichs jm hertzen trag
Der hût sich/das ers nyeman sag
So ist er sicher/das nyeman
Das jnnen werd/vnd sag dar von
Der prophet sprach/ich wil alleyn/
Mit heimlicheyt han/nit gemeyn/

Wer durch keyn ander vrsach me
Dann durch gůtts willen grifft zůr ee
Der hat vil zancks/leyd/hader/we/

Alven durch gutz willen
wer schlüfft jnn esel/vmb das schmär
Der ist venunfft/vnd wtbheyt lär
Das er eyn alt wib nymbt zůr ee
Eyn gůtten tag vnd keynen me

Er hat ouch wenig freüd dar von
Keyn frücht mag jm dar vß enston
Und hat ouch nyemer gütten tagk
Bann so er sicht den pfenning sagk
Ber gatt jm ouch dick vmb die oren
Burch den er worden ist zům doren
Bar vß entspringt ouch offt vnd dick
Bas dar zů schlecht gar wenig glück
So man das gůt alleyn betracht
Uff ere/vnd frumkeyt/gar nit acht
So hatt man sich dann vber wibt
Keyn fryd noch frünschafft me do blibt
Lichter were jm syn/jnn der wůst
Bann das er lang zyt wonen můst
By eym zorn/wähen/bösen wib
Bann sie dörtt bald des mannes lib/
Worlich zů truwen ist dem nůt
Welcher vmb gelt syn jugent gytt
Sidt das jm schmeckt des schmáres rouch
Er dörst den esel schinden ouch
Und wann es langzyt vmhar gat
So fyndt er nůt dann můst vnd kat
Uil stellent Achabs dochter noch
Und fallent jnn syn sünd vnd roch/
Ber tůfel Asmodeus hat
Uil gwalt yetz in dem eelichen stat/
Es sint gar wenig Boos me
Die Ruth begeren zů der ee
Bes fyndt man nůt dann ach vnd we
Und criminor te/kratznor a te

Vergunst vnd haß/witt vmbhar gat
Man fyndt groß nyd/in allem stat
Der nytbart/der ist noch nit dot

Von nyd vnd haß

Vindschafft vnd nyd/macht narren vil
Von den ich ouch hye sagen will/
Der doch entspringt alleyn dar von
Das du vergünst mir das ich han

Und du dir hettest gern das myn
Oder mir sunst nit hold magst syn/
Es ist nyd/eyn so tötlich wundt
Die nyemer me würt recht gesundt
Und hat die eygenschafft an jr
Wann sie jr ettwas gantz setz für
So hat keyn rüw sy/tag noch nacht
Biß sie jr anschlag hat volbracht
So lieb ist jr keyn schloff noch freüd
Das sie vergeßjrs hertzen leyd
Dar vmb hat sie eyn blechen mundt
Dürr/mager/sie ist wie eyn hundt
Jr ougen rott/vnd sicht nyeman
Dann gantzen vollen ougen an
Das wart an Saul mit Dauid schyn
Und Joseph mit den brüdern syn/
Nyd lacht nit/dann so vndergat
Das schiff/das sie ertrencket hat
Und wann nyd kyfflet/nagt/ langzyt
So isßt sie sich/sunst anders nüt
Wie Ethna sich verzert alleyn
Des wart Aglauros zů eynem steyn
Was gifft hab jn jm/nyd vnd haß
Das spürt man zwüschen brüdern dasß
Als Cayn/Esau/Thyesteß/
Jacobs sün/vnd Ethyocles
Die trügen grösseren nyd jn jnn
Dann weren sie nit brüder gesyn
Dann das geblüt würt so entzündt
Das es vil me dann frömdes bryndt

Wem sackpfiffen freüd/kurtzwil gytt
Und acht der harpff/vnd luten nytt
Der gehört wol vff den narren schlytt

Von vngedult der stroff
Eyn gewisses zeichen der narrheyt
Ist/das eyn narr nyemer vertreyt
Noch mit gedult geliden mag
Das man von wisen dingen sag

Eyn wyser gern von wyßheyt hört
Do durch syn wißheyt würt gemert
Eyn sackpfiff ist der narren spil
Der harppfen acht er nit vil
Keyn gůt dem narren jn der welt
Bas dann syn kolb/vnd pfiff gefelt
Kum loßt sich stroffen der verkört
Narren zall ist on end gemert/
O narr gedenck zů aller fryst
Das du eyn mensch/vnd dötlich bist
Und nüt dann leym/åsch/erd/vnd myst
Und vnder aller creatur
So hat vernunfft jn der natur
Bist du das mynst/vnd eyn byschlak
Eyn abschum/vnd eyn trůsensack
Was überhebst dich dins gwalts/
Dyns adels/richtům/jugent/gstalts/
Sidt als das vnder der sunnen ist
Unnütz ist/vnd dem wißheyt gebrist
Wäger das dich eyn wiser stroff
Dann dich anlach eyn narrecht schoff
Dann wie eyn brennend dystel kracht
Als ist eyn narr ouch wenn er lacht/
Sellig der mensch der jn jm hat
Allzyt eyn schrecken/wo er gat
Der wisen hertz/truren betracht
Eyn narr alleyn vff pfiffen acht
Dan sing vnd sag/man flöh vnd bitt/
Ab syn eilff ougen kumbt er nit
Umb keyn stroff/ler/er etwas gitt

Wer artzeny sich nyemet an
Und doch keyn bresten heylen kan
Der ist eyn gütter gouckelman

Von narrechter artzny

Der gat wol heym mit andern narren
wer eym dorffkrancken blicht den harn
Und spricht/wart/biß ich dir verkünd
was ich jn mynen büchern fynd

Die wile er gat zůn büchern heym
So fert der siech gön dottenheym/.
Vil nemen artzeny sich an
Der dheyner ettwas do mit kan
Dann was das crütter büchlin lert
Oder von altten wiben hört
Die hant eyn kunst/die ist gůt
Das sie all bresten heylen důt
Und darff keyn vnderscheyt me han
Under jung/altt/frowen/man/
Oder fücht/trucken/heiß/vnd kalt/
Eyn krut das hat solch krafft/vnd gwalt
Glich wie die salb jm Alabaster
Dar vß die scherer all jr plaster
Machend/all wunden heylen mit
Es sygen geschwär/stich/brüch/vnd schnit
Der Lucule verlobt sie nit/
wer heylen will mit eym vngent
All trieffend ougen/rott/verblent/
Purgieren wil on wasserglaß
Der ist eyn artzt als Zühsta was/
Dem glich/ist wol eyn Aduocat
Der inn keynr sach kan geben ratt/
Eyn bichtvatter ist wol des glich
Der nit kan vnder richten sich
was vnder yeder maletzy
Und geschlecht der sünden/mittels sy
Wo on vernunfft/gat vmb den bry/
Durch narren mancher würt verfürt
Der ee verdürbt/dann er das spürt/

So grob gewalt vff erdt nye kam
Der nytt zů zytten/end ouch nam
Wann jm syn zyl/vnd stündlin kam

Von end des gvaltes
Noch fyndt man narren manigfalt
Die sich verlont vff jren gewalt
Als ob er ewiklich solt stan
Der doch důt/wie der schnezergon

Julius der Keyser/ was genůg
Rich/mächtig/vnd von synnen klůg
Ee dann er mit gewalt an sich
Brocht/vnd regyert das Römische rich
Do er den zepter an sich nam
Syn sorg vnd angst jm huffecht kam
Und was so witzig nit an rott
Er würd dar vmb erstochen dott
Darius der hat groß mächtig land
Und wer wol blyben heyn on schand
Und hett behaltten gůt vnd ere
Aber do er wolt süchen mer
Und haben das/das syn was nitt
Verlor er ouch das syn dar mitt/
Xerxes der brocht jnn kriechen landt
So vil des volcks als meres sandt
Das mer mit schiffen er bedeckt
Er möcht die gantz welt han erstreckt
Aber was wart jm me dar von
Er grieff Athenas grüslich an
Glich wie der Löw/angrifft eyn hůn
Und floch doch als die hasen thůn
Der künig Nabuchodonosor
Do jm zů fyel me glück dann vor
Und er Arfaxat überwandt
Meynt er erst haben alle landt
Und setzt eyn göttlich gewalt jm für
Wart doch verwandert jn eyn thyer
Der möcht ich wol erzalen me
Jnn altter/vnd jn nuwer ee

Aber es duncket mich nit syn nott
Bar wenig sint jn rüwen dott
Oder die sturben an irem bett
Die man nit sunst erdöttet hett
Dar by mercken jr gewaltigen all
Jr sizen zwor jn gl ückes fall
Sindt witzig/vnd trachtend das end
Das gott das radt üch nit vmb wend
Vörchtend den herren/dyenent jm
Wo üch syn zorn ergryfft/vnd grym
Der kurtzlich würt entflammen ser
Würt üwer gwalt nit bliben mer
Und werden jr/mit jm zergan
Jrion blibt syn rad nit stan
Dann es laufft vmb/von wynden kleyn
Setlig/wer hofft jnn gott alleyn
Er felt/vnd blibt nit jn der höh
Der steyn/den waltzt mit sorg vnd we
Den berg vff/Sisyphus der tor
Glück vnd gwalt/wert nit lange jor/
Dann noch der alten spruch dnd sag
Unglück vnphor/das wechßt all tag/
Der vnrecht gwalt/nymbt grüntlich ab
Als Jezabel zeygt/vnd Achab
O bschon eyn herr sunst hatt keyn vynd
Müß er besorgen doch syn gsynd
Und vnderwil syn nähsten fründ/
Die bringen jnn vmb syn gewalt
Zambry sins herren rich noch stalt
Und dett an jm mort vnd dotschlag

Und wardt eyn herr vff syben tag
Alexander all welt bezwangk
Eyn diener dott jn/mit eym tranck/
Darius entrañ/vnd was on nott
Bessus syn diener stach in dott/
Also der gwalt sich enden dût
Cyrus der tranck syn eygen blût/
Keyn gwalt vff erd/so hoch ye kam
Der nit eyn end mit truren nam
Nye keyner hatt so mächtig fründ
Der jm eyn tag verheissen künd
Und sicher wer eyn ougenblick
Das er solt han gwalt/vnd glück
Was die welt acht vffs aller best
Das würt verbittert doch zů lest
Wer überhebt sich das er stand
Der lůg vnd schlipff nit vff dem sand
Das jm nit werd schad/spott/vnd schand
Groß narrheyt ist vmb grossen gwalt
Dann man jn selten langzyt bhalt
So ich durch sůch all rich vnd hår
Assyrien/Meden/Persyer/
Macedonum/vnd kriechen landt
Carthago/vnd der Römer standt
So hatt es als gehan syn zyl
Das römsch rich blibt so lang gott will/
Gott hat jm gsetzt syn zyt/vnd mos
Der geb/das es noch werd so gros
Das jm all erd sy vnderthon
Als es von recht/vnd gsatz solt han

Der.LVI.nar Folio

Wer on verdienſt/will han den lon
Und vff eym ſchwachen roz will ſton
Des anſchlag würt vff krebſen gon

Fur vissenheyt gottes

Man fyndt gar manchen narren ouch
Der ferbet vß der geſchrifft den gouch
Und duncket ſich ſtriffecht vnd gelert
So er die bücher hat vmbkert

Hosted by Google

Und hat den psalter gessen schyer
Biß an den verß/Beatus vir/
Deynend/hab gott eym güts beschert
So werd jm das nyemer entwert/
Soll er dann faren zů der hell
So well er syn eyn gůt gesell
Und leben recht mit andern wol
Jm werd doch was jm werden sol/
Narr loß von solcher fantesy
Du steckst sunst bald jm narren bry
Das gott on arbeyt belonung gyt
Uerloß dich druff/vnd bach du nit
Und wart/wo dir von hymel kundt
Eyn brotten tub/jn dynen mundt
Dann solt es also schlecht zů gon
So würd eym yeden knecht syn lon
Gott geb/er arbeit oder nit
Das doch nit ist vff erden sytt
war vmb wolt gott dann ewig lon
Eym geben/der wolt můssig gon
Geben eym knecht der schlaffen wolt
Sin rich/vnd eyn so grossen solt/
Jch sprich das vff erd nyemans leb
Dem gott on gnaden etwas geb
Oder dem er sy pflichtig ůt
Dann er ist vnß gantz schuldig nůt
Eyn fryer her/schenckt wem er will
Und gibt vß wenig oder vil
Wie jm geliebt/wån gat es an
Er weiß/war vmb ers hat gethan

Eyn haffner vß eym erdklotz macht
Eyn erlich geschirr/sunst vil veracht
Als kachlen/häfen/wasserkrüg
Wo man jn/böß/vnd güttes tüg
Die kachel spricht nit wider jn
Ich solt eyn krüg/eyn hafen syn
Gott weiß(dem es alleyn zů stat)
war vmb er all ding geordnet hat/
war vmb er Jacob hat erwelt
Und nit Esau jm glich gezelt/
war vmb er Nabuchodonosor
Wer vil gesündet hatt lang jor
Strofft/vnd zů rüw doch kumen lyeß
Und zů sim rich/noch dem er büßt
Und Pharao mit geyßlen hart
Strofft/der do von doch böser wart/
Eyn artzney macht eynen gesunt
Und macht den andern mer verwundt
Wann eyner noch dem er entpfandt
Gotts stroff/vnd der gewaltigen handt
Bedocht er syn sünd/mit sünfftzen vil/
Wer ander brucht syn fryen will
Und merckend gotts gerechtikeyt/
Mißbrucht er sin barmhertzigkeyt/
Wann gott nye keynen hatt verlon
Er wust/war vmb ers hatt gethon
Wann ers wolt als glich han eracht
Er hett wol nüt dann rosen gemacht
Aber er wolt ouch dystlen han
Wo man syn gerechtikeyt säh an

Der was eyn nydisch schalckhafftig knecht
Der meynt sin herr dät im vnrecht
Do er im gab syn gdingten solt
Und gab eym andern was er wolt
Der wenig arbeyt hatt gethon
Dem gab er doch eyn glichen lon
Man fyndt gar vil gerechter lüt/
Die hie vff erd hant übelzyt
Und lobt jn gott zů handen gon
Als ob sie vil sünd hetten gthon
Dar gegen fyndt man narren dick
Die zů all sachen hand vil glück
Und jn jrn sünden sindt so fry
Als ob jr werck gantz heylig sy
Das sint die vrteyl gotts heimlich
Der vrsach weiß nieman gentzlich
Je me man die zů gründen bgärt
Je mynder man dar von erfärt
Ob yeman schon wänt das ers wiß
So ist er syn doch vngewiß
Dann all ding werden vns gespart
In künfftig/vnsicher/hynfart/
Dar vmb lob gots fürwissenheyt
Und ordenung der fürsichtikeyt
Stan wie sie stat/thůn recht vnd wol
Gott ist barmhertzig/gnaden vol
Lob wissen jnn/als das er weiß
Zů recht/den lon ich dir verheiß
Beharr/so gib ich dir myn sel
Zů pfand/du kumbst nit jn die hell/

Wer leschen wil eins andern für
Und brennen lobt syn eygen schür
Der ist güt vff der narren lür

Syn selbs vergessen

Wer grob arbeyt vnd vngemach
Hat/wie er fürdere frömde sach
Und wie eyns andern nutz er schaff
Der ist me dann eyn ander aff

So er nit jnn synr eignen sach
Lůgt/das er flissig sy vnd wach
Der narren büchlin billich lysst
Wer wiß ist/vnd syn selbs vergißt
Wann der geordnete lieb wil han
Der soll an jm selbst vohen an
Als ouch Terentius vermant
Jch bin mir aller nähst verwant
Eyn yeder lůg vor syner schantz
Ee er sorg/wie eyn ander dantz
Der wil verderben ee dann zytt
Der jm nit segt/vnd andern schnyt
Und wer eyns ander kleidt mit fliß
Süfert/vnd er das syn beschiß
Wer leschen wil eyns andern huß
So jm die flam schlecht oben vß
Und brennt das syn jn alle macht
Der hat vff syn nutz wenig acht
Wer fürdern wil eyns andern karr
Und hindern sich/der ist eyn narr
Wer sich mit frömbder sach belad
Und selbst versumbt/der hab den schad
Wer sich des über redden latt
Dar vß jm spott vnd schad entstat
Der mag die leng sich nit erwören
Der narr erwisch jn by dem gören
Dach wißheyt jnn mit schaden leren
Dem lydt syn dott am hersten an
Den sunst erkennet yeder man
Und er stirbt/vnd syn leben endt
Das er sich selbst hatt erkennt

Wer begårt/das man jm dyn all tag
Und er doch danck/vnd lon versag
Jst wol/das man jm die brütschen schlag

Von vndanckbarkeyt

Der ist eyn narr/der vil begårt
Und er nüt dût der eren wert
Und gybt eym müg/vnd arbeyt vil
Dem er doch wenig lonen wil

Hosted by Google

Wer von eyner ſach wil haben gewynn
Billich ſetzt der jnn ſynen ſynn
Was er ouch koſten leg dar an
will anders er mit eren ſtan/
Bar ſelten jn ſym weſen blibt
Eyn můd roß/das man über tribt
Eyn willig roß würt ſtettig baldt
wann man das fütter jm vorhaldt
Wer eym vil ding zů můten gtar
Und lonen nitt/der iſt eyn narr
Wer nit mag haben wol für gůt
Was man vmb zymlich lon jm důt
Der ſoll zů zytten ſich nit klagen
Ob man jm arbeyt důt verſagen
Jo ſol man jm die brittſchen ſchlahen/
Wes eyner will das er genyeß
Der lůg das er ouch wider ſchyeß
Undanckberkeyt nymbt böſen lon
Sie macht den brunnen waſſers on
Eyn alt zyſtern nit waſſer gytt
Wann man nit waſſer noch dryn ſchytt/
Eyn dören angel gar bald kyerrt
Wann man jn nit mit öl ouch ſchmiert
Der iſt nit würdig gröſſer ſchenck
Wer an die kleynen nit gedenck
Dem würt billich verſagt all gob
Der vmb die kleyn nit ſaget lob
Der heißt wol on vernunfft /vnd grob
All wiſen ye gehaſſent hant
Den/der vndanckbar wart erkant

Des narren bry/ich nye vergaß
Do mir gefiel das ſpiegel glaß
Ains eſels or/myn brüder was

Von im ſelbs wolgefallen
Der rürt im wol den narren bry
wer wänet das er witzig ſy
Und gefelt alleyn im ſelber woll
Inn ſpiegel ſicht er yemertol

Und kan doch nit gemercken das
Bas er eyn narren sicht jm glaß
Doch wann er schweren solt eyn eyt
Und man von wiß vnd hüpschen seyt
So meint er doch er wers alleyn
Dan sind sins glich vff erden keyn
Und schwür ouch/jm gebrest gantz nüt
Syn dün vnd lon/gefelt jm allzyt
Den spiegel er nit von jm latt
Er sytz/lyg/ritt/gang/wo er statt/
Glich als der keyser Otto dett
Der jn dem stritt eyn spiegel hett
Und schar all tag syn backen zwilch
Und wüsch sie dann mit esels milch
Das ist eyn wibertäding güt
Keyn on den spiegel ettwas düt
Ee sie sich schleygeren recht dar voz
Und mutzen/gat wol vß eyn joz
Wem so gefelt wiß/gstalt/ vnd werck
Das ist der aff von heydelbergk
Pygmalion gfiel syn eygen bild
Des wardt er jnn narrheyt gantz wild
Hett sich Narcissus gspieglet nit
Er hett gelebt noch lange zyt
Manches sicht stäts den spiegel an
Sicht doch nüt hüpsches dar jnn stan
Wer also ist eyn narrecht schoff
Der lidt ouch nit das man jn stroff
Jo gatt er jnn sym wesem hyn
Und wil mit gwalt/nit witzig syn

Das best/am dantzen/ist das man
Mit yemerdar dût für sich gan
Und ouch by zyt vmb keren kan

Von dantzen

Ich hielt nah die für narren gantz
Die freüd vnd lust hant jn dem dantz
Und louffen vmb/als werens toub
Dûd fûßzû machen jnn dem stoub

Aber so ich gedenck dar by
wie dantz/mit sünd entsprungen sy
Und ich kan mercken/vnd betracht
Was es der tüfel hat vff bracht
Wo er das gulden kalb erdacht
Und schüff das gott wart gantz veracht/
Noch vil er mit zů wegen bringt
Ab dantzen vil vnratts entspringt
Wo ist hochfart/vnd üppikeyt
Und fürlouff der vnlutterkeyt
Wo schleyfft man Venus by der hend
Wo hatt all erberkeyt eyn end
So weyß ich gantz vff ertrich
Keyn schympf der sy eym ernst so glich
Als das man dantzen hat erdocht
Uff kilwih/erste meß ouch brocht
Wo dantzen pfaffen/münch/vnd leyen
Die kutt můß sich do hinden reyen
Wo loufft man/vnd würfft vmbher eyn
Was man hoch sieht die blossen beyn
Ich will der ander schand geschwigen
Der dantz schmeckt bas dann essen fygen
Wann küntz mit Mätzen dantzen mag
Inn hungert nit eyn gantzen tag
So werden sie des kouffes eyns
Wie man eyn bock geb vmb eyn geyß
Soll das eyn kurtzwil syn genant
So hab ich narrheyt vil erkant
Vil wartten vff den dantz lang zytt
Die doch der dantz ersettigt nit

Wer vil luſt hatt/wie er hofier
Nachtz vff der gaſſen/voz der thůr
Den gluſt/das er wachend erfůr

Von nachtes hofyeren

Jetz wer ſchyer vß der narren dantz
Aber des ſpyel wer nit all gantz
Wann nit hie weren ouch die löffel
Die gaſſentretter/vnd die göffel

Die durch die nacht keyn rüw went han
Wann sie nit vff der gassen gan
Und schlagen luten voz der tür
Ob gucken well die mätz har für
Und kumen vß der gassen nit
Biß man eyn kammer loug jnn gitt
Oder sie würfft mit eym steyn
Es ist die freüd jn warheyt kleyn
Jnn winters nächt also erfryeren
So sie der göuchin dünt hofyeren
Bi seitten spyel/mit pfiffen/singen
Am holtzmarckt über die blöcher springen
Bas dünt studenten/pfaffen/leyen
Die pfiffen zü dem narren reyen
Eyner schryt/juchtzet/brölt vnd blözt
Als ob er yetzend würd ermözt
Je eyn narr do dem andern seyt
Wo er müß wartten, vff bescheyt
Do müß man jm dann hoffrecht machen
Als heymlich halttet er syn sachen
Das yederman do von müß sagen
Die vischers vff den küblen schlagen
Bancher syn frow lobt an dem bett
Die lieber kurtz wil mit jm hett
Und dantz er an dem narren seyl
Rymbt das gůt end/so darff es heyl
Jch schwig der/den das selb gyt freüd
Das sie lauffen jm narren kleyd
wann man eyn narren gyene hieß
Bancher sich an den namen styeß

Ich vorcht mir ging an narren ab
Und hon durch sücht den bättel stab
Kleyn wißheyt ich do funden hab

Von bettlern

Der bättel hat ouch narren vil
All welt die riecht sich yetz vff gyl
Und will mit bättlen neren sich
Pfaffen/münschs örden sint vast rich

Und klagent sich/als werent sie arm
Hü bättel/das es gott erbarm
Du bist zů notturfft yff erdocht
Und hast groß huffen zamen brocht
Noch schrygt der prior trag her plus
Dem sack dem ist der boden vß
Des glichen dünt die heylchtům fürer/
Styrnenstösser/stationyerer
Die nyemant keyn kirchwih verligen
Uff der sie nit öfflich vß schryen
Wie das sie füren jn dem sack
Das hew/das tieff vergraben lagk
Under der krippf zů Bettleheyn
Das sy von Balams esel beyn
Eyn fäder von sant Michels flügel
Ouch von sant jörgen roß eyn zügel
Oder die buntschůch von sant Claren
Mancher důt bättlen by den joren
So er wol wercken möcht vnd kundt
Und er/jung/starck ist/vnd gesundt
Wann das er sich nit wol mag bucken
Jm stäckt eyn schelmenbeyn jm rucken
Sin kind die müssent jung dar an
On vnderlob zům bättel gan
Und leren wol das bättel geschrey
Er bräch jnn ee eyn arm entzwey
Oder etzt jnn vil blätzer/bülen
Do mit sie künden schrygen bülen/
Der sitzen vier vnd zwentzig noch
Zů straspurg jn dem dummenloch

On die man ſetzt jnn weiſen kaſten
Aber bättler dünt ſeltten vaſten
Zů Baſel vff dem kolenbergk
Bo triben ſie vil bůbenwerck
Jr rottwelſch ſie jm terich hand
Jr gfüge narung durch die land
Jeder ſtabylein hörnlüten hatt
Die voppen /ferben/ditzent/gatt
Wie ſie dem prediger gelt gewynn
Der lůg/wo ſy der Joham grym
Durch alle ſchöchelboß er loufft
Mit rübling/jnnen iſt ſyn kouff
Biß er beſeuelet hie vnd do
So ſchwäntz er ſich dann anderſwo
Ueralchend vber den breithart
Stielt er all breitfüß/vnd flughart
Der ſie flöſſlet/vnd lüßling ab ſchnyt
Grantner/klant/vetzer/füren mit
Eyn wild beganſchafft der welt
Jſt/wie man ſtelt yetz vff das gelt
Herolden/ſprecher/ſpartzifand/
Die ſtrofften ettwann öfflich ſchand
Und hatten dar durch eren vil
Eyn yeder narr yetz ſprechen wil
Und tragen ſtäblin ruch vnd glatt
Das er werd von dem bättel ſatt/
Eym wer leid das gantz wer ſyn gwandt
Bättler beſchiſſen alle landt/
Eyner eyn ſilberin kelch můß han
Bo all tag ſyben moß jn gan

Ber gat vff krucken so man sicht
wann er alleyn ist/darff ers nicht
Biser kan fallen voz den lüten
Bas yederman tůg vff jn dütten
Ber lehnet andern jr kynder ab
Bas er eyn grossen huffen hab
Mit kozb eyn esel důt bewaren
Als wolt er zů sant Jacob faren
Ber gat hincken/der gat bucken
Ber bindet eyn beyn vff eyn krucken
Oder eyn gerner beyn jn die schlucken
Wann man jm recht lůgt zů der wunden
So sáh man wie er wer gebunden
Zům báttel lob ich mir der wile
Bann es synt leyder báttler vile
Und werden státs ye me vnd me
Bann báttlen das důt nyeman we
On dem/der es zů nott můß triben
Sunst ist gar gůt eyn báttler bliben
Bann báttlen des verdyrbt man nit
Mil bgont sich wol zů wißbrot mit
Die drinken nit den schlechten wyn
Es můß Reynfal/Elsásser syn
Mancher verlobt vff báttlen sich
Ber spielt bůbt/halt sich üppeklich
Bann so er schon verschlembt sin hab
Schlecht man jm báttlen doch nit ab
Jm ist erloubt der báttel stab
Mil nerern vf dem báttel sich
Die me geltts hant dan du vnd ich

Wancher der ritt gern spat vnd frů
Kůnd er vor frowen kumen zů
Die lont dem esel seltten růw

Von bosen zwibern

Inn myner vorred hab ich gton
Eyn bzügniß/protestation
Ich well der gütten frowen nycht
Mit arg gedencken jn mym gedycht

Aber man würt bald von mir klagen
Solt ich nüt von den bösen sagen
Eyn frow/die gern von wißheyt hört
Die würt nit licht jn schand verkört
Eyn güt frow/senfft des mannes zorn
Assuerus hat eyn eyd gschworn
Noch macht jn Hester weich vnd lynd
Abygayl senfft Dauid gschwind
Aber böß frowen/gänt böß rädt
Als Ochosyas mütter dett
Herodias jr dochter hieß
Das man den töuffer köpffen lyeß
Salmon durch frowen rätt verkert
wart/das er die abgötter ert/
Eyn frow ist worden bald eyn hätz
wann jnn sunst wol ist mit geschwätz
Und lyplep/schnädern/tag vnd nacht
Pyeris hat vil jungen gemacht
Den ist gelüpt die zung so wol
Das sie dick brennet wie eyn kol/
Diß klagt/diß klappert/diße lügt
Die richt vß/als das stübt vnd flügt/
Die ander kyflet an dem bett
Der eeman seltten fryd do hett
Müß hören predig ouch gar offt
So manch barfüsser lygt vnd schlofft
Es zücht die stråbkatz mancher man
Der doch das mer teyl noch müß lan
Manch frow ist frum vnd bschyd genüg
Und ist dem man alleyn zü klüg

Bas ſie nit von jm lyden mag
Bas er ſie etwas ler/vnd ſag/
Bar dick eyn man zů vnglück kunt
Alleyn durch ſyner frowen mundt
Als Amphyon zů Teba geſchach
Bo er ſyn kind all ſterben ſach/
wann frowen ſoltten reden vil
Calphurnia kem bald jns ſpil/
Eyn böß frow ſtäts jr boßheyt eügt
Die frow der Joſeph dient/das zeygt/
Keyn gröſſern zorn man yemant ſpürt
Bann ſo eyn wibs bild zornig würt
Die wüttet/wie eyn löwin ſtůdt
Ber man die jungen nåman důt
Oder eyn bårin/die do ſeigt
Medea das/vnd Progne zeygt/
Waſi man die wißheyt gantz durch gründt
Keyn bitterer krut vff erd man fyndt
Bann frowen der hertz iſt eyn garn
Und ſtrickt/dar jn vil dozen farn/
Burch dry ding würt die erd erſchůt
Bas vierd das mag ſie tragen nitt/
Eyn knecht der worden iſt eyn her/
Eyn narr der ſich hat gefüllet ſer/
Eyn nideſch böß vnd gifftig wib
Wer die vermåhlet ſynem lib
Bas vierd all frünſchafft gantz verderbt
Eyn dienſtmagt die jr frowen erbt/
Dry ding man nit erfüllen mag
Bas vierd ſchryt ſtäts/bar zů bar trag

Hosted by Google

Eyn frow/die hell/das ertrich
Bas schluckt al wassers güss jnn sich
Bas für spricht nyemer/hör vff nů
Ich hab genůg/trag nym har zů/
Bry ding ich nit erkennen kan
Bes vierden weiß ich gantz nützt von
wann jn dem lufft eyn Adler flücht
Eyn schlang die vff eim velsen krücht
Eyn schiff das mitten gat jm mer/
Eyn man der noch hat kyndeschler/
Bes glich der weg eynr frowen ist
Bie sich zům eebruch hat gerüst
Bie schleckt/vñ wüscht dē mundt garschon
Und spricht/ich hab nüt böses gton
Eym rynnend tach zů winters frist
Ist glich eyn frow die zänckisch ist
Hell/vnd vägtůfel hat genůg
wer mit eynr solchen züht jm pflůg/
Vaschy hat vil nachkomen gelon
Bie wenig achten vff jr man/
Bes wibs will ich geschwigen gar
Bie zů richten eyn supplin getar
Als Poncia vnd Agrippina/
Belides vnd Elytymestra
Bie jr mann stochen an dem bett
Als Phereo syn hußfrow dett
Bar seltzen ist Lucrecia/
Oder Cathonis porcia/
Uppiger frowen fyndt man vil
Dann Thais ist jn allem spil

Vil abergloub man yetz erdicht
Was künfftig man an den sternen sicht
Eyn yeder narr sich dar vff richt

Von achtung des gestirn
Wer ist eyn narr der me verheyßt
Dann er jn sym vermögen weißt
Oder dann er zů tůn hat můt
Verheissen ist den arzet gůt

Aber eyn narr verheißt eyn tag
Abe/dann all welt geleysten mag
Uff künfftig ding man yetz vast lendt
Was das gestyrn vnd fürmament
Und der planeten louff vnß sag
Oder gott jnn sym rott anschlag
Und meinent/das man wissen söll
Als das gott mit vnß würcken wöll
Als ob das gstyrn eyn notdurfft bring
Und jm noch müßten gan all ding
Und gott nit herr vnd meyster wer
Wer eyns licht macht/das ander schwär
Und laßt das vil Saturnus kindt
Dannacht gerecht/fruum/heylig syndt
Dar gegen Sunn/vnd Jupiter;
Hant kind die nit syndt boßheyt lär
Eym kristen menschen nit zů stat
Das er mit heyden kunst vmb gat
Und merck vff der planeten louff
Oder diser tag sy gůt zům kouff/
Zů buwen/krieg/machung der ee/
Zů früntschafft/vnd des glichen me
All vnser wort/werck/tůn vnd lon
Ab gott/jnn gott/alleyn soll gon
Darumb gloubt der nit recht jnn gott/
Wer vff das gestyrn solch glouben hat
Das eyn stunn/monet/tag vnd jor
So glücklich sy/das man dar vor
Und nach/sol groß anfahen nüt
Wann es nüt gschicht die selbe zyt

Das es dan nim geschehen mag
Dann es sy eyn verworffen tag/
Und wer nit ettwas nüwes hat/
Und vmb das nüw jor syngen gat/
Und gryen tann riß stekt jn syn hus
Der meint er leb das jor nit vß
Als die Egiptier hielten vor/
Des glichen zů dem nüwen jor/
Wem man nit ettwas schencken důt
Der meynt das gantz jor werd nit gůt/
Und des glich vngloub allerley
Mit worsagen /vnd vogelgschrey
Mit caracter/sagen/ treümerbůch
Und das man by dem monschyn sůch
Oder der schwartzen kunst noch stell
Nůt ist das man nit wissen well
So yeder schwůr/es fält jm nit
So fält es vmb eyn burenschrytt
Mit vas der sternen louff alleyn
Sie sagen/jo eyn yedes kleyn
Und aller mynst jm fliegen hirn
Will man yetz sagen vß dem gestirn
Und was man reden/rotten werd
Wie der werd glück han/was geberd/
Was willen/zů fall der kranckheit
Fräuelich man vß dem gestirn yetz seit/
Inn narrheyt ist all welt ertoubt
Eim yeden narren man yetz gloubt
Al practick vnd wissagend kunst
Statt yetz vast vß der trucker gunst

Die drucken alles das man bringt
Was man von schanden sagt vnd singt
Das gat nün als on stroff do hyn
Die welt die will betrogen syn/
Wann man solch kunst yetz trib vnd lert
Vnd das nit jnn vil bosheit kert
Oder sunst brecht schad der sel/
Als Moyses kund vnd Daniel/
So wer es nit eyn böse kunst
Jo wer sie würdig rüms vnd gunst
Aber man wissagt mir/das vich sterb
Oder wie korn vnd wyn verderb
Oder wann es schnyg oder reg
Wann es schön sy/der wint weg
Buren frogen noch solcher gschrifft
Dann es jn zů gewyn antrifft
Das sie korn/hyndersich vnd wyn
Haltten/bis es werd dürer syn
Do Abraham las solche büch
Vnd jn Chaldea sternen sücht
Was er der gsieht vnd trostes an
Die jm gott sandt jn Chanaan
Dann es ist eyn lychtferikeyt
Wo man von solchen dingen seyt
Als ob man gott wolt zwingen mitt
Das es můst syn/vnd anders nitt
Gotts lieb verloschen ist vnd gunst
Des sücht man yetz des tüfels kunst
Do Saul der künig was verlan
Von gott/rüfft er den tüfel an

Wer vß müßt hymel/erd/vnd mer
Und dar jnn sücht luſt/freüd/vnd ler
Der lüg/das er dem narren wer

Von erfarung aller land
Ich halt den ouch nit jtel wiß
Der all syn synn leit/vnd syn flíß
wie er erkund allstett/vnd landt
Und nymbt den zyrckel jn die handt

Bas er dar durch berichtet werd
Wie breit/wie lang/ Wie wit die erd
Wie dieff/vnd verr sich zieh das mer
Und was enthalt den letsten spör
Wie sich das mer zů end der welt
Halt das es nit zů tal ab felt
Ob man hab vmb die gantz welt für'
Was volcks wone vnder yder schnůr/
Ob vnder vnser füssen lüt
Ouch sygen/oder do sie nüt
Und wie sie sich enthalten vff
Bas sie nit fallen jn den lufft/
Wie man vß mit eym stäcklin räch
Bas man die gantz welt durch säch
Archimenides der wust des vil
Ber macht jm buluer/kreiß vnd zyl
Bo mit er vil vßrächen kundt
Und wolt nit vff tůn synen mundt
Er vorcht es ging eyn plast dar von
Bas jm an kreyssen ab würd gon
Und ee er reden wolt eyn wort
Liß er ee das er wurd ermort/
Ber messen kunst was er behend
Kund doch vß ecken nit syn end
Bycearchus der fleiß sich des
Bas er die höh der berg vß mes
Und fand das Pelyon höher was
Bann alle berg die er ye mäß
Boch maß er nit mit syner handt
Die Alppen hoch jm Schwitzerlandt

Das ouch nit wie tieff wer das loch
Bo hyn er müst/vnd sitzet noch/
Ptholomeus rechnet vß mit gradt
Was lang vnd breyt das ertrich hatt/
Die leng zücht er von orient
Vnd endt die selb jnn occident/
Das hundert/achtzig grad er acht
Sechtzig vnd dry/gen mitternacht
Die breyt vom equinoxial
Gen mittemtag/ist sie me schmal
Zwentzig vnd fünff er fyndet grad
Des lands so man erkündet hat
Plynius rächt das mit schritten vß
So machet Strabo mylen druß
Noch hat man sythar funden vile
Landt/hynder Norwegen vnd Thyle
Als islant vnd Pylappenlandt
Das vorhyn als nit was erkant
Ouch hat man sydt jn portigall
Vnd jnn Hispanyen vberall
Volk/jnslen funden/vnd nacket lüt
Von den man vor wust sagen nüt/
Marinus/noch dem mer/die welt
Rächnet/vnd hat drann gar wüst gefält/
Plinius der meister seit
Das es sy eyn vnsynnikeyt
Wellen die gröss der welt verston
Vnd vsser der by wilen gon
Vnd rechnen biß hinder das mer
Gar jnn menschlich vernunfft jrrt ser

Bas sy solchem noch rächen allzyt
Und kan sich selb vß rächen nitt
Und meint das er die ding verstat
Bas die welt selb nit jn jr hat/
Hercules setzt jnn das mer
Zwo sülen (als man seit) von ere
Die eyn die endet Affricam
Die ander vocht an Europam/
Und hat groß acht vff end der erdt
wust nit/was end jm was beschert
Dann der all wunderwerck veracht/
Der wart durch frowen list vmbracht/
Bachus zoch vmb mit grossem her
Durch alle landt der welt/vnd mer
Und was alleyn der anschlag syn
Bas yederman lert drincken wyn
wo man nit wyn vnd reben hett
Do lert er machen byer vnd mett/
Sylenus der verlag sich nit
Jm narren schiff für er ouch mit
Und sunst juffrind vnd metzen vil
Mit grosser freüd vnd seyten spil/
Er ist eyn trunckner schelm gesyn
Bas jm so wol was mit dem wyn/
Er dürfft nit arbeit han ankert
Dann hett sunst drincken wol gelert
Man tribt mit prassen vil schand
Jetz fart er erst recht vmb jm land
Und macht manchen jm prass verrücht
Des vatter nye keyn wyn versücht

Aber was wart Bacho dar von
Er müst zů letst von gesellen gon
Und faren hyen do er yetz vrinckt
Bas jm me durst/dann wollust bringt
wie wol die beyden jn dar noch
Erten als gott/vnd hielten hoch/
Von dennen kumen ist sydthar
Das man jm landt vnd bächten far
Und dût jm ere noch synem dott
Der vns vil übels hat vff brocht
Die bös gwonheyten wärent lang
Was vnrecht ist nymbt vberhang
Dann dar zů stäts der tüfel blosst
Das man syn dienstbarkeyt nit losst
Do mit ich ouch yetz wider vmb
Uff myn matery vnd fürnemen kumb
Was nott wont doch eym menschen by
Das er süch grössers dann er sy
Und weist nit was jm nutz entspring
Wann er erfart schon höhe ding
Und nit die zyt syns todes kennt
Die wie eyn schät von hynnan rennt
Ob schon dis kunst ist gewis vnd woz
So ist doch das eyn grösser toz
Der jn sym synn wigt so gering
Das er wöll wissen frömde ding
Und die erkennen eygentlich
Und kan doch nit erkennen sich
Ouch gedenckt nit wie er das erler
Er sücht alleyn rům /weltlich ere/

Und gedenckt nit an das ewig rich
wie das witt ist/schön/wunderlich
Bar jnn dann ouch vil wonung sint
Uff jrdeschs yeder narr erblyndt
Und sücht syn freüd/vnd lust dar jnn
Des er me schad hat dann gewynn
Uil handt erkundt/verr/frömde lant
Bo keyner nye sich selbs erkant/
wer wiß wurd als Ulisses wart
Bo er langzyt für vff der fart
Und sach vil land/lüt/stet/vnd mer
Und mert sich stät jn gütter ler/
Oder als dett Pythagoras
Ber vß Memphis geboren was/
Ouch plato durch Egypten zoch
Kam/jn Italiam dar noch
Bo mitt er ye mer täglich lert
Bas syn kunst/wißheyt/würd gemert/
Appolonius durch zoch all ort
wo er von gelerten sagen hort
Den stelt vnd zoch er täglich noch
Bas er jn künsten würd me hoch
Fant allenthalb das er me lert
Und das er vor nit hat gehört
wer yetz solch reyß vnd lantfar dät
Das er zů nem jnn wißheyt stät
Dem wer zů über sehen baß
wie wol doch nit genůg wer das/
Dann wem syn synn zů wandlen stot
Der mag nit gentzlich dienen gott

Der.LXVI.nar Folio

Ber narr Marsyas der verlor
Das man jm abzoch hut vnd hor
Hielt doch die sackpfiff/noch als vor

Nit wellen eyn narr syn

Wye eygenschafft hat yeder narr
Das er nit kan genemen war
Das man syn spott/dar vmb verlor
Der narr Marsyas/hut vnd hor

Aber narrheyt ist so verblent
Eyn narr zů allen zytten wänt
Er sy witzig/so man sin lach
Und eyn jufftäding vß jm mach
Stelt er sich ernstlich zů der sach/
Das man jn ouch für witzig halt
Biß jm die pfiff vß dem ermel falt/
Wer vil gůt hat/der hat vil fründ
Dem hilfft man redlich ouch zů sünd
Eyn yeder lůg wie er jn schynd
So lang das wert/biß er würt arm
So spricht er heu/das gott er barm
Wie hatt ich vor/nochlouff so vil
Kein fründ ist/der mich trösten wil/
Hett ich das vor by zit betracht
Ich wär noch rich/vnd nit veracht/
Ein groß torheyt ist das für wor
Welcher verdůt jn eynem jor
Do er sin tag solt leben mitt
Das er das üppeklich vß gitt
Und meynt zyttlich firoben han
Das er mög noch dem bättel gan
So jm dan stoßt vnder syn hend
Armůt/verachtung/spott/ellend/
Und er zerrissen loufft/vnd bloß
So kumbt jm dann der rüwen stoß/
Wol dem/der jm fründ machen kan
Vß gůt/das er doch hie můß lan
Die jn trösten vnd by jm ston/
So er ist allenthalb verlon

Bar gegen ist mancher narr vff erd
Ber sich an nymbt närscher geberd
Und wann man jnn joch schünd vnd süt
So kund er doch gantz nütz dar mitt
Dann das er ettwan die ozen schütt
Will närrisch syn mit allem flis
Doch nyemans gefelt syn narren wis/
Wie woll er glich eym narren dût
Nymbt doch syn schympff niemans für gůt
Ouch sprechen von jm etlich gesellen
Der narr wolt sich gern närrisch stellen
So kan er weder wis noch gbärd
Er ist eyn narr vnd nyemans werd/
Und ist eyn seltzen ding vff erd
Mancher will syn eyn witzig man
Der sich nymbt der dorheyt an
Und meynt das man jn rümen sol
Wann man sprycht/der kan narrheyt wol
Bar gegen sint vil narren ouch
Die vs gebrütet hat eyn gouch
Die wellen von der wisheyt sagen
Es sie gehowen oder geschlagen
So went sie witzig syn gezelt
So man die doch für narren heltt/
Wann man eyn narren knütz schet kleyn
Als man dem pfeffer dût jm steyn
Und stieb jn dar jnn joch lang jor
So blib er doch eyn narr als vor
Dann yedem narren das gebrist/
Das wonolff/driegolffs brůder ist

Manicher der ließ sich halber schinden
Und jm alle vire mit seylen bynden
Das jm alleyn ging gelt dar vß
Und er vil golds hett jm sym huß
Der lyt ouch das er låg zů bett
Und er der richen siechtag hett
Und man jn wie eyn bůben schiltt
Echt er dar von hett zynß vnd gültt
Mit zymlich nyeman benügen will
Wer vil hat/der will han zů vil
Vß richtum übermůt entspringt
Richtum gar selten demůt bringt
Was sol eyn dreck wann er nit stinckt/
Vil sint alleyn/die hant keyn kynd
Keyn brůder noch sunst nohe fründ
Und hőzen nit vff arbeyten doch
Jr ougen fült keyn richtum ouch
Noch gdencken nit/wem werck ich voz
Hab übelzyt ich gouch vnd toz
Gott gibt manchem richtum vnd ere
Und gbrist synr sel/nůt anders mere
Dann das jm gott nitt dar zů gytt
Das er das bruch zů rechter zytt
Ouch das nit nyessen zymlich getar
Jo es eym frömden füller spar/
Tantalus sitzt jnn wassers lust/
Und hat an wasser doch gebrust
Wie wol er sicht die åppfel an
Hat er doch wenig freüd dar von
Das schafft/das er jm selbs nůt gan

Wer kynd/ vnd narren ſich nymbt an
Der ſoll jr ſchimp für gůtt ouch han
Er můß ſunſt mit den narren gon

Schympf nit verſton

Der iſt eyn narr der nit verſtôt
Wann er mit eynem narren redt
Der iſt eyn narr der widerbilt
And ſich mit eynem truncken ſchilt

Hosted by Google

Mit kynd/vnd narren schympfen wil
Und nit vff nemen narren spil
wer wil mit jägern gon der hetz
wer keyglen will/der selb vff setz/
Der hül/der by den wölffen ist/
Der sprecht ich lieg/dem nütz gebrist
wort geng vmb wort/ist narren wis
Güts gändt vmb bös/hatt hohen prys
wer gibt das bös vmb güttes vß
Dem kumbt bös/nyemer vß dem hus/
wer lachet des eyn ander weynt
Dem kumbt des glich/so ers nit meynt
Eyn wiser gern byn wysen stat
Eyn narr mit narren gern vmb gat/
Das neymans lyden mag eyn narr
Das kumbt vß synem hochmůt dar
Mit leid geschicht eym narren dran
Das er sicht ettlich vor jm gon
Dann er hab früd/das jm sunst all
Noch gangen/vnd zůn füssen fall/
Und das du merckest/wie ich es meyn
Eyn stoltzer wer gern herr alleyn/
Aman hatt nit grossen glust
Das yederman jn anbett sust
Als er hatt leyd/das jn eyn man
Mitt bettet Mardocheus an/
Mitt nott das man narren vff merckt
Man spürt eyn narren an sym werck/
wer wis wolt syn (als yeder sol)
Der ging der narren müssig wol

Der würfft jnn die höh den ball
Und wartet nitt des widerfall
Wer will die lütt erzürnen all

Bos dun vnd nit zwartten
Der ist eyn narr der andern dût
Bas er von keym mag han für gût
Lûg yeder/was er andern tûg
Bas jnn do mit ouch wol benûg

Wie yeder vor dem wald jn biltt
Des glich jm allzyt widerhiltt
Wer andere ſtoſſen will jn ſack
Der wart ouch ſelbs des backen ſchlack/
wer vilen ſeit/was yedem gebriſt
Der hört gar offt ouch wer er iſt
wie Adoniſedech hatt geton
Vil andern/als wart jm der lon/
Beryllus ſang ſelber jn der kü
Die er hett andern gerüſtet zü/
Des glich geſchach ouch Buſyris
Diomedi vnd Phalaris
Manicher eym andern macht eyn loch
Dar jn er ſelber fallet doch
Eyn galg eym andern macht Aman
Do er wart ſelſt gehencket an
Trüw yedem wol/lüg doch für dich
Dann wörlich/trüw iſt miſslich
Lüg vor was hinder yedem ſtäck
wol truwen/rytt vil pferd hyn wägk/
Mit yß mit eynem nydiſchen man
Noch welleſt mit jm zü diſche gan
Dann er von ſtund an vberſchlacht
Das du nie haſt jn dir gedacht
Er ſprichtzü dir/fründ yß/vnd trinck
Doch iſt ſyn hertz an dir gantz linck
Als ob er ſprech/wol günd ichs dir
Als hetts eyn dieb geſtolen mir/
Manicher der lacht dich an jn ſchertz
Der dir doch heymlich äſſ din hertz

Wer nit jm summer gablen kan
Der můß jm winter mangel han
Den berendantz dick sehen an

Die fursehen byzyt
Dan fyndt gar manch nachgültig mensch
Das ist so gar eyn wåttertrensch
Das es sich nyenan schicken kan
Zů allem das es vohet an/

Keyn ding by zytten er bestelt
Mit übernöchtigs er bebelt
Bann das er sunst so hynlöß ist
Bas er nit gedenckt/was jm gebrist
Und was er haben müß zůr nott
Bann so es an eyn treffen gott
Mit wyter gedenckt er vff all stundt
Bann von der nasen/biß jnn mundt
wer jnn dem summer samelen kan
Bas er den wynter mög bestan
Den nenn ich wol eyn wisen sün
Und wer jm summer nüt wil dün
Bann schloffen allzyt an der sunnen
Der müß han gůt/das vor ist gewunnen
Oder müß durch den winter sich
Behelffen ettwan schlächteglich
Und an dem dopen sugen bert
Biß er des hungers sich erwert/
wer nit jm summer machet hew
Der loufft jm wynter mit geschrey
Und hat zů samen gbunden seyl
Rüffend/das man jm hew geb feyl/
Der träg jm wynter vngern ert
Im summer/bättlens er sich nert
Und müß lyden manch übel zyt
Und heischst vil wenig man jm gytt/
Der narr/vnd würd der omeyß glich
In gütter zyt versorg du dich
Bas du nit müssest mangel han
wann ander lüt zů freüden gan

Gar dick der bächlen/er entpfindt
Wer stäts zancket/wie eyn kindt
Und meynt die wozheyt machen blyndt

zancken vnd zu grichtgon
Von den narren will ich ouch sagen
Die jnn eynr yeden sach went tagen
Und nüt mit lieb lont komen ab
Wo man nit voz/eyn zanck vmb hab

Bo mit die sach sich lang verzych'
Und man der gerechtikeyt entfliech.
Lon sie sich bitten/triben/manen
Echten/vetlüten/vnd verbannen/
Uerlossend sich/das sie das recht
wol bügen/das es nit blib schlecht
Als ob es wer eyn wächsyn naß
Mit denckend/das sie synd der haß
Ber jnn der schriber pfeffer kundt
Ber vogt/gewalthaber/vnd fürmundt
Und adüocat/müß zů sym disch
Bar von ouch han eyn schlägle visch
Bie künnen dann die sach wol breyten
Und jr garn noch dem wiltpråt spreyten
Bas vß eym såchle/würt eyn sach
Und vß eym rünsly/werd eyn bach
Adan müß yetz kostlich redner dingen
Und sie von verren landen bringen
Bas sie die sachen wol verklügen
Und mit geschwätz/eyn richter btriegen
So müß man dann vil tag an stellen
Bo mit der tagsolt mög vff schwållen
Und werd verritten/vnd verzert
Ade/dann der houptsach zů gehört
Adancher verzert jn petterle me
Bann jm vß synem tag entstee/
Noch meynt er wozheyt also blenden
So er die sach nit bald lost enden
Jch wolt wem wol mit zancken wår
Bas er am ars hett håchlen schwår

Wüst /schamper wort anreytzung gytt
Und stört gar offt die gütten syt/
So man zů fast die suwglock schütt

Von groben narren

Eyn nüwer heylig heißt Grobian
Den will yetz füren yederman
Und eren jnn/jn allem ort
Mit schäntlich wůst werck/wiß/ vnd wort

Und wänt das zyehen jn eyn schympff
Wie wol der gürttel hat keyn glympff
Herr Glympfyus ist leider dot
Der narr die suw byn ozen hat
Schütt sie/das jr die suwglock klyng
Und sie den mozinger jm syng
Die suw hat yetz alleyn den dantz
Sie halt das narrenschiff bym schwantz
Das es nit vnder gang von schwär
Das doch groß schad vff erden wär
Dann wo narren nit druncken wyn
Er gilt yetz kum eyn öztelin
Aber die suw macht yetz vil jungen
Die wüst rott/hat wißheyt vertrungen
Und loßt sie nyenan zů dem brett
Die suw alleyn die krön vff hett
Wer wol die suwglock lüten kan
Der můß yetz syn do vornen dran
Wer yetz kan tryben sollich werck
Als tryb der pfaff vom kalenbergk
Oder münch Eylsam mit sym bart
Der meynt er tůg eyn gütte fart
Adancher der tribt solch wiß/vnd wort
Wann die Horestes säh vnd hort
Der doch was aller synner on/
Er sprech es hetts keyn synniger geton/
Sufer jns dorff/ist worden blyndt
Das schafft/das buren druncken syndt
Her Ellerküntz den vordantz hat
Dit wüst genůg/vnd seltten satt

Eyn yeder narr will suw werck triben
Bas man jm los die büschen bliben
Bie man vmbfürt mit esels schmer
Bie esels büschs würt seltten ler
Wie wol eyn yeder dr yn will griffen
Und do mit schmyeren syn sackpfiffen
Bie grobheyt ist yetz kumen vß
Und wont gar noh/jnn yedem huß
Bas man nit vil vernunfft me tribt
Was man yetz redt/oder schribt
Bas ist als vß der büschsen genomen
Dor vß/wann prasser zamen kumen
So hebt die suw die metten an
Bie prymzyt/ist jm esel thon
Bie tertz ist von sant Brobian/
Hütmacher knecht/syngen die sext
Von groben fyltzen ist der text/
Die wüst rott sitzet jn der non
Schlemmer vnd demmer dar zů gon/
Bar noch die suw zůr vesper klingt
Unflat/vnd schamperyon/dann syngt
Dann würt sich machen die complet
Wann man/all vol/gesungen hett
Bas eselschmaltz vnmüssig ist
Mit bergem schmer ist es vermyscht
Bas strich eyn gesell dem andern an
Wen er will jn der gesellschafft han
Der wüst will syn/vnd das nit kan
Man schont nit gott/noch erberkeyt
Von allem wüstem ding man seyt

Wer kan der aller schampperst syn
Dem büttet man eyn glaß mit wyn
Und lacht syn/das das huß erwag
Man bitt jnn/das er noch eyns sag
Man spricht das ist/eyn gütter schwanck
Do mit würt vnß die wyle nit langk
Eyn narr/den ander schryget an
Biß gůt gesell/vnd frölich man
Fety gran schyer/e belli schyer
Was freüd vff erden hant sunst wir
Wann wir nit gůt gesellen sygen
Lont vnß syn frölich/ prassen/ schrygen
Wir hant noch kleyn zyt hie vff erd
Das vnß das selb zů lieb doch werd
Dann wer mit dott abstyrbt/der lyt
Und hat dar noch keyn frölich zyt
Wir hant von keym noch nye vernomen
Der von der hell syg widerkomen
Der vnß doch seyt/wie es do stünd
Gůt geselschafft triben/ ist nit sünd
Die pfaffen reden was sie went
Und das sie diß/vnd jhens geschend
Wer es so sünd/als sie vnß schriben
Sie dätten es nit selber triben
Wann nit der pfaff vom tüfel seitt
Der hirt von wölffen klagt syn leitt
So hette sie beid nüt dar von
Mit solcher red narren vmb gon
Und dünt mit jrer groben rott
All welt geschenden/vnd ouch gott
Doch werden sie zů letst zů spott

.Wancher stelt noch geistlicheyt
Ber an dût pfaffen/ klosterkleyt
Wen es berüwt/ vnd würt jm leyt

Von geystlich werden
Noch hat man anders yetz gelert
Was ouch jnns narrenschiff gehört
Wes dût sich buchen yederman
Jeder buwr/ wil eyn pfaffen han

Der sich mit müssig gon ernert
On arbeit leb/vnd syg eyn herr
Mit das er das tůg von andacht
Oder vff selen heil hab acht
Sunder das er mög han eyn herren
Der all syn geschwister mög erneren
Und lost jn wenig dar zů leren
Man spricht/er mög licht dar zů künnen
Er darff noch gröSSer kunst nit synnen
Echt er eyn pfründen kan gewinnen/
Und wigt/priesterschafft so gering
Als ob es sy eyn lichtes ding
Des fyndt man yetz vil junger pfaffen
Die als vil künnen als die affen
Und nement doch selsorg vff sich
Wo man kum eym vertrüwt eyn vich
Wissen als vil von kirchen regyeren
Als mülers esel kan quintyeren
Die Byschöff die sint schuldig dran
Sie soltens nit zům orden lan
Und zů selsorg vor vß nůt
Es weren dann gantz dapffer lůt
Das eyner wer eyn wiser hyrt
Der nit syn schoff mit jm verfürt
Aber yetz wänent die jungen laffen
Wann sie alleyn ouch weren pfaffen
So hett jr yeder was er wolt
Es ist für war nit alles golt
Das an dem sattel ettwan glybt
Manicher die hend dar an beschybt

Und lost sich jung zů prister wyhen
Wer dann sich selb důt maledyen
Was er nit lenger gebeitet hat
Wer selben mancher bättlen gat
Hett er eyn rechte pfründ gehan
Ee er die priesterschafft nam an
Es wer jm dar zů kumen nitt
Ůil wyht man/durch der herren bitt
Oder vff diß/vnd jhenes disch
Dar ab er doch isst wenig visch/
Man lehnet brieff eynander ab
Wo mit/das man eyn tyttel hab
Und wänen den bischoff betriegen
So sie mit jrm verderben lyegen
Keyn armer vych vff erden ist
Wann priesterschafft/den narung gebrist
Sie hant sunst abzůg überal
Bischoff/Vicary/vnd Fiscal
Den lähenherrn/syn eygen fründ
Die kellerin/vnd kleyne kynd
Die geben jm erst rechte büff
Was er kum jnn das narren schyff
Und do mit aller freůd vergeß/
Ach gott/es halttet mancher meß
Wo weger wer er ließ dar von
Und rürt den altter nyemer an
Wann gott acht vnsers opfers nicht
Was jn sünden/mitt sünden geschicht
Zů Moysi/sprach gott der herr
Eyn yedes thier/das mach sich verr

Und rür den heylgen berg nit an
Bas es nit grosse plag müß han/
Oza der angerüret hett
Die arch/des starb er an der stett/
Chore das wyrouch vaß rürt an/
Und starb/Bathan vnd Abyron/
Bas gewichte fleisch schmeckt manchē wol
Ber wermt sich gern by kloster kol
Bem doch zů letst würt für vnd glůt
Verstanden lüten ist predigen gůt/
Adan stoßt manch kynd yetz jn eyn orden
Ee es ist zů eym menschen worden
Und es verstand/ob das jm sy
Gůt oder schad/stäckt es jm bry
wie wol gütt gwonheyt bringet vil
Küwt es doch manches vnder wile
Die dan verflüchten all jr fründt
Die vrsach solches ordens syndt
Bar wenig yetz jnn klöster gont
In solcher ållt/das sie es verstont
Oder die durch gotz willen dar
Kumen/vnd nit me durch jr narr
Und hant der geistlicheyt nit acht
All ding dünt sie dann on andacht/
Vor vß jn allen örden gantz
Do man nit halttet observantz
Solch kloster katzeu synt gar geyl
Das schafft man byndt sie nit an seyl/
Doch lychter wer keyn orden han
Dann nit recht dün/eym ordens man

Mancher vil kost vff jagen leyt
Das jm doch wenig nutz vß dreyt
Wie wol er dick eyn weydspruch seyt

Von vnnutzem iagem

Jagen ist ouch on narrheyt nit
Vil zyt vertribt man on nutz mit
Wie wol es syn sol eyn kurtz wil
So darff es dannahar kostens vil

Dañ leydthünd/wind/rüden/vnd bracken
On kosten füllen nit jr backen/
Des glich hund/vogel/vädersp̃il
Bringt als keyn nutz/vnd kostet vil
Keyn hasen/räphün/vohat man
Es stat eyn pfundt den jägern an
Dar zů darff man vil herter zyt
Wie man jm noch louff/gang/ vnd rytt
Und sücht all berg/tal/weld/vn heck
Bo man vorhag/wart vnd versteckt/
Mancher verscheycht me dann er jagt
Das schafft er/hat nit recht gehagt/
Der ander voht eyn hasen offt
Den er hat vff dem kornmarckt koufft
Mancher der will gar freüdig syn
Wogt sich an löwen/beren schwyn
Oder stygt sunst den gämpfen noch
Dem würt der lon zů lesten doch/
Die buren jagen jn dem schne
Der adel hat keyn vorteil me
Wann er dem wiltpråt lang nach laufft
So hats der buwr/ heimlich verkoufft/
Nembroht zům erst fing jagen an
Dann er von gott gantz was verlan
Esau der jagt vmb das er was
Eyn sünder/vnd der gotts vergaß
Wenig jäger als Humpertus
Fyndt man yetz/vnd Eustachius
Die liessen doch den jäger stodt
Sust truwten sie nit dienen gott

Wer schiessen will/der lůg vnd triff
Bann důt er nit die rechten griff
So schůßt er/zů dem narren schiff

Von bosen schutzen

Wolt es die schützen nit vertryessen
Ich richt ouch zů/eyn narren schyessen
Vnd macht eyn schützreyn /an dem staden
Des mancher fält/nit on syn schaden

Bar zů sint goben ouch bestelt
Ber nebst bym zyl/der selb der helt
Zům mynst er zů verstechen kumbt
Doch lůg er/vnd heb nit jnn grundt
Noch jn die höh/sunder jnns zyl
Wann er den zwäck sunst rüren will
Und důg syn anschlag nit zůr yl
Vil sint die schiessen über vß
Eym bricht der bogen/senw/vnd nuß
Der důt am anschlag manchen schlypff
Dem ist verruckt stůl oder schyppff
Dem lost das armbrust/so ers rürt
Das schafft der wyndfad ist geschmyert
Dem stäckt das zyl nit glich als ee
Und kan syn gemerck nit haben me
Der hat gemacht gar vil der schütz
Die jm doch sint gantz wenig nütz
Das schafft/jm würt die suw kum wol
wann man zů letst verschiessen sol
Keyn schütz so wol sich yemer rüst
Er fynd allzyt/das jm gebrüst
Dann dib/dann jhens/do mit er hett
Eyn wörtwort/das syn glympff errett
wann er nit hett gefält dran
So hett er fry/die gob behan/
Vor vß/weiß ich noch schützen mer
wann die eyn schyessen hören verr
Do hyn von allen den landen lüt
Zů zyechen vff bestymbte zytt
Die besten die man fynden kan

Ber eynr die gob kum vor wolt han
Dann er all schuß/halt an dem zwäck
Das eyner dann ist so eyn gäck
Ber weißt/das er nütz gewynnet gar
Und dannaht do hyn ziehen tar
Und do versüchen ouch syn heyl
Ich nem syn zerung/für syn teyl/
Ich wils des gelts jm döppel geschwigen
Die suw würt jm jnn ermel schrigen
Zür wißheyt mancher schiessen will
Und wenig treffen doch das zyl
Das schafft/man seygt nit recht dar noch
Ber halt zů nider/der zů hoch
Ber lost sich bringen vß dem geseyg
Dem bricht syn anschlag gantz entzwey
Ber důt als Jonathas eyn schuß
Dem fert syn anschlag hinden vß
Wer wißheyt eben treffen will
Der durfft/das er hett solche pfil
Der Hercules hat me dann vil
Mit den er traff als das er begerdt
Und was er traff/viel dott zůr erdt
Wer recht zůr wißheyt schiessen wil
Der lůg das er halt moß vnd zyl
Dann fält er/oder hebt nit dran
So můß er mit den narren gan
Wer schiessen will vnd fält des reyn
Der dreit die suw jm ermel heyn
Wer jagen/stechen/schiessen wil
Der hat kleyn nutz/vnd kosten vil

Ritter Peter von alten jozen
Ich můß üch griffen an die ozen
Wir gdenckt/das wür beyd narren wozen
Wie wol/jr füren ritters spozen

Von grossem ruemen

Die gäcken/narren/ich ouch bring
Die sich berůmen hoher ding
Und wellent syn/das sie nit sint
Und wänend/das all welt sy erblyndt

Man kenn sie nit/vnnd frog nit noch/
Mancher will edell syn/vnd hoch
Des vatter doch macht bumble bum
Und mit dem küffer werck ging vmb
O der hat sich also begangen
Das er vacht mit eynr stäheln stangen
O der rant mit eym juden spieß
Das er gar vil zů boden stieß
Und will das man jnn juncker nenn
Als ob man nit syn vatter kenn
Das man sprách/meyster hans von Mentz
Und ouch syn sün juncker Vincentz/
Vil rümen hoher sachen sich
Und bochen stäts zů wider stich
Snd sint doch narren jn der hut
Als ritter Peter von brunndrut
Der will das man jm ritter sprech
Dann er zů Murten jn dem gstech
Gewesen sy/do jm so not
Zů fliehen was/das jm der kot
So hoch syn hosen hatt beschlembt
Das man jm wäschen můßt das hembd
Und hat doch schilt vnd helm dar von
Brocht/das er sy eyn edel man
Eyn habich hat farb wie eyn reyger
Und vff dem helm eyn nest mit eyger
Dar by eyn han/sitzt jnn der muß
Der will die eyger brůten vß
Der selben narren findt man mer
Die des went haben gar groß er

Hosted by Google

Bas sie sint vornan gwesen dran
Bo es wolt an eyn fliehen gan
Lůgten sie hynderlich langzyt
Ob jnn noch kämen ouch me lüt/
Bancher seyt von sym vächten groß
wie er den stach/vnd jhenen schoß
Ber doch von jm was wol als wytt
Er dät jm mit eynr hantbüchß n ůt/
Bil stellen yetz noch edlen woppen
wie sie füren vil lőwen doppen
Eyn krőnten helm vnd guldin feldt
Bie sint des adels von Bennfeldt
Ein teyl sint edel von den frowen
Bes vatter saß jn rüpzeht owen
Synr mütter schilt gar manch er fürt
Bas er villicht am vatter jrrt/
Bil hant des brieff vnd sigel gůt
wie das sie sint von edelm blůt
Sie went die ersten syn von recht
Bie edel sint jn jrm geschlecht
wie wol ichs nit gantz stroff noch acht
Uß tugent ist all adel gemacht
wer noch gůtt sytt/ere/tugent kan
Ben halt ich für eyn edel man/
Abet wer hett keyn tugent nitt
Keyn zůcht/scham/ere/noch gütte sytt
Ben halt ich alles adels lår
Ob joch eyn fürst syn vatter wer
Adel alleyn by tugent stat
Uß tugent aller adel gat/

Bes glich/will mancher doctor syn
Ber nye gsach Sext/Clementin
Decret/Digest/ald Institut/
Dann das er hatt eyn pyrment hut
Do stat syn recht geschriben an
Der selb brieff wißt/als das er kan
Und das er gůt sy vff der pfiff
Dar vmb so stot hie doctor Bryff
Der ist eyn gelert vnd witzig man
Er grifft eym yeden die oren an
Und kan me dann manch doctor kan
Der ist doch jn vil schůlen gestanden
Jn nohen/vnd jn ferren landen
Do doch die göuch nyekamen hyn
Die mit gewalt went doctores syn
Dan můß jnn ouch herr doctor sagen
Dar vmb das sie rott röck an tragen
Und das eyn aff jr mütter ist/
Jch weiß noch eynen heyßt hans'myst
Der will all welt des über reden
Er sy zů Norwegen/vnd Schweden
Zů Alkeyr gsyn/vn zů Granat
Und do der pfeffer wechßt/vnd stat
Der do nye kam so verr hyn vß
Het syn mütter/do heym zů huß
Eyn pfannküch/oder würst gebachen
Er hetts gschmeck/vnd hören krachen/
Des rümens ist vff erd so vil
Das es zů zälen nám groß wile
Dann yedem narren das gbryst
Das er will syn/das er nit ist

Vil hant zů spyl grossen gluſt
Das ſie keynr kurtzwil achten ſuſt
Und merckent nit/künfftig verluſt

Von ſpylern:
Sunſt fynd ich närrſcher narren vil
Die all jr freüd hant jnn dem ſpyl
Beynend/ſie möchten leben nit
Soltten ſie nit vmb gon mit

Und tag/vnd nacht ſpyelen /vnd raſſen
Mit karten/würfflen vnd mit braſſen
Die gantz nacht/vß vnd vß ſie läſſen
Das ſie nit ſchlieffen oder äſſen
Aber man můß gedruncken han
Dann ſpyel das zündt die leber an
Das man würt dür/vnd durſtes vol
Des morgens ſo entpfyndt mans wol
Eyner ſicht wie die gůtten byeren
Der ander ſpüwet hinder die türen
Der drytt eyn varb/hat an ſich genomen
Als wer er vß dem grab erſt kumen
Oder glißt jnn ſym angeſicht
Glich als vor tag eyn ſchmidknecht ſicht
Den koppff hat er alſo gebeynt
Das er den gantzen tag vff gyent
Als ob er flyegen voben wolt
Keiner verdienen möcht groß goltt
Das er an eyner predig ſäß
Eyn ſtund/vnd er des ſchloſſs vergäß
Er würd den koppff ſchlagen jnn gören
Als ob der prediger vff ſolt hören
Aber jm ſpyel gar lange zyt
Sitzen/acht man des ſchloſſes nüt/
Vil frowen die ſint ouch ſo blindt
Das ſie vergeſſen wer ſy ſint
Und das verbieten alle recht
Sollich vermiſchung beider geſchlecht
Die mit den mannen ſitzen zamen
Jr zůcht/vnd geſchlechtes ſich nit ſchamen

Und ſpielen/raſſlen/ſpat/vnd frů
Bas doch den frowen nit ſtat zů
Sie ſoltten an der kunckel lăcken
Und nit jm ſpyel byn mannen ſtăcken
wann yeder ſpielt mit ſinem glich
Burfft er des mynder ſchammen ſich
Do Alexanders vatter wolt
Das er vmb goben louffen ſolt
Dann er zů louffen vaſt geng was
Sprach er zů ſynem vatter das
Billich wăr/das ich alles dăt
Das mich myn vatter hieß vnd băt
On zwifel ich gern louffen wolt
wann ich mit künngen louffen ſolt
Dan dürfft dar zů nit betten mich
wann ich hett yemans mynen glich
Aber es iſt yetz dar zů kumen
Das pfaffen/adel/burger/frummen
Setzen an köppels knaben ſich
Die jnn nit ſint an eren glich
Vor vß die pfaffen mit den leygen
Soltten jr ſpyel lon vnder wegen
wann ſie echt wol betrachten das
Jr vffſatz/vnd den alten haß
Der Aydthart iſt ſunſt vnder jnn
Der rögt ſich mit verluſt vnd gwynn
And ouch das jnn verbotten iſt
Keyn ſpyel zů tůn zů aller friſt
wer mit jm ſelber ſpyelen kan
Dem gwynnt gar ſelten yemans an

Und ist on sorg das er verlyer
O der das man jm flůch böß schwůr
Die wile ich aber sagen sol
Was stand eym rechten spyeler wol
Will ich Virgilium har bringen
Der also redt von selben dingen
Veracht das spyl zů aller zytt
Das dich nit btrůb der schantlich gytt
Dann spyel ist eyn vnsynnig bgyr
Die all vernunfft zerstört jnn dir
Jr dappfern/hůten über ere
Das üch das spyel die nit verser
Eyn spieler můß han gelt vnd můt
Ob er verlürt/das han für gůt/
Keyn zorn/flůch/schwůr/vß stossen gantz
Wer gelt bringt/der lůg wol der schantz
Daß mancher zů dem spiel kumbt schwår
Der doch zůr tůeren vß gat lår
Wer spielt alleyn durch grossen gewynn
Dem gat es selten noch sym synn
Der hat gůt fryd/verspielet nitt
Wer spielt der můß vff setzen mitt
Wer all ürten besitzen will
Und súchen glück vff yedem spyl
Der můß wol vff zů setzen han
O der gar dick on gelt heym gon/
Wer dry sůcht hat/vnd stelt nach mir
So werden vnser schwestern vier/
Spyl mag gar selten syn on sünd
Eyn spieler ist nit gottes fründ
Die spieler sint des tüfels kynd

Vil narren sint jn disem druck
Die vozen sint/jnn manchem stuck
Den sitzt der esel vff den ruck

Von gdructen narren

So vil sint jn dem narren orden
Das ich schyer wer verseſſen worden
Und hett des schiffes mich versumbt
Hätt mir der esel nit gerumbt

Ich byn der den all ding dünt drucken
will mich recht jnn winckel schmucken
Ob mich der esel wolt verlon
Und nit stäts vff mym rucken ston
wann ich alleyn gedult dar zů hab
Hoff ich/des esels kumen ab
Doch hab ich sunst vil gesellen gůt
Die druckt als das mich drucken důt
Als der nit volget güttem rott/
wer zürnet/so es ist nit nott
Wer vnglück koufft/wer trurt on sach
Wer lieber krieg hat/dann gemach
Wer gern sicht můt will syner kynd
Wer halt syn nochbuwr nit zů fründ
Wer lydet das jn druckt syn schůch
Und jnn syn frow jm wynhus sůch
Der gehört wol jnn das narrenbůch
Wer me verzert dann er gewynnt
Und borget vil so jm zerrynnt
wer zücht syn frow eym andern voz
Der ist eyn narr/gouch/esel thoz/
Wer gdenckt die vile/der sünden syn
Und was er drumb můß liden pyn
Und mag doch frölich syn dar mitt
Der gehört vff den esel nitt
Sunder der esel vff syn ruck
Das er jn gantz zů boden truck
Der ist eyn narr/der sicht das gůtt
Und noch dem bösen stellen důt
Die mit sint narren vil gerürt
Die diser esel mitt im fürt

Wenn rütter/schriber/gryffen an
Eyn veisßten/schlechten/bürschen man
Der mûß die leber gessen han

Rutter vnd schriber

Schriber vnd rütter/man ouch spott
Sie sygen jn der narren rott
Sie bgont sich nach mit glicher nar
Der schyndt heimlich/oder offenbar

Ber wogt syn lib jnn druckt vnd nas
Ber setzt syn sel jnns dinckten fas
Ber rütter stost vil schüren an
Ber schriber müs eyn buren han
Ber veisst syg/vnd mög trieffen wol
Bo mit er riechen macht syn kol
Wann yeder dät als er thün sol/
So weren sie beyd gelttes wert
Byser mit fädern/der mit schwert
Möcht man jr beid entberen nitt
Wann ob der handt nit wer jr schnytt
Und durch sie würd das recht versert
Wan vß dem stägenreyff sich nert/
Die wile aber vff eygen gewynn
Eyn yeder stelt syn mût vnd synn
Und wellen verzyhen mir
Das ichs jm narren schiff ouch für
Ich hab sie des gebetten nitt
Jr yeder selb den fürlon gytt
Und wil sich vff eyn nüws verdingen
Sunst kunden vil/jns schiff zů bringen/
Schriber vnd glichsßner sint noch vil
Die triben yetz wild rüterspil
Und neren sich kurtz vor der handt/
Glich wie die reisßknecht vff dem landt/
Es ist worlich eyn grosse schand/
Das man die strossen nit wil fryen
Das bilger/koufflüt/sicher sygen/
Aber ich weiß wol/was es dût
Man sprycht/es mach das geleyt vast gût

Ich byn gelouffen ferr/vnd wytt
Aye lår das fleschlin was allzyt
Biß ich diß brieff den narren bůt

Narrechte botschafft

Ob ich der botten nůn vergåß
Und jnn nit dozheyt ouch zů måß
Sie manten mich ee selber dran
Narren můssen eyn botten han

Ber trag jm mund/vnd syg nit laß
Eyn briefflin das es nit werd naß
Und süfferlich gang vff dem dach
Do mit der ziegelhuff nit krach
Lüg ouch das es jnn nit beult
Ab enden/dann man jm entpfilt
Und was er thůn soll/vnd man heißt
Das er/vor wyn/dar vmb nit weißt
Und langzyt vff der straß sich sum
Do mit das jm vil lüt bekum
Und lüg das er zär an der näh
Und drystunt vor die brieff beseh
Ob er kund wissen/was er trag
Und was er weiß/bald wyter sag
Und leg syn däsch nachts vff eyn banck
So er nymbt von dem wyn eyn schwanck
Und kum on antwürt wider heym
Das sint die narren die ich meyn
Dem narren schyfflouffen sie noch
Sie fynden es hie zwüschen Ach
Doch söllen sie sich des vermessen
Das sie des fläschlins nit vergessen
Dann jn jr leber/vnd geschir
Von louffen/liegen würt gantz dürr/
Wie gůt der schne erkůlung gyt
Wann man jn fyndt jn sumers zyt
Also ergetzt eyn trüwer bott
Den/der jn vß gesendet hat
Der bott ist lob/vnd eren werd
Der bald kan werben/das man bgert

Wie kumen keller/köch/eehaltten
All die des huses sorg/dünt waltten
Die redlich jnn dem schiff dünt schalten

Von kochen vnd keller

Eyn böttlin erst vor vnß hyn lieff
Was froget nach dem narren schiff
Wem goben wir versaltzen suppen
Was es dem käschlin wol möcht luppen

Jm was zů louffen also goch
Bas fleschlin es on duren zoch
Wir woltten jm brieff geben han
Wolt es doch nit so lang still stan/
Bes kumen wir die strosz hie schlecht
Keller/vnd köch/magde/eehalt/knecht
Die mit der kuchen sint behafft
Wir tragen all vff nach kuntschafft
Bar vß keyn duren vnß bestat
Vß vnserm seckel es nit gat
Vor vß wann vnser herschafft nycht
Zů huß ist/vnd es nyeman sicht/
So schlemmen wir vnd tabernyeren
Frömde prasser/wir mit vnß heym füren
Und geben da gar manchen stosz
Der kannen/krusen/fleschen grosz
Wann nachts die herschafft schloffen gat
Und rygel/tor/beschlossen hatt
So drincken wir dann nit des bösten
Wir lossen vß dem vasz/dem grösten
So mag man es nit wol an spüren
Ans bett/wir dann eynander füren
Doch dünt wir vor zwen socken an
Das vnß die herschafft nit hör gan
Und ob man schon hört ettwas krachen
Dann wännt die katzen dünt das machen
Und wenn eyn kleyn zyt vmbhar gat
So wänt der herr/das er noch hat
Jn sym väszlin eyn güten drunck
So macht 3 zappff dañ glunck glunck glück

Bas ist eyn zeychen dar zů/das
Bar wenig ist me jn dem faß
Bar zů/wir dar vff fliβlich achten
Wie wir zů riechten vil der trachten
Bo mit den glust/vnd magen reytzen
Mit kochen/syeden/broten/schweytzen/
Mit rösten/bachen/pfeffer bry
Vol zucker würtz vnd specery
Geben vir eym eyn orymell
Der by der stägen leydt gewell
Oder můß das von jm purgyeren
Mit Syropen/vnd mit krystieren
Des achten wir gantz nütz zů mol
Dann wir ouch werden dar by vol
Unser selbs wir nit vergessen
Das best/wir ab dem hafen essen
Dann ob wir hungers sturben schon
Man sprech/es wer von völl gethon
Der keller spricht/brot mir eyn wurst
Wer koch/so lesch ich dir den durst
Der keller ist des wyns verräter
Der koch ist des tüfels bräter/
Wie důt er gewonen by dem für
Das jm dort kumen würt zů stür/
Keller vnd köch sint selten lär
Sie tragen vff alß by der schwär
Jns narren schyff stat all jr bgär
Bo Joseph jnn Egypten kam
Der fürst der köch jnn zů jm nam
Jherusalem gwan Naburzadam

Ich bett vergessen nach jnn mir
Was ich nit noch eyn schyff jn für
Wo ich der buren narrheyt rür

Von burschem vffgang

Die buren eynfalt ettwan woren
Nüwlich jnn kurtz vergangenen joren
Gerechtikeyt was by den buren
Wo sie noch vß den stett vnd muren

Woltt sie jn strǒwen hüttlin syn
Ee dan die buren druncken wyn
Den sie ouch yetz wol mögen tulden
Sie stecken sich jn grosse schulden
wie wol jn korn/vnd wyn gilt vil
Nämen sie doch vff borg vnd zyl
Und went bezalen nit by zyten
Dan müß sie bannen vnd verlüten
Jn schmeckt der zwilch nit wol/als ee
Die buren went keyn gyppen me
Es müß syn lündsch/vnd mechelsch kleydt
Und gantz zerhacket/vnd gespreyt
Mit aller varb wild/über wild
Und vff dem ermel eyn gouchs bild
Das statt volck yetz von buren lert
wie es jn bößheyt werd gemert
All bschiß yetz von den buren kunt
All tag hant sie eyn nuwen funt
Keyn eynfalt ist me jn der welt
Die buren stecken gantz vol gelt
Korn vnd wyn haltens hynder sich
Und anders das sie werden rich
Und machen selber jnn eyn dür
Biß das der tunner kumbt mit für
So würt verbrent dann korn/vnd schür
Des glich by vnser zyten ouch
Ist vff gestanden mancher gouch
Der vor eyn burger/kouffman was/
will edel syn/vnd ritters gnaß
Der edelman gert syn eyn fry

Der groff/das er gefürstet sy
Der fürst der kron des künigs gert
Vil werden ritter/die keyn schwert
Dün bruchen für gerechtikeyt
Die buren tragen syden kleyt
Und gulden ketten an dem lib
Es kunt da har eyns burgers wib
Vil stoltzer dann eyn grâfin dût
Wo yetz gelt ist/do ist hochmût
Was eyn ganß von der andern sicht
Bar vff on vnderloß die dicht
Das muß man han/es dût sunst we
Der Adel hat keyn vorteyl me
Man fyndt eyns bantwercks mannes wib
Die bessers wert treyt an dem lib
Von röck/ryng/mantel/borten schmal
Dann sie jm huß hat überall
Do mit verdyrbt manch byderman
Der mit sym wib muß bättlen gan
Jm winter drinckan vß eym krûg
Das er sym wib mög thun genûg
Wam sie hût hatt als das sy gelangt
Bar bald es vor dem köuffler hangt
Wer frowen glust willhengen noch
Den frürt gar dick so er sprycht schoch
Jnn allen landen ist groß schand
Keynen benügt me/mit sym stand
Kyemans denckt wer syn vordern woren
Des ist die welt yetz gantz voll doren
Das ich das worlich sagen magk
Der dry spitz/der müß jn den sack

Dis narren freüt nüt jnn der welt
Es sy dann/das es schmeck noch gelt
Die gehören ouch jnns narren feldt

Von verachtung armut

Gelt narren sint ouch überal
So vil das man nit fyndt jr zal
Die lieber habent gelt dann er
Nach armůt frogt yetz nyeman mer

Gar kum vff erd yetz kumen vß
Die tugent hant/sunst nüt jm huß
Wan dût wißheyt keyn eren me an
Erberkeyt müß verr hynden stan
Und kumbt gar kum vff grünen zwig
Wan will yetz das man jr geschwig
Und wer vff richtům fliffet sich
Der lůg ouch das er bald werd rich
Und acht keyn synd/mort/wůcher schand
Des glich verretery der land
Das yetz gemeyn ist jnn der welt
All boßheyt/fyndt man yetz vmb gelt
Gerechtikeyt/vmb gelt ist feyl
Durch gelt kem mancher an eyn seyl
Wenn er mit gelt sich nit abkoufft
Umb gelt vil sünd blibt vngestrofft
Und sagt dir türsch wie ich das meyn
Wan henckt die kleynen dieb alleyn
Eyn brām nit jn dem spynnwep klābt
Die kleynen mücklin es behebt
Achab ließ nit benügen sich
Mit synem gantzen künigrich
Er wolt ouch Naboths garten han
Des starb on recht der arm frumm man
Alleyn der arm můß jnn den sack
Was gelt gyt/das hat güten geschmack
Armůt die yetz ist gantz vnwert
Was ettwan liep/vnd hoch vff erd
Und was genem der gulden welt
Do was nyemans der achtet gelt

Oder der ettwas hatt alleyn
All ding die wozen do gemeyn
Und ließ man des benügen sich
Was on arbeyt das erterich
Und die natur on sorgen trüg
Nach dem man bruchen wart den pflüg
Do fyng man an/ouch gytig syn
Do stünd ouch vff/wer myn das dyn/
All tugend wozend nach vff erd
Do man nüt dan zymlichs begert/
Armůt die ist eyn gob von gott
Wie wol sie yetz ist der welt spott
Das schafft alleyn das nyeman ist
Der gedenck/das armůt nüt gebrüst
Und das der nüt verlieren magk
Der voz nüt hat jn synem sack
Und das der lycht mag schwymmen wytt
Wer nacket ist vnd an hatt nüt
Eyn armer syngt fry durch den walt
Dem armen selten üt entpfalt
Die fryheyt hat eyn armer man
Das man jn doch loßt bättlen gan
Ob man jn schon sicht übel an/
Und ob man joch gar nüt gytt
So hat er doch destmynder nitt
By armůt fand man bessern ratt
Dann richtům ye gegeben hat
Das wiset Quintus Curius
Und der berümbt Fabricius/
Der nit wolt haben gůt noch gelt

Sunder ere/tugent/erwelt/
Armůt hett geben fundament
Und anfang allem regyment
Armůt hat gebuwen all ſtett
All kunſt Armůt erfunden hett
Als übels Armůt iſt wol on
All ere vß Armůt mag erſton
By allen völcker vff der erd
Iſt armůt/langzyt geweſen werdt
Uor vß die Kriechen dar durch hand
Vil ſtett bezwungen/lůt/vnd land
Ariſtides was arm/gerecht
Epamynundas ſtreng/vnd ſchlecht
Homerus was arm vnd gelert
Inn wißheyt Socrates geert
Phocyon jnn milt übertrifft
Das lob hat armůt jn der geſchrifft
Das nůt vff erd ye wart ſo groß
Das nit von erſt vß armůt floß
Das römiſch rich/vnd ſyn boher nam
Anfänglich vß armůt har kam
Dan wer merckt/vnd gedenckt do by
Das Rom von hyrten gbuwen ſy
Von armen buren lang regiert
Bar noch durch richtům gantz verfürt/
Der mag wol mercken das armůt
Rom baß hat gthon/dann groſſes gůt
Wer Creſus arm/vnd wiß geſyn.
Er hett behalten woll das ſyn
Do man frogt Solon vmb beſcheyt

Ob er hett rechte ſälikeyt
Dann er was mächtig/rich/vnd werd/
Sprach Solon man ſolt hie vff erd
Keyn heiſſen ſellig vor ſym todt
Man weißt nit was har noher got
Wer meynt das er veſt ſtand noch hüt
Der weißt doch nit/die künfftig zyt
Der herr ſprach/üch ſy we vnd leydt
Jr richen/hant hie üwer freüd
Ergetzlicheyt jnn üwerm güt
Sellig der arm/mit fryem můt/
Wer ſamlet gůt durch liegens krafft
Der iſt vnnütz/vnd gantz zaghafft
Und macht ſich veiſßt/mit ſym vnglück
Das er erwürg an todes ſtrick
Wer eynem armen vnrecht důt
Und do mit huffen will ſyn gůt
Der fyndt eyn richern dem er gibt
Syn gůt/ſo er jn armůt blibt
Mit richt din ougen vff das gůt
Das allzyt von dir fliehen důt
Dann es glich wie der Adler gwynnt
Fädern/vnd flügt bald durch den wynnt
Wer gůt vff erden rich hie ſyn
Chriſtus wer nit der ärmſt gſyn
Wer ſpricht das jm ſunſt nüt gebreſt
Dann on pfenning ſy ſyn täſch
Der ſelb iſt aller wißheyt on
Jm gbrüſt me dann er ſagen kan
Und vor vß das er nit erkennt
Das er ſy ärmer dann er wänt

Vil griffen den pflůg an gar resch
Vnd enden übel doch zů lest/
Das důt/der gouch der blibt jm nest

Von beharren ín guttem

Vil legen jr handt an den pflůg
Vnd sint von erst/jnbrünstig genůg
Zů wißheit/vnd zů güttem werck
Strygent doch nit woll vff den berg

Ber sie für zů dem himelrich
Sunder sehen sie hinder sich
Und gefelt jnn wol Egypten landt
Bo sie jr fleisch häff gelossen handt
Und louffen zů den sünden groß
Glich wie der hund zů synem oß
Bas er yetz dick mol gessen hat
Die hant für wor eyn sörglich stat
Bar kum eyn wund wider genyßt
Die me dann eynst vff gebrochen ist
Wenn sich der siech nit haltet recht
Bas wider vmb syn kranckheit schlecht
So ist vast sörglich/das er mag
Benäsen nit/jn langem tag
Vil wäger wer/nit vohen an
Dann noch dem anfang doch abstan/
Bott spricht/ich wolt du hetst gestalt
Bas du werst warm/oder gantz kaltt
Aber die wile du läw/wilt syn
Bo vnwillest du der selen myn
Ob eyner joch vil gůtz hab gethon
So würt jm doch nit der recht lon
Wann er nit bharret jnn das end/
Ab grossem übel kam behend
Und wart erlößt/die hußfrow Loth
Aber do sie nit hielt das gebott
Und wider vmb sach hynder sich
Bleib sie dan stan gantz wunderlich
Eyn narr loufft wider zů synr schäll
Glich wie eyn hundt zů sym gewäll

Wag adel/gůt/ſterck/jugens zyer
Han fryd vnd růw/o tod vor dir
Als das/das leben ye gewann
Und tötlich iſt das můß dar von

Nit furſehen den dott
wir werden btrogen lieben fründ
All die vff erden leben ſyndt
Das wir fürſehen nit by zyt
Den dott/der vnſer doch ſchont nüt

Wir wissen/vnd ist vnß wol kunt
Was vnß gesetzet ist die stundt
Und wissend nit wo/wenn/vnd wie/
Der dott der ließ die keynen hie
wir sterben all/vnd fliessen hyn
Dem wasser glich zůr erden jn
Dar vmb sint wir groß narrecht dozen
Das wir nit gedencken jn vil jozen
Die vnß gott dar vmb leben lott
Das wir vnß rüsten zů dem dot
Und leren/das wir müssen künnen
Und mögen jn keyn weg entrynnen
Der wynkouff ist gedruncken schon
wir mögen nit dem kouff abston
Die erste stund/die letst ouch bracht
Und der den ersten hat gemacht
Der wust ouch/wie der letst würd sterben
Aber die narrheyt důt vnß ferben
Das wir gedencken nit dar an
Das vnß der dott nit hie würt lan
Und vnsers hübschen hozsß nit schonen
Noch vnser grünen krentz/vnd kronen
Er heisst wozlich/hans acht syn nit
Dann wellen er begryfft/vnd schůt
Er sie wie starck/schon/oder jung
Den lert er gar eyn seltzen sprung
Den ich billich den dotsprung heiß
Das eym vßdringt kalt/grym/vnd sweiß
Und streckt/vnd krimbt sich/wie eyn wurm
Dann do důt man den rechten sturm

O dott wie ſtarck iſt din gewalt
Sydt du hyn nymſt beid jung/vnd alt/
O dott wie gar herr iſt din nam
Bem adel/gwalt/vnd hohem ſtam
Vor vß dem der ſyn freüd/vnd mût
Alleyn ſetzt/vff das zytlich gût
Ber dott mit glichem fûß zerſchütt
Ber künig Sål/vnd hyrten hüt
Er acht keyn pomp/gewalt/vnd gût
Bem babſt/er wie dem buren dût
Bar vmb eyn dor iſt/wer all tag
Flücht/dem er nit entrinnen mag
Und meynt/wann er ſyn ſchellen ſchütt
Bas jn der dott/dar vmb ſâh nitt
Uff ſollich geding eyn yeder har
Kunt/das er ouch von hinnan far
Und erloubet ſy dem dott
Wann von dem lib die ſel vß got/
Mit glichem gſatzt/der dot hyn fürt
Als das/das leben ye berûrt
Du ſtürbſt/der blibt noch lenger hie
Und blieb die leng doch keyner nye
Die tuſent jor erlebten ſchon
Die můſten doch zů letſt ouch gon
Es iſt kum vmb eyn rock zů thůn
Bas nach dem vatter leb der ſůn
Ber vor dem watter ſtyrbt zů zyt
Bann man fyndt ouch vil kelber hütt
Je eyner fert dem andern noch
Wer nit wol ſtyrbt/der fyndt ſyn roch

Bes glich jr narrheyt ouch erſchynen
Bie vmb eyn dotten/truren/weynen/
Und jm vergünnen ſynr rů w
Bo wir doch all begeren zů/
Bann keyner fert zů frůg do hyn
Bo er můß ewicklichen ſyn
Jo gſchicht gar manchem wol dar an
Bas gott jm růfft zyttlich hyn dan
Ber dott iſt manchem nütz gſyn
Bas er on wart/trůbſal/vnd pyn/
Vil hant den dot ouch ſelb begert
Der dott vil dancks an den bewerdt
Zů den er kam/ee man jm růff/
Vil gefangen er jnn fryheyt ſchůff
Vil hat er vß dem kercker bracht
Den der was ewicklich eracht/
Bas glück deylt vnglich gůt/vnd rich
Aber der dott macht es als glich
Der iſt eyn richter/der gantz nytt
Ettwas ablo ßt durch yemans bytt/
Der iſt alleyn/der all ding lont/
Der iſt/der nye keym ye hat geſchont
Nye keym gehorſam er ye wart
Sie můſten all vff ſyne fart
Und dantzen jm noch ſynem reyen
Bäbſt/keyſer/künig/biſchoff/leyen
Der mancher noch nit hat gedacht
Bas man den vordantz jm hat bracht
Bas er můß dantzen an dem gzotter
Den wåſterwålder/vnd den trotter

Hett er sich vor dar zů gerüst
Er wer nit so stympfling erwüst'
Dann manch groß narr ist yetz do hyn
Der sorg hat vff die grebniß syn
Und leyt dar an so grosses gůt
Das es noch manchen wundern důt
Als Mansalum/das jrm man
Arthemesia hatt gemachen lan
Und so vil kosten dran geleyt
Mit grosser gzyerd/vnd rylicheyt
Das es der syben wunder eyns
Ist/die man fynndt jm erden kreiß/
Ouch gråber jnn Egypten landt
Die man Pyramides hat genant
Vor vß als Chemnis macht eyn grab'
Dar an er henckt syn gůt vnd hab
Do dry mol hundert tusent man
Und setzig tusent werckten an
Dann er vmb krut gab also vil
(Der ander kost ich schwigen will)
Keyn fürsten ich so rich yetz halt
Der das alleyn möcht han bezalt/
Des glich ouch Amasis jm macht
Wie Rhodope/hatt eyns volbracht
Das was eyn groß dorheyt der welt
Das man leit eyn so mechtig gelt
An gråber/do man würffet hyen
Den åsch sack/vnd die schelmen beyn
Und gab so grossen kosten vß
Das man den würmen macht eyn huß

Und durch der selen willen nüt
Büt die doch leben müß all zyt/
Die sel hilfft nüt eyn kostlich grab
Oder das man groß marmal hab
Und vff heneck schylt/helm/baner groß
Hie lyt eyn herr/ist woppens gnoß
Howt man jm dann eynen steyn/
Der recht schilt/ist eyn dotten beyn
Bar an würm/schlangen/krotten nagen/
Das woppen/Keyser/buren/tragen
Und wer hie zücht eyn feyßten wangst
Der spißt/syn wäpner aller langst/
Do ist eyn vächten/ryssen/brechen/
Die fründ sich vmb das gůt erstechen/
welcher es gantz behalten well
Die tüfel/sint gewiß der sel
Und dünt mit der wüst triumphieren
Von eym bad jnn das ander füren/
Von yttel kelt/jnn yttel hytz
Wir menschen leben gantz on wytz/
Das wir der sell/nit nämen war
Des libs wir sorgen yemer dar/
All erd die ist gesägnet gott
Wol lytt der/der do wol ist dott
Der hymel manchen dotten deckt
Der vnder keynen steyn sich streckt
Wie kund der han eyn schöner grab
Dem das gest yrn lücht oben ab/
Gott fyndt die bey u zů syner zytt
Wer wol stirbt/des grab ist des höhst/
Der sünder dot/der ist der böst

Wer meynt gott well jnn stroffen nytt
Bar vmb/das er beyt langezyt
Bem schlecht der tunder dick noch hüt

Von verachtung gottes

Ber ist eyn narr/der gott veracht
Und wider jn vieht/tag vnd nacht
Und meynt/er sy den menschen glich
Bas er schwig/vnd las fatzen sich

Wann mancher sicht war vff verlosßt
So jm der tunder nit anstoßt
Sin huß so bald/vnd schlecht jn dott
So er syn boßheyt hatt verbrocht
Oder nit styrbet gähelich
Was er nit me dürff vörchten sich
Wann gott hab syn vergessen doch
Was er so lang jorbeittet noch
Er werd jm dar zů lonen ouch
Wo mit versündet sich mancher gouch
Wer erst jnn synen sünden verhart
War vmb/das jm gott ettwan spart
Meynt er jm gryffen an den bart
Als ob er mit jm schympffen wolt
Und gott vertragen solches solt/
Hörzů o dor/würd witzig narr
Verloß dich nüt vff solche harr
Es ist worlich eyn grusam bandt
Welcher gott fallet jn syn handt
Wann ob er joch lang zyt dyn schont
Wir würt des beittens wol gelont
Manchen loßt sünden gott der herr
Was er jn dar noch stroff dest mer
Und jm bezal das/vnd das eyn
Man spricht es mach den seckel reyn/
Mancher der styrbt jnn sünden kleyn
Dem důt gott solche gnad dar an
Was er jn zyttlich nymbt von dan
Wo mit er nit vil sünd vff lad/
Und grösser werd der selen schad

Got/ hatt all rüwern zů geseyt
Ablaß/ vnd syn barmhertzikeyt
Keym sünder er doch ye verhieß
Das er jn so lang leben ließ
Biß er rüwt/ vnd nåm besserung an
Oder das er rüw würd entpfan/
Gott geb eym dick syn gnad noch hüt
Und will jm doch geben nüt/
Ezechias von gott erwarb
Das vff syn gsatzt zyel er nit starb
Sunder lebt noch dann fünffzehen jor
Baltbesar durch sünd sym zyel kam vor
Die hand/ von aller freüd jm treib
Die Mane/ Phares/ Thetel schreib
Er was zů lycht an dem gewiecht
Dar vmb wart jm eyn entzuckt syn lyecht
Und merckt nit das syn vatter vor
Durch gott gestrofft/ vor manchem jor
Zů besserung vnd büß sich kert
Dar vmb wart er von gott erhört
Das er jn wyches gstalt nit starb
Durch rüw/ er gnad vnd zyel erwarb
Ey yedem ist gesetzt syn zyt
Und zal der sünd/ dar über nüt
Dar vmb zů sünden nyeman yl
Wer vil sündt der ist bald zům zyl
Vil sündt/ dott yetz jn disem jor
Hetten sie sich gebessert vor
Und jr stnndglaß vmb kört by zyt
Der sant wer vß gelouffen nitt
Sie lebten noch on zwyfel hüt

Wer lóstert gott mit flůchen/ schweren
Der lebt mit schand/ vnd styrbt on eren
we dem/ der solchs ouch nit důt weren

Von gottes lesteren

Die grósten narren ich ouch kenn
Die ich nit weiß wie man sie nenn
Die nit benůgt an aller sünd
And das sie sint des tůfels kynd

Sie müssen öfflich zougen das
wie sie sygen jn gottes hass
Und haben jm gantz widersteyt
Wer hebt gott syn omechtikeyt
Wer ander/jm syn martter für
Syn miltz/syn hyrn/syn krösß/vnd nyer
wer yetz kan vngewönlich schwür
Die dann verbietten dünt all recht
Wen halt man für eyn fryschen knecht
Wer müß eyn spieß/eyn armbrust han
Wer gtar alleyn/wol vier bestan
Und vß der flåschen freüdig syn
Wörtlich schwür dût man by dem wyn
Und by dem spyel vmb wenig gelt
Mit wunder wer/ob gott die weltt
Durch solche schwür/ließ vnder gon
Oder der hymel brâch dar von
So låstert/vnd geschmächt man gott
All erberkeyt ist leyder dott
Und gatt mit recht/keyn straff dar noch
Des lyden wir vil plag/vnd roch
Dann es so öfflich yetz geschicht
Das es all welt merckt hört/vnd sicht
Mit wunder/ob gott selber rycht
Gott mags die leng vertragen nycht
Dann er entphalh/das man solt dün
Ersteynen/der Jsrahelyten sün
Senacherib/der flüchet gott
Und wart geplagt mit schand/vnd spot
Lycaon/vnd Mezencius
Entpfand das/vnd Antyochus

Der. LXXXVII. nar CXVIII

Wer meynt das vnß gott ſtroff zů vil
Das er vnß plaget vnder wil
Des plag/iſt nit eyn viertel myl

Von plag vnd ſtrof gots
Eyn narr iſt/wer für wundert heltt
Das gott der herr/yetz ſtrofft die weltt
Und eyn plag ſchickt/der ander noch
Die wile vil krysten ſygen doch.

Und vnder dän/vil geistlich lüt
Von den vil vasten/gbet all zyt
Beschähen stäts on vnderloß
Doch höz/es ist keyn wunder groß
Dan du nit fyngest eynen stadt
Inn dem es yetz nit übel gat
Do nit abnäm syg/vnd gebruch/
Dar zů so ist des wisen spruch
Wann du zerbrischst/das ich dir buw
So würt vnß beyden nit dann rüw
Und das wir arbeit hant verlozn
So sprycht ouch sunst/der herr mit zozn
Wann jr nit halten myn gebott
Wil ich üch geben plag vnd dott
Krieg/hunger/pestilentz/vnd dür
Hytz/ryff/kelt/hagel/tunders für
Un meren das/von tag zů tag
Und nit erhözen bätt noch klag
Ob joch Moyses vnd Samuel
Mich bätt/so byn ich doch der sel
So vyndt/die nit von sünden latt
Sre müß han plag/wile ich byn gott
Dan säh alleyn an jüdisch landt
Was sie durch sünd verlozn hant/
Wie dick sie gott vertriben hatt
Durch süuden/vß der heyligen statt
Die krysten hant das ouch verlozen
Do sie verdienten gottes zozn
Myn sorg ist wir verlyeren me
Und das es vnß noch übeler gee

Der.LXXXVIII.nar CXIX

Wer syn mul/vmb eyn sackpfiff gytt
Ber selb/syns tuschens genüsset nytt
Und müß offt gan/so er gern rytt

Vom dorechtem weschel

Vil gröſſer arbeyt hatt eyn narr
wie das syn sel zůr hellen far
Dann keyn eynsydel vor ye hatt
In aller wůst/vnd heymlich statt

Wo er dient vastend/bettend/gott
Wan sicht was hochfart arbeit hat
Wie man sich mutz/schmyer/nestel/bzyß
Und hörte drück lyd/inn manche wyß
Der gydt tribt manchen über see
Durch vngewitter/rág/vnd schne
In Norwegen/Pylappen landt
Keyn rúw noch rast/die búler handt/
Die spieler haben übel zyt/
Wil mer der schnapphan/der do ryt
Uff dem halßacker wogend sich
Des prassers will gschwigen ich
Der all zyt vol ist/vmb syn hertz
Was drück der lyd/vnd heimlich schmertz
Des yfers zyt/ist nit die best
Er wörcht eyn andern gouch im nest
Syn eigen glider kocht der nydt
Nyemans durch gottes ere sich lydt
Der in gedult an sáh syn sel
Als Noe/Job/ vnd Daniel
Gar vil sint/den das bös gefelt
Gar selten der das gůt erwelt
Erwölen güttes eyn wiser soll
Das bös kunt all tag selbs wol
Wer gibt das hymelrich vmb m yst
Der ist eyn narr/so vil syn ist
Syn duschen der genüsset nitt
Wer ewigs vmb zergenglichs gytt
Und das ichs kurtz mit worten bgriff
Gybt er eyn esel/vmb eyn pfiff

Hosted by Google

Ere vatter vnd mütter allzytt
Bo mit dir gott lang leben gytt
Und würdst geſetzt jn ſcbanden nitt

Ere vatter vnd mutter

Ber iſt eyn narr der kynden gytt
Bo er ſyn zyt ſolt leben mitt
Uerloſſend ſich vff gütten won
Bas jnn/ſyn kynd nit ſollen lon

Und jm ouch helffen jnn der nöt/
Dem wünscht man allen tag den dot
Und würt gar bald eyn überlast
Den kynden sy eyn vnwerd gast
Doch jm geschicht wol halber recht
Worlich ist er an witzen schlächt
Das er mit worten jm lobt klusen
Des sol man jm mit kolben lusen
Doch lebt der selb nit lang vff erdt
Wem vatter/mütter sindt vnwerdt/
Jn mit der vinster/lescht des lyecht
Wer vatter vnd mütter ert nycht
An sym vatter bschuldt Absolon
Das jnn solt vnglück jung an gon
Des glichen wart verflůchet Cham
Do er entblößt syns vatters scham/
Balthassar hat nit vil glück
Das er syn vatter hůw jnn stück/
Sennacherib von syn sůnen starb
Jr keyner doch das rich erwarb
Thobias gab sym sůn die ler
Ers olt syn mütter han jn er
Bar vmb stund künig Salomon
Syner mütter vff/von synem tron
Als Lorylaus ouch hat gethon
Die sůn Rechab/lobt selber gott
Das sie hielten jrs vatters gbott
Wer leben will spricht gott der herr
Der bůt vatter/vnd mütter er
So würt er alt/vnd richen ser

Im chor gar mancher narr ouch statt
Der vnnütz schwätzt/vnd hilfft/vnd ratt
Das schiff vnd wag/von land bald gat

Von schwetzen im chor

Wil stant jn kirchen/vnd jm chor
Die schwetzen/rotten durch das jor
wie sie zürichten schiff/vnd karr
Das man gon Marragon yen far

Do seyt man von dem welschen krieg
Do lůg man/das man redlich lieg
Und ettwas nüws bring vff die ban
Als würt die mettin gefangen an
Und wert dick/zů der vesper zyt
Vil kåmen nit/trib nit der gydt
Und das man gelt geb jn dem chor
Sunst weren sy on die kirch vil jor
Es wer besser vnd weger eym
Er blib gantz über all do heym
Und richt das klapper benckly zů
Und synen genßmerckt/anderßwo
Dann das er jn der kyrchen will
Sich jrren/vnd sunst ander vil
Was mancher nit vßrichten kan
Das schlecht er jn der kyrchen an
Wie er vff rüst schyff vnd gschyr
Und bring vil nüwer mer har für
Und hat groß klyß/vnd ernstlich geberd
Do mit das schiff nit wendig werd
Er gieng ee vß dem chor spatzieren
Das er den wagen recht möcht schmieren
Aber von den dar ich nit drucken
Die jnn den chor alleyn důn gucken
Und zeigen sich mit presentieren
Treffen doch bald wider die türen
Das ist andächtig gebett/vnd gůt
Do man sollich ding vßrichten thůt
Do werden pfründen wol verdient
So man den rozaffen zů gycnt

Wer hochfart ist/vnd dût sich loben
Und sitzen wil alleyn vast oben
Den setzt der tüfel vff syn kloben

Uberhebung der hochfartt

Der füret vff eym strowen dach
Der vff der welt rům setzt syn sach
Und all ding dût vff zytlich ere
Dem würt zů letst nüt anders me

Dann das syn won/jnn hat betrogen
So er buwt vff eyn regenbogen
Wer welbåt vff eyn dånnyn sul
Dem würt ee zytt/syn anschlag ful
Wer rům vnd weltlich ere hie bgerdt
Der wart nit/das jm dort me werdt/
Manch narr halt sich gar hoch dar vmb
Das er vß welschen landen kum
Und sye doch zů schůlen worden wiß
Zů bonony/zů Pauy/Pariß
Zůr hohen Syen jnn der Sapientz
Ouch jn der schůl zů Orlyens
Und den rozaffen gsåhen hett
Und Peter pyrr de Conniget/
Als ob nit ouch jn tůtscher art
Noch wer vernunfft/syn houbter zart
Do mit man wißheyt/kunst mőcht leren
Mit not/so verr zů schůlen keren
Welcher will leren jn sym landt
Der fyndt yetz bůcher aller hand
Das nyeman mag entschuldigen sich
Er well dann liegen lasterlich
Man meynt ettwan /es wer keyn ler
Dann zů Athenas über mer
Dar nach man sy/by walhen fandt
Jetz sicht mans ouchj n tůtschem land
Und gebråst vnß nyt/wer nit der wyn
Und das wir tůtschen vol wend syn
Und mögen keyu recht arbeyt thůn
Wol dem/wer hat eyn wysen sůn

Ich acht nit/das man vil kunst künn
Und stell do mit noch hochfart gwynn
Und meynt dar durch syn stoltz/vnd klúg
Wer wiß ist/der kan kunst genúg
Wer lert durch hochfart/vnd durch gelt
Der spiegelt sich alleyn der welt
Glich als eyn nárrin die sich mutzt
Und spieglen dút/der welt zú tutz
So sie vff spannt des tüfels garn
Und macht vil selen zú der hellen farn
Das ist das kützlin/vnd der klob
Do durch der tüfel súcht groß lob
Und hat gefürett manchen hyn
Der sich bedunckt vor witzig syn/
Balaam gab Balach eynen rott
Das Israhel erzürnet gott
Und nit móht jn dem stritt beston
Das es durch frowen zú mócht gon/
Hett Judith sich nit vff gezyert
Holofernes wer nit verfürt/
Jesabel streich sich varben voll
Do sie meynt Jesu gefallen wol
Der wiß man spricht/ker dich geschwynd
Von frowen/sie reitzt dich zúr sünd
Dann nárrin vil sint also geil
Das sie jr gesiecht bald biettent feil
Und meynen/es sol schaden nút
Ob sie eyn blúck dem narren gytt
Worlich gesicht/bringt bóß gedanck
Und setzt eynen vff den narren banck

Ber dar noch lichtlich nit abstat
Biß er den häber gefangen hatt/
Hett Bersabee jrn lib bedeckt
Sie wer durch ee bruch nit befleckt
Byna wolt schowen frembde man
Biß vmb jr junckfrowschafft sie kam/
Eyn demüttig frow ist eren wert
Und würdig/das sie werd geerd
Aber welch hochfart nymbt für hend
Deren hochfart ist ouch gantz on end
Die wil ouch allzyt vornen dran
Das nyeman mit jr gestellen kan/
Die grösst wißheyt vff aller erdt
Ist/künnen thün das yeder bgerdt
Und wo man das für gůt nit nymbt
Doch künnen thün das yedem zymbt
Wer aber frowen thün will recht
Der müß syn ettwan me dann knecht
Dann sie gar offt durch blödikeyt
Ee thün/dann durch jr lystigkeyt
Der hochfart die do hant gotts haß
Stigt stäts vff/ye baß vnd baß
Und felt zů letst zů boden doch
Zů Lucifer jnns helleschloch
Hör hochfart/es kumbt dir die stundt
Das du sprichst vß dym eygnen mundt
Was bringt myn hoher můt mir freüd
So ich hie sitz jn trübsal/leyd/
Was hilfft mich gelt/gůt/vnd richtům
Was hilfft der welt ere/lob vnd rům

Er ist nüt dann eyn schått gesyn
Augenblicklich ist es do hyn
Wol dem/der dis als hat veracht
Und hat alleyn ewigs betracht/
Nüt ounckt eyn narren hie so hoch
Es felt mit jm zů letsten doch
Und vor vß/die schäntlich hochfart
Die hatt an jr natur/vnd art
Das sie den höchsten Engel stieß
Vom hymel ab/vnd ouch nie ließ
Im Paradiß den ersten man
Sie mag noch nit vff erden bestan
Sie müß ye süchen jren stůl
By Lucifer jn hellen pfůl
Sůcht sie den/der sie hat erdacht
Hochfart ist bald zůr hellen bracht
Agar durch hochfart wart von huß
Mit jrem kynd getriben vß/
Durch hochfart Pharao verdarb
Chore mit syner gesellschafft starb
Der herr gar gröplich des erzürn
Do man jn hochfart macht den thurn
Als Bauid dett jn hochfart zelen
Das volck/můst er eyn plag erwelen
Herodes kleydt jn hochfart sich
Als ob syn wesen wer göttlich
Und wolt ouch haben göttlich ere
Und wart vom Engel gschlagen sere
wer hochfart tribt/den nydert gott
Demůt er allzytt gehöheret hat

Die wücherer füren wild gewárb
Den armen sint sie ruch/vnd hárb
Mit achtens/das all welt verdárb

?vcher vnd furkouff
Dem solt man griffen zů der huben
Und jm die zächen wol ab kluben
Und ruppfen die fluckfäder vß
Der hynder sich koufft jnn syn hus

Als wyn vnd korn jm gantzen land
Und vörchten weder sünd noch schand
Do mit eyn arm man nützet fynd
Und hungers sterb mit wib/vnd kynd
Do durch/so hat man yetz vil dür
Und ist/dann vårnyg /böserhür
Vün galt der wyn kum zehen pfundt
In eym monat es dar zů kundt
Das er yetz gyltet dryssig gern/
Als gschicht/mit weissen/rocken/kern/
Ich will vom übernütz nit schriben
Den man mit zynß/vnd gült důt triben
Mit lyhen/blätschkouff/vnd mit borgen
Manchem eyn pfundt/gwynt eyn morgen
Me dann es thün eyn jor lang soltt
Dann lybet eym yetz müntz vmb golt/
Für zehen schribt man eylff jnns büch
Bar lydlich wer der juden gesůch
Aber sie mögen nit me bliben
Die krysten juden/sie vertriben
Mit juden spieß die selben rennen
Ich kenn vil/die ich nit will nennen
Die triben doch wild kouffman schatz
Und schwygt dar zů all recht/vnd gsatz/
Jr vil sich gegen dem hagel neygen
Die lachend/vff den ryffen zeygen
Doch gschicht dar gegen ouch gar dick
Das mancher henckt sich an eyn strick/
Wer rich will syn/mit schaden der gemeyn
Der ist eyn narr/doch nit alleyn

Mancher frówt ſich/vff frembde hab
wie er vil erb/vnd trag zů grab/
Die mit ſym gebeyn nuſs werffen ab

Von hoffnung vff erben

Eyn narr iſt/wer ſich dar vff ſpitzt
Bas er eyns andern erb beſitzt
Oder für jn kum jn den rott
Syn gůt/pfrůnd/ampt/beſitzt noch dott

Mancher eyns andern dott sich frǒwt
Des end/er nyemer me beschowt
Hofft eynen tragen hyn zům grab
Der mit sym gbeyn würfft bieren ab/
wer hoffet vff eyns andern dott
Und weiß nit/wann syn sell vß gat
Der selb den esel důt beschlagen
Der jn gen narrenberg würt tragen/
Es sterben jung/starck frölich lüt
So fyndt man ouch vil kelber hüt
Es gat alleyn nit/über die kůg
Eym yeden syn armůt benůg
Und bgår nit/das es grösser werd
Eyn wilder vmblouff ist vff erd
Bulgarus erbt ouch synen sůn
Des er nie hat gehofft zů thůn
Pyramus sach syn kynd all sterben
Die er hofft/sie wurden syn erben
Absolon syns vatters tod nach schleich
Und reycht syn erbteyl an der eich
Manchem eyn erb würt über nacht
Uff das/ er vor nie hat gedacht
Mancher eyn erben überkunt
Dem lieber wer/jnn erbt eyn hundt/
Mitt yedem gatt noch hoffens won
Als Abraham/vnd Symeon
Lobt vǒglin sorgen/wann gott will
So kumbt das glück/zyt/end/vnd zyl/
Das best erb/ist jm vatter landt
Do wir hyn hoffen alle sandt
Gar wenig kost es doch zůr handt

Mancher solt zů der kyrchen gan
Und an dem fyrtag müssig stan
Der sich doch vil geschefft nymbt an

Von verfurung am fyrtag

Das sint burger zů Affenbergk
Die all jr sachen/vnd jr werck
Sparen alleyn vff gebannen tagen
Die müssen vff den affen wagen
Dem eynen/müß man roß beschlagen

Den andern knöpflin ſetzen an
Das mas nún langſt ſolt han gethan
Do man ſaß by dem ſpyl vnd wyn/
Dem füllet man die ſpitzen ſyn
Mit hudelen můß man dar jn ſtoſſen/
Dem můß man an thůn röck/vnd hoſen
Das möcht er ſunſt nit legen an
Hett ers nit vff eyn frytag gthan/
Die köch zů richten für/vnd glůt
Ee man die kilch morgens vff důt
So fyndt man by jn ſchlemmê vñ praſſen
Ee yemans recht kumbt/vff die gaſſen
So ſint die wynhüſer ſchůr voll
Das tribt man on end yemerdol
Vor vß/vff den gebannen tagen/
So andre werck ſint vnderſchlagen
So důt man faren mit den karrhen/
Den fyrtag manchen macht zům narren
Der meynt der frytag ſy er dacht
Das kleyner arbeyt gott nit acht
Als/das mans holtz jm ſpielbrät ſchlag
Und kartten ſitzt eyn gantzen tag
Mit lont ſunſt wercken jr geſynd
Und hant keyn acht/das dienſt vnd kynd
Zů kyrchen/predig/gotts dyenſt gon
Oder frůg zů der meß vff ſton
Den mät went ſie erſt recht vß kochen
Den ſie geſotten hant die wochen/
Kein hantwerck iſt dem nüt gefůg
Das es am fürtag ettwas důg

Sy sint dem pfenning also gferd
Als ob keyn tag me wer vff erd
Eyn teyl stont schwätzen vff der gassen
Die ander sitzen spielen/prassen
Manchem jm wyn do mer zerrynt
Dann er eyn woch mit arbeit gewynt
Der můß eyn schmürtzler/bümpler syn
Wer nit will sitzen by dem wyn
Tag/vnd nacht/biß die katzen kreygt
Oder der morgen lufft har weygt/
Die juden spotten vnser ser
Das wir dem fyrtag dünt solch er
Den sie noch halten also styff
Das ich sie nit jnns narren schyff
Wolt setzen/wenn sie nit all stunt
Sunst jrrten/wie eyn touber hundt
Eyn arm man holtz am fyrtag laß
Und wart versteynt/alleyn vmb das/
Die Machabeer wolten nitt
Am fyrtag weren sich zů stritt
Jr wurden vil erschlagen dott/
Man samlet nit das hymelbrott
Uff den fyrtag/als gott gebott/
Aber wir arbeytten on not
Und sparen vil/vff den fyrtag
Das wir nit thůn went andere tag
O narr den fyrtag halt/vnd ere
Es sint noch wercktag vil vnd mere
Wann du schon fulest jn dem grunt
Ab gyttikeyt als laster kunt

Ber ist eyn narr der trurt all tag
Umb das er nit gewenden mag
O der den rüwt/das er hat gethon
Eym gütz/ders doch nit kan verston

Schencken vnd beruven

Ber ist eyn narr/der schencken dût
Und das nit gibt mit güttem mût
Und dar zů sur/vnd übel sicht
Das eym nüt liebs dar von geschicht

Bo mit er gab/vnd lon verlürt
So ſin ſyn ſchenck ſo vaſt bedürt
Als dût ouch der/der ett was gût
Durch gottes ere/vnd willen dût
Und hat doch rüw/vnd leid dar von
Wann gott jm nit glich gibt den lon
Dann wer mit eren ſchencken well
Der lach/vnd ſye eyn gût geſell
Und ſprech nit/zwor ich thů es vngern
Will er nit danck/vnd lon entbern
Dann gott ſicht ouch des gab nit an
Der nit mit freüden ſchencken kan
Jeder das ſyn behalttet wol
Zů ſchenck man nyeman zwyngen ſol
Alleyn vß fryem hertzen gat
Die ſchenck/die yedem wol an ſtat
Seltten verloren würt der danck
Wie wol er ettwan kumet langk
So würt es doch gewonlich ſchlächt
Dann zwen vmb eyn/iſt faden recht
Ob eyner ſchon vndanckbar ſy
Fyndt man dar gegen eren fry
Eyn danckbaren wiſen man
Der es alles wider gelten kan
Aber wer ſchenck verwiſſen dût
Der will den truck nit han für gût
Und will nit warten wyder gob
Verwiſſen ſchenck iſt gar zů grob
Man ſicht jn über die achſlen an
Der ſyn gůttåt verwiſſen kan
Und würt jm ſunſt nit me dar von

Tragkeit fyndt man jn allen geschlechten
Vor vñ jn dienst mägten/vnd knechten
Den kan man nit gnügsam lonen
Sie künnen doch jr selbst wol schonen.

Von tragkeyt vnd fulheyt

Keyn besser narr jn aller sach
Jst/vann der all zyt dar tůn gmach
Und ist so träg/das jm verbrennt
Syn schyenbeyn/ee er sich verwent s

Wie roch den ougen ist nit gůt
Was essig ouch den zenen důt
Des glich der träg/vnd ful důt schyn
Bänen/die hant gesendet jn/
Eyn träger mensch ist nyemans nutz
Dann das er sie eyn wynterbutz
Und das man jn lob schloffen gnůg
Sytzen bym ofen ist syn fůg/
Sellig der werckt mit synem karst
Wer můssig gat/der ist der närrst
Die můssig gänden/strofft der her
Und gibt der arbeyt lon vnd er/
Der bös vindt/nymbt der tragkeyt war
Und sägt gar bald syn somen dar/
Tragkeyt eyn vrsach aller sünd
Macht murmelen Jsrael die kynd
Dauid dett eebruch/vnd dottschlag
Dar vmb das er träg/můssig lag/
Und Chartago was gantz vmbkert
Dar vmb wart Rom ouch gantz zerstört
Eyn grössern schaden Rom entpfing
An dem das Chartago vnderging
Dann sie von stritt entpfing dar voz
Von jr/hundert vnd sechzehen joz/
Der träg/der nit gern gat her für
Der spricht/der lőw stat voz der thür
Der dozecht hund jn heym behalt
Fulkeyt erdenckt eyn wőzwort baldt
Fulkeyt sich wider went/vnd für
Glich wie der angel an der thür

Wie hab ich gstelt noch vil zů samen
Die narren sint/vnd dant den nammen
Dern ander narren sich doch schammen

Von vslendigen narren
Noch synt sunst vil vnnützer lüt
Die wüst gantz jnn den narren hüt
Und sint dar jnn verharret gantz
Gebunden vff des tüfels schwantz

Und sint zů bringen nit dar von
Will ich stillschwigend für sie gon
Und sie lon jnn jr narrheyt bliben
Und von jr torheyt wenig schriben
Als Saracenen/Türcken/Heyden
All die vom glouben sint gescheyden
Den glich ich ouch/die kätzer schůl
Die halt zů Prag/den narren stůl
Und hat gespreit vff jren standt
Das sie ouch hat yetz Märrhern landt
Die wůst jnn die narren kappen tretten
Glich wie all die anders an betten
Dann dry person/eyn wozen gott
Den vnser gloub wie eyn spott
Die ich nit für schlecht narren han
Sie můssen vff der kappen stan
Dann jr narrheyt so offlich ist
Das yedem tůch zůr kappen gbrist
Des glich all die verzwifelt hant
Und sin verstrickt jnn tůfels bandt
Als dozecht frowen/böse wiber
All kupplerin/pfowen triber
Und andere die jn sünden synt
Und jnn jr narrheyt gantz erblyndt
Do mit will ich ouch deren gedencken
Die sich selbs dötten/oder hencken
Und kynd vertůn/vnd die ertrencken
Die sint nit würdig der gesatz
Oder das man sie ler/vnd satz
Doch ghören sie jnn narren zall
Jr narrheyt gibt jnn kappen all

Jch bitt üch herren groß/vnd kleyn
Gedencken den nutz der gemeyn
Lont mir myn narreu kapp alleyn

Von abgang des gloubẽ
wann ich gedenck sümnyß/vnd schand
So man yetz spürt/jn allem land
Von fürsten/herren/landen/stett
wer wunder nit/ob ich schon hett

Myn ougen gantz der zäheren voll
Das man so schmächlich sehen soll
Den krysten glouben nemen ab/
Verzich man mir/ob ich schon hab
Die fürsten ouch gesetzet har
Wir nemen (leyder) gröblich war
Des krysten klouben not vnd klag
Der myndert sich von tag zů tag/
Zům ersten hant die kätzer hert
Den halb zerryssen/vnd zerstört
Darnach der schäntlich Mahamet
Jnn mer/vnd me verwüstet hett
Und den mit sym jrsal geschänt
Der voz was groß jnn Orient
Und was glöubig alles Asia
Der Mören landt/Und affrica
Jetz hant dar jnn/wir gantz nüt me
Es möcht eym hertten steyn thůn we
Was wir alleyn verlozen hant
Jn kleyn Asien/vnd kriechen landt
Das man die groß Türcky yetz nennt
Das ist dem glouben abgetrennt
Do sint die syben kirchen gsyn
Do hat Johannes geschriben hyn
Do ist eyn so güt landt verlozen
Das es all welt möcht han verschworn/
On das man jn Europa sytt
Verlozen hat jn kurtzer zyt
Zwey keyserthům/vil künig rich
Vil mechtig land/vnd stett des glich

Constantinopel/Trapezunt
Die landt syn aller welt wol kunt
Achayam/Etholyam
Boeciam/Thessaliam
Thratiam/Macedoniam
Atticam/vnd beyd Mysiam
Ouch Tribulos/vnd Scordiscos
Bastarnas/sambt vnd Thauricos
Euboiam genent Negrapont
Ouch Speram/Laphan/ vnd Idrunt
On ander schaden vnd verlust
Die wir erlitten haben sunst
In Morea/Balmacia
Styer/kernten/vnd Croacia
In Hungern/vnd der wyndschen marck
Jetz sint die Türcken also starck
Das sie nit hant das mer alleyn
Sunder die Tůnow ist jr gemeyn
Und dünt eyn jnnbruch/wann sie went
Vil bystum/kyrchen sint gschent
Jetz grifft er an Apuliam
Dar noch gar bald Siciliam
Italia die stoßt dar an
So würt es dann an Rom ouch gan
An Lombardy/vnd welsche land
Den vyndt den hant wir an der handt
Und wend doch schloffend/sterben all
Der wolff ist worlich jn dem stall
Und roubt der heylgen kyrchen schoff
Die wile der hirt lyt jn dem schloff

Die Römische kirch vier schwestern hat
Do man hielt patriarchen stadt
Constantinopel/Alexandria
Jheruſalem/Antiochia
Die sint yetz komen gantz dar von
Es würt bald an das houpt ouch gon/
Das ist als vnser sünden schuldt
Keyns mit dem andern hat gedult
Oder mittliden syner schwär
Jeder wolt/das er gröſſer wär/
Und gschicht vnß/als den ochsen geschach
Do eyner dem andern zů sach
Biß das der wolff sie all zerreyß
Erst ging dem letsten vß der schweyß/
Jeder der grifft yetz mit der hant
Ob noch kalt sy syn mur/vnd want.
Und gedenckt das er nit vor lesch vß
Das für/ee es jm kum zů huß
So kumbt jm dann rüw/vnd leytt/
Zwytracht/vnd vngehorsamleyt
Den kristen gloub zerstören důt
On not vergůßt man krysten blůt
Kyeman gedenckt/wie nach es jm sy/
Und went doch alweg bliben fry
Biß jm vnglück kumbt für syn thür
So stoßt er dan den kopff har für/
Die porten Europe offen syndt
Zů allen sitten ist der wyndt
Der nit schloffen noch rüwen důt
In durst alleyn/noch krysten blůt

O Rom/do du hatst künig vor
Do waßt du eygen/lange jor/
Dar nach jnn fryheyt wardst gefürt
Als dich eyn gmeyner rott regiertt
Aber do man noch hochfart stalt
Noch richtům/vnd noch grossem gwalt
Und burger wider burger vacht
Des gmeyn nutzes nyeman acht
Do wart der gewalt zům teyl zer gon
Zů letzst/eym keyser vnderthon
Und vnder solchem gwalt vnd schyn
Bist fünffzehen hundert jor gesyn
Und stäts genomen ab/vnd von
Glich wie sich myndern důt der mon
So er sch wyndt/vnd jm schyn gebrist
Das yetz gar wenig an dir ist
Well gott/das du ouch grössest dich
Do mit du sygst dem mon gantz glich/
Den dunckt nit/das er ettwas hab
Wer nit dem römischen rich bricht ab
Zům erst die Saracenen hant
Das heilig vnd gelopte landt
Dar noch die Türcken handt so vil
Das als zů zalen/nåm vil wil/
Vil stett sich brocht hant jnn gwer
Und achten yetz keyns keysers mer
Eyn yeder fürst/der gantz bricht ab
Das er dar von eyn fåder hab/
Dar vmb ist es nit wunder gros
Ob joch das rich sy blutt vnd blos

Man byndt eym yeden vor das jn
Das er nit vordern soll das syn
Und lossen yedem jn sym stadt/
Wie ers byß har gebruchet hadt
Durch gott/jr fürsten sehen an
Was schad/zů letst dar vß werd gan/
Wann joch hyn vnder kem das rich
Jr bliben ouch nit ewiglich/
Eyn yedes ding me sterckung hatt
Wann es bynander gsamlet statt
Dann so es ist zerteylt von eyn/
Eynhellikeyt jn der gemeyn
Uffwachsen die bald all dyng macht
Aber durch mißhell/ vnd zwitracht
Werden ouch grosse ding zerstört/
Der tütschen lob was hoch geert
Und hat erworben durch solch rům/
Das man jnn gåb das keyserthům/
Aber die tütschen flissen sich
Wie sie vernychten selbst jr rich
Do mit die stůdt zerstőrung hab
Bissen die pferd jr schwentz selb ab
Worlich yetz vff den füssen ist
Der Eraſtes/vnd Basylist/
Mancher würt vergyfften sich
Der gyfft dar schmeycht dem Rőmschē rich
Aber jr herren/künig/land
Nit wellen gestatteu solch schand
Wellent dem Rőmschen rich zů stan
So mag das schiff noch vffrecht gan

Jr haben zwo2 eyn künig milt
Ber üch wol fürt/mit ritters schylt
Ben zwüngen tüg all land gemeyn
Wann jr jm helffen wendt alleyn
Ber edel fürst Maximilian
Wol würdig ist der Römschen kron
Dem kumbt on zwifel jn syn handt
Die hei lig erd/vnd das globte landt
Und würt syn anfang thün all tag
Wann er alleyn üch trüwen mag/
Werffen von üch solch schmoch/ vnd spott
Bann kleynes heres/waltet gott/
Wie wol/wir vil verlo2n handt
Sindt doch noch so vil krysten landt
Fru mkünig/fürsten/adel gemeyn/
Das sie die gantze welt alleyn
Gewynnen vnd vmb bringen baldt
Wann man alleyn sich zamen halt
Trüw/fryd/vnd lieb sich brüchen dût
Ich hoff zů gott/es werd als gůt/
Jr syndt regierer doch der land
Wachen/vnd dünt von üch all schand
Das man vch nit dem schiffman glich
Ber vff dem mer flißt schloffens sich
So er das vngewitter sicht/
Oder eym hund der höllet nicht/
Oder eym wächter der nit wacht
Und vff syn hütt hatt gantz keyn acht
Stont vff/vnd wachen von dem troum
wo2lich /die axt stat an dem boum

Ach gott gib vnſern höptern jn
Bas ſie ſüchen die ere dyn
Und nit yeder ſyn nutz alleyn
So hab ich aller ſorgen keyn
Du gebſt vnß ſigk jn kurtzen tagen
Des wir dir ewig lob thün ſagen
Ich mane all ſtädt der gantzen welt
Was würde/vnd tyttel die ſint gezölt
Das ſie nit dünt/als die ſchüfflüt
Die vneinß ſint/vnd hant eyn ſtritt
Wann ſie ſint mitten vff dem mer
Jnn wynd/vnd vngewyitter ſer
Und ee ſie werdent eyns der für
So nymbt die Galee eyn gruntrür/
Wer oren hab/der merck vnd höz
Das ſchifflin ſchwancket vff dem möz
Wann Chriſtus yetz nit ſelber wacht
Es iſt bald worden vmb vnß nacht
Bar vmb jr die noch üwerem ſtadt
Bar zů gott vſſerwelet hatt
Das jr ſönt vornen an den ſpytz
Mit lont/das es an üch erſytz
Bünt was üch zymbt noch üwerm grad
Do mit nit gröſſer werd der ſchad
Und gantz abnäm die Sunn/vnd mon
Das houbt/vnd glyder vnder gon/
Es löpt ſich eben ſorglich an
Leb ich/ich man noch manchen dran
Und wer nit an myn wort gedenck
Die narren happen jch jm ſchenck

Wer yetz kan strichen wol den hengst
Und ist zů allem bschiss der gengst
Der meynt zů hoff syn aller lengst

Von falben hengst strichen
Wir kem eyn verdeckt schiff yetz recht
Dar jnn ich setzt der herren knecht
Und ander die zů hoff gont schlecken
Und heimlich by den herren stecken

Bo mit ſie ſäſſen gar alleyn
Und vngetrengt von der gemeyn
Bann ſie ſich nit wol mögen lyden
Ber eyn klubt fädern/der ſtricht kryden
Ber liebkoſßt/der runt jnn die ozen
Bas er vff kum jn kurtzen jozen
Und ſich mit dåller ſchlecken ner/
Wancher durch lyegen würt eyn herr
Bann er den kutzen ſtrichen kan
Und mit dem falben hengſt vmb gan
Zů bloſen mål iſt er geſchwynd
Den mantel hencken gen dem wynd
Zůdüttlen hilfft yetz manchem für
Ber ſunſt lang zyt blib voz der thür
Wer ſchlagen kan/boz vnder woll
Ber ſelb zů hoff gern bliben ſoll
Bo iſt er wozlich lieb/vnd werd
Ber eberkeyt man do nit bgert
Mit tozheyt dünt ſie all vmb gon
Went mir die narrenkapp nit lon
Doch ſtriglet mancher offt ſo ruch
Bas jn der hengſt ſchmytzt jn den buch
Oder gyt jm eyn dryt jn die ryppen
Bas jm das dåller felt jn die kryppen
Ber ſelben wer gůt můſſig gon
Wann man ſunſt wißheyt wolt verſton/
Wann yeder wer/als er ſich ſtelt
Den man für frumm/vnd redlich helt
Oder ſtel ſich als er dann wer
Vil narren kappen ſtünden lår

Eyn zeychen der lichtfertikeyt
Ist/glouben was eyn yeder seyt
Eyn klapperer bald vil lüt vertreyt

Von ozen blosen

Der ist eyn narr/der vasst jnns houbt
Und lichtlich yedes schwätzen gloubt
Das ist eyn anzeig zů eym tozen
Wann eyner dünn/vnd witt hat ozen

Man halt nit für eyn redlich man
wer eynen will zů ruck an gan
Und schlagen ee dann ers jm sag
So er sich nit gewören mag
Aber verlyegen hynder ruck
Das sol yetz syn eyn meyster stuck
Das man nit licht versetzen kan
Das tůt yetz triben yederman
Mit hynder red/abschnyd der ere
Verrotten/vnd der glichen mere
Das kan man verben/vnd verklůgen
Do mit man mög dest bas betriegen
Und schaffen das mans gloubt dest ee
Den andern teyl hört man nit me
Eyn vrteyl über manchen gat
Der sich noch nie verantwürt hat
Und syn vnschuld noch nit endeckt
Das schafft er ist jm sackt ersteckt
Als Aman Mardocheo dett/
Syba der knecht Myphiboseth
Gros Alexander lob erholt
Das er nit lichtlich glouben wolt
Bän die verklagten Jonatham
Bald glouben/keyn gůt end nie nam/
Adam wer nit der gnaden berobt
Hett er nit bald der frowen gloubt
Und sie dem schlangen syner wort
wer bald gloubt der stifft dick eyn mort
Mit yedem geist man glouben soll
Die welt ist valsch vnd liegens voll
Der rapp:reit dar durch schwartze woll

Man spüret wol jnn der alchemy
Und jnn des wynes artzeny
was falsch/vnd bschiß vff erden sy

Von falsch vnd beschissz
Betrüger sint/vnd fälscher vil
Die tönen recht zů narren schiff
Falsch lieb/fallch rott/falsch frünt/ falsch gelt
Voll vntrüw ist yetz die gantz welt

Brüderlich lieb/ist blynd vnd dott
Uff btrogenheyit eyn yeder gat
Bo mit er nutz hab on verlust
Ob hundert joch verderben sust
Keyn erberkeyt sicht man me an
Man lobt es über die selen gan
Echt eyns ding möcht kumen ab
Gott geb ob tusent sturben drab/
Uor vß lobt man den win nit bliben
Grob falscheyt dût man mit jm tribeu
Salpeter/schwebel/dotenbeyn
Weydesch/senff/milch/vil krut vnreyn
Stobt man zům puncten jn das fasß
Die schwangern frowen drincken das
Das sie vorzyt genesen dick
Und sehen eyn ellend anblick/
Vil kranckheyt springen ouch dar vß
Das mancher fert jns gernerhuß
Man dût eyn lam rosß yetz beschlagen
Das wol gehört vff den spiegel wagen
Das müß leren vff filtzen stan
Als solt es nachts zů metten gan
So es von armůt hinckt vnd zält
Müß es doch yetz geltten syn gelt
Bo mit beschissen werd die welt
Man balt kleyn mossen/vnd gewicht
Die elen sint kurtz zů gericht
Der koufflad müß gantz vinster syn
Das man nit seh des tůches schyn
Die wile eyner dût sehen an

Was narren vff dem laden stan
Bent sie der wogen eynen druck
Bas sie sich gen der erden buck/
Und frogen eyns/wie vil man heysch
Ben tumen wigt man zů dem fleysch
Wan ert den weg yetz zů der furch
Die alte müntz ist gantz har durch
Und möcht nit lenger zyt beston
Hett man jr nit eyn zůsatz gethon
Die müntz die schwächert sich nit kleyn
Falsch gelt/ist worden yetz gemeyn
Und falscher ratt/falsch geystlicheyt
Münch/priester/bägin/blotzbrůder treit
Vil wölff gond yetz jnn schöffen kleidt
Bo mit ich nit vergeß hie by
Ben grossen bschiß der alchemy
Die macht das sylber/golt/vff gan
Das vor ist jn das stäcklin getan
Sie goucklen/vnd verschlagen grob
Sie lont eyn sehen vor eyn prob
So würt dan bald eyn vncken druß
Der guckuß manchen tribt von huß
Der vor gar sanfft/vnd trucken saß
Der stoßt syn gůt jnns affen glaß
Biß ers zů buluer so verbrennt
Das er sich selber nit me kennt
Vil hant also verderbt sich
Gar wenig sint syn worden rich
Dann Aristoteles der gycht
Die gestalt der ding wandeln sich nicht

Vil fallen schwär jn dise sücht
Den doch dar vß gar wenig sücht/
Für golt man kupfer yetz zů rüst
Aß übdreck man vnder pfeffer myschst
Man kan das beltzwerck alles verben
Und dût es vff das schlechtest gerben
Das es behelt gar wenig hor
Wann mans kum treit eyn viertel jor
Zysmüß die geben bysem vil
Des gstanck man schmeckt eyn halbe myl
Die fulen herring man ver myst
Das man verkoufft sie gar frysch
All gassen sint fürkouffer vol
Gremperwerck triben schmäckt gar wol
Fyrn/vnd nüw/man vermäncklen kan
Mit btrügniß gat vmb yederman
Keyn kouffmanschatz stat jnn sym werd
Jeder mit fallch vertriben bgärt
Das er syns kroms mög kumen ab
Ob es Ball/vberbeyn/joch hab
Sellig on zwifel ist der man
Der sich vor falch yetz hüten kan
Das kynd syn eltern btrügt vnd mog
Der vatter hatt keynr syppschafft frog
Der würt den gast/der gast den würt
Falsch/vntrüw/bschyß würt gantz gspürt
Das ist dem endkryst gůt fürlouff
Der würt jnn falsch dün/all syn kouff
Dann was er gdenckt/heißt/dût/vnd lert
Würt nüt dan falsch/vntrüw/verkert

der Endkrist
sant peters schiffun

Sidt ich den fürloß han gethon
Von denen die mit falsch vmbgon
So fynd ich noch die rechten knaben
Die by dem narren schiff vmb traben
Wie sie sich/vnd sust vil betriegen
Die heilig gschrifft krümmen/vnd byegen
Die gent dem glouben erst eyn büff
Und netzen das bapyeren schyff
Eyn yeder ettwas rißt dar ab
Das es dest mynder bort me hab
Rüder/vnd ryemen nymbt dar von
Das es dest ee mög vndergon/
Vil sint jn jrem synn so klüg
Die dunckent sich syn witzig gnüg
Das sie vß eygner vernunfft jnfall
Die heilig gschrifft vß legen all/
Dar an sie fälen doch gar offt
Und würt jr falsche ler gestrofft
Dann sie vß andern geschrifften wol
(Der allenthalb die welt ist vol)
Möchten sunst vnder richten sich
Wann sie nit woltten sunderlich
Gesehen syn/für anderlüt
Do mit verfart das schiff zů zyt/
Die selben man wol druncken nennt
Das sie die warheyt hant erkennt
Und doch das selb vmkeren gantz
Do mit man säh jrn schyn/vnd glantz/
Das sint falscher propheten ler
Vor den sich hütten heißt/der herr

Wie anders die geschrifft vmb keren
Wann sie der heilig geist selb dût leren
Wie band eyn falsch wog jnn der hend
Und legen druff/als das sie wendt
Wachent eyns schwär/das ander lycht
Wo mit der gloub yetz vast hyn zücht
Jnn mitt wir der verkerten ston/
Jetz regt sich vast der scorpion
Durch solch anreytzer/von denen hett
Geseyt Ezechiel der prophet
Wie überträtter des gsatz
Wie süchen dem endkrist syn schatz
Was er hab ettwas vil entvor/
wann schyer verlouffen sint syn jor
Und er vil hab/die by jm ston
Und mit jm jnn syn falscheyt gon/
Wer würt er han vil jnn der welt
wann er vßteylen würt syn gelt
Und all syn schätz würt fürbar bringen
Darff er nit vil mit streichen zwyngen
Was merteyl würt selbs zů jm louffen
Durch gelt würt er vil zů jm kouffen
Wie helffen jn das er dann mag
Wie gütten bringen alle tag/
Doch werden sie die leng nit faren
Jnn würt bald brechen schiff/vnd karren
wie wol sie faren vmb vnd vmb
Und würt die worheyt machen krumb
So würt zů letst doch worheyt bliben
Und würt jr falscheyt gantz vertriben

Die yetz vmbfert jnn allem stand
Ich vörcht das schiff kum nym zů landt
Sant Peters schifflin ist jm schwanck
Ich sorg gar vast den vnderganck
Die wällen schlagen all sytt dran
Es würt vil sturm vnd plagen han
Bar wenig worheyt man yetz hört
Die heilig gschrifft würt vast verkört
Und ander vil yetz vß geleyt
Dann sie der mundt der worheyt seyt
Uerzych mir recht wän ich die triff
Der endkrist sytzt jm grossen schiff
Und hatt syn botschafft vß gesandt
Falscheyt verkünt er/durch all landt
Falsch glouben/vnd vil falscher ler
Wachsen von tag zů tag ye mer
Bar zů/dünt drucket yetz gůt stür
Wann man vil bücher würff jnns für
Dan brant vil vnrecht falsch dar jnn
Uil trachten alleyn vff gewynn
Von aller red sie bücher süchen
Der correctur sie wenig rüchen
Uff groß bschiß vil yetz studieren
Uil drucken/wenig corrigieren
Sie lügen übel zů den sachen
So sie mennlin/vmb nennlin machen
Sie dünt jnn selber schad/vnd schand
Dancher der druckt sich vß dem land
Die mag das schiff dann nit getragen
Sie müssen an den narren wageu
Das eyner tůg den andern sagen

Die zyt die kumbt/es kumbt die zyt
Ich vörcht der endkryst sy nit wyt
Bas man das merck/so nåm man war
Uff dry ding/vnser gloub stat gar
Uff applos/bücher/vnd der ler/
Der man yetz gantz keyns achtet mer/
Die wile der gschrifft/spürt man do by
Wer merckt die wile der truckery
All bücher synt yetz fürher bracht
Die vnser elttern ye hant gmacht
Der sint so vil yetz an der zal
Das sie nütz geltten vberal
Und man jr schyer nüt achtet mer/
Des glichen ist es mit der ler/
So vil der schülen man nye fand
Als man yetz hat jn allem land/
Es ist schyer nyenan statt vff erd
Do nit eyn hohe schül ouch werd
Do werden ouch vil gelerter lütt
Der man doch yetz gantz achtet nütt
Die kunst verachtet yederman
Und sicht sie über die achseln an
Die gelertten müssen sich schyer schammen
Jr ler/vnd kleyt/vnd irs namen
Man zücht die buren yetz har für
Die gelertten müssen hynder die thür
Man spricht schow/wmb den schluderaffen
Der tüfel beschißt vns wol mit pfaffen
Das ist eyn zeychen/das die kunst
Keyn er me hatt/keyn lieb/noch gunst

Bo mit würt ab gon bald die ler
Bann kunst gespyset würt durch er/
Und wan man jr keyn ere dût an
So werden wenig dar noch stan/
Der abbloß ist so gantz vnwärt
Das nyeman dar noch frogt noch gärt
Nyeman will me den abbloß süchen
Jo mancher woltt jn jm nit flüchen
Mancher geb nit eyn pfennig vß
So jm der abbloß kumbt zů huß
Und würt jm dar zů kumen doch
Er reycht jnn verer dann zů Ach/
Dar vmb es vnß glich also gat
Als denen/mit dem hymelbrot
Die waren des so gar vrtrütz
Sie sprochen es wer jnn vnnütz
Jr sel/vnwillen dar ab hett
Und machten dar vß eyn gespöt/
Als dût man mit dem abbloß ouch
Der würt veracht/durch manchen gouch/
Dar vß nym ich mir eyn bericht
Jetz stünd der gloub glich wie eyn liecht
Wann das will gantz verfaren hyn
So gibt es erst eyn glantz/vnd schyn/
Das ich es frylich sagen mag
Es nach sich vast/dem jungsten tag
Sidt man das lyecht der gnad veracht
So würt es bald gantz werden nacht
Des glichen vor nye würt gehört
Das schiff den boden vast vmb kört

Der.CIII.nar CXLII

Wer durch liebkosen vnd trouwort
Die worheyt setzt an eyn ort
Berklopfft dem endkrist an der port

worheyt verschwigen
Der ist eyn narr/wer würt zerstört
In sym gemůt/so man anfört
Und mitt gewalt/jnn zwyngen wöll
Das er die worheyt schwigen söll

Syn wißheyt vnder wägen lon
Und ſol den weg der tozheyt gon
Den der on zwiffel anhyn fert
Der ſich an ſolche trowozt kert
Die wile doch gott/vff ſyner ſytt
Iſt/vnd bſchyrmt den allezyt
Der von der wozheyt ſich nit ſcheydt
Das er zů keyner zyt beleydt
Syn füß/wer vff der wozheyt blibt
Bald/der all vigend von jm tribt
Eyn wiß man der wozheyt zů/
Ob er joch ſäch Phalaridis ků
Wer nit kan by der wozheyt ſton
Der můß den wåg der tozheyt gon
Hett jonas wozheyt gkundt by zyt
Der viſch hett jn verſchlucket nit
Helias hielt mit wozheyt priß
Dar vmb für er jnns Paradiß/
Johannes floch der narren louff
Dar vmb kam Chriſtus zů ſym touff
Wer eynen liplich ſtroffen důt
Ob ers joch hat nit glich für gůt
Do würt doch ettwan ſyn die ſtund
Das es jm zů verdancken kundt
Und gröſſer danckt nymbt vmb ſtroffwozt
Dann ob er redt/das man gern hozt
Daniel keyn lieb dar nemen wolt
Als er Balthaſar ſagen ſoltt
Und jm die wozheyt legen vß
Dyn gelt blib (ſprach er) jnn dym hus

Der engel hyndert Balaam
Bar vmb das er die gaben nam
Und wolt thůn wider die worheyt
Des wart verkört als das er seyt
Der esel strofft den/der jn reyt
Zwey ding mag man verbergen nit
Zů ewig zyt sicht man das dryt
Eyn statt gebuwen jnn die höh/
Eyn narr/erstand/sitz/oder gee
Sicht man doch bald/wesen vnd bscheyt
worheyt sicht man jnn ewigkeyt
Und würt sich nyemer me verlygen
Wann narren schon den hals ab schrygen/
Worheyt ert man durch alle land
Der narren freyd ist/spott/vnd schand
Ich byn gar offt gerennet an
Wile ich das schiff gezymberet han
Ich solt es doch eyn wenig färben
Und nit mit eychen rinden gärben
Sunder mit lynden safft ouch schmyeren
Und ettlich ding ettwas glosyeren
Aber ich ließ sie all erfrüren
Das ich anders dann worheyt seyt
Worheyt die blibt jnn ewigkeyt
Und würt eym vnder die ougen ston
Wann nyemer wer diß büchlin schon
Worheyt ist stercker dann all die
Dich hynder reden/oder sie
Wann ich mich hett gekört dar an
Ich müst byn grösten narren stan
Die ich jn allen schiffen han

Wer will der worheyt by gestan
Ber můß gar vil durechter han
Die jnn abkeren vnderstan

hyndernys des gutten
Ber ist eyn narr durch all syn blůt
wer hyndern will eyns an dern gůtt
Und er zů wören vnderstat
Bo von er doch entpfocht keyn schad

Und ſicht gern/das eyn ander ſy
Im glich/vnd ſtäckt jm narren bzy
Bann narren allzyt haſſen dünt
Bie/ſo mit güttem ding vmb gont
Eyn dor/den andern nit gern ſicht
Bem rechten dozen doch geſchicht
Bas er jnn freüden ſich nit ſpar
Bas er alleyn nit ſy eyn narr
Bar vmb er all zyt fliſſet ſich
wie yederman ſyg ſynen glich
Und ratt das er nit ſy alleyn
Ber narr/der trag den kolben beyn
wann man ſicht eynen der do will
Recht dün/vnd ſyn jnn wißheyt ſtill
So ſpricht man/ſchow der duckelmuſer
Er will alleyn ſyn eyn Carthuſer
Und tribt eyn apoſtützer ſtodt
Er will verzwifflen gantz an gott
wir went eben als wol erwerben
Bas gott vnß loßt jnn gnaden ſterben
Als er/wann er ſchon tag/vnd nacht
Lyt vff den knüwen/bät/vnd wacht/
Er wil vaſten/vnd zällen buwen
Er ſtat gott noch der welt truwen
Gott hat vnß nit dar vmb geſchaffen
Bas wir münch werden oder pfaffen
Und vor vß das wir vnß entſchlagen
Ber welt/wir went keyn kutten tragen
Hoch kapp/ſie hab dann ſchellen ouch
Schow vmb den narren/vnd den gouch

Er möcht noch jnn der welt han getban
Vil güttes/Und hett nach gröſſern lon
Entpfangen/hett er vil gelert
Und vff den weg der ſellikeyt kert
Dann das er do lyt wye eyn ſchwyn
Und möſt ſich jn der zellen ſyn
Oder bricht jm ſunſt ſo vil ab
Das er keyn freüd noch kurtz wil hab/
Solt/wie er dût/dün yederman
Jn der Carthuß die kutten an
Wer wolt die welt dann fürbas meren
Wer wolt die lüt/wyſen vnd leren/
Es iſt gotts will/noch meynung nit
Das man der welt ſich ab ſchüt
Und vff ſich ſelb alleyn hab acht/
Solch red dünt narren tag vnd nacht/
Die jnn der welt hant als jr teyl
Des ſüchen ſie nit ſelen heyl/
Hörzů/wärſtu joch wiß vnd klüg
Es weren dennaht narren gnůg
Wann du ſchon hetteſt münchesch gbärd
Es weren narren me vff erd/
Wer yederman glyn din glich
Es wer keyn menſch jm hymelrich/
Wann du joch wärſt eyn witzig gſel
Es füren dannacht vil zür hell
Wann ich zwo ſelen hett jnn mir
Setzt ich licht eyn den geſellen für
Aber ſo ich hab eyn alleyn
So můß ich ſorg han vmb die eyn
Gott hat mit Belyal nüt gemeyn

Wer hie anzündt syn ampel wol
Und brennen lost syn liecht/vnd ol
Der selb sich ewig frö wen sol

Ablossung gutter werck
Der ist eyn narr/der zů der zyt
So gott syn letstes vrtel gyt
Sich vrteyln můß vß eygnem mundt
Das er verschlagen hat syn pfundt

Das jm entpfolhen hat syn her
Das er do mit solt gewynnen mer
Dem würt das selb genomen hyn
Und er geworffen jnn die pyn
Des glich ouch die jr ammpel hant
Uerschüt/vnd nit mit öl gebrant
Und went erst süchen ander öl
So yetz vß faren ist die sell/
Uier kleyne ding synt yetz vff der erd
Sint wyser doch dann menschlich gberd/
Die omeyß die keyner arbeyt schont
Eyn häßlin das jm velsen wont/
Die hewstäff/die keyn künig hant
Und ziehen doch zů veld all sant/
Eyn eydes gat vff syn henden vß
Und wont doch jn der künig hůß
Wer hunig fyndt vnd waffen scharpff
Der äßt nit me dann er bedarff
Und hůt vor füllung sich der füß
Das ers nit wider spüwen můß
Ob joch eyn wiser gählíng stirbt
Syn sel doch nyemer me verdyrbt/
Aber der narr vnd vnwiß man
Uerdyrbt vnd můß syn husung han
Jnn ewikeyt jn synem grab/
Den frömden lost er sel/vnd hab
Keyn gröſſer dor wart nye gemacht
Dann der das künfftig nit betracht
Und zytlichs für das ewig acht
Es brennt manch boum jn hellen glütt
Der nit wolt tragen güte früchtt

Zür rechten handt fyndt man die kron;
Zür lyncken handt/die kappen ston
Den selben weg/all narren gon
Und fynden entlich böſen lon

Von lon der wyßheyt

Nach grosser kunst stelt mancher thor
wie er bald werd meyster/doctor/
Und man jnn halt/der welt eyn liecht
Der kan doch das betrachten nicht

Wie er die rechte kunst erler
Mit der er zů dem hymel ker
Und das all wisßheyt diser welt
Jst gegen gott eyn dorheyt gelt
Uil meynen syn vff rechtem weg
Die doch verjrren an dem stäg
Der zů dem worzen leben fürt
Woll dem/der vff dem weg nit jrrt
Wann er jnn schon ergriffen hat
Dann offt der neben weg ab gat
Das eyner bald kumbt ab der stroß
Es sy dann/das jnn gott nit loß
Hercules jnn syner jugent gdacht
Wes wegs er doch wolt haben acht
Ob er der wollust noch wolt gan
Oder alleyn noch tugend stan/
Jn dem gedänck/kumen zů jm
Zwo frowen/die er bald on stym
Erkant/an jrem leben wol/
Die eyn/was aller wollust vol
Und hübsch gezyert/mit reden süß
Groß lust vnd freüd sie jm verhieß
Der end doch wer der dot mit we
Dar nach keyn freüd/noch wollust me
Die ander sach bleych/sur/vnd hert
Und batt on freüd eyn ernstlich gfert
Die sprach/keyn wollust ich verheiß
Keyn rů w/dann arbeit jn dym schweiß
Von tugent zů der tugent gon
Dar vmb würt dir dann ewig lon

Der selben ging do Hercules noch
Wollust/rüw/freüd er all zyt floch/
Wolt gott/als wir begeren all
Leben noch vnserm wol gefall
Das wir begeren ouch des glich
Zů han/eyn leben dugentrich/
Worlich/wir flühen manchen stäg
Der vns fürt vff den narren weg/
Die wile aber/wir all nit wend
Gedencken wo eyn yeder lend
Und leben blyntzend jn der nacht
Hant wir keyns rechten wegs acht
Das wir gar offt selbs wissen nitt
Wo vns hyen füren vnser dritt
Dar vß entspring/das vns all tag
Berüwen all vnser anschlag
So wirs erfolgen nit on we
Begeren wir nit mynders me/
Das kumb alleyn dar vß/das wir
All hant eyn angeborne bgir
Wie vns das recht gůt hie vff erd
Bekum on wål/vnd entlich werd
Die wile aber das nit mag syn
Und wir jrren jn vinsterm schyn
So hat gott geben vns das liecht
Der wißheyt/dar von man gesicht
Die macht der vinsterniß eyn end
Wann wir sie nemen recht für hend
Und zeigt vns bald den vnderscheit
Der dozen weg/von der wißheyt/

Der selben wißheyt stelten noch
Pythagoras/Plato der hoch
Socrates vnd all die durch jr ler
Hant ewig rům erholt/vnd ere
Und künden doch ergründen nie
Die rechte wißheyt funden hie|
Dar vmb von jn spricht gott der herr
Ich will verwerffen kunst vnd ler
Und wißheyt der/die wiß syndt
Leren die selb/die kleynen kyndt/
Das sint all die so wißheyt handt
Eruolget dort jm vatter landt/
Die solche wißheyt hant gelert
werden jn ewikeyt geert
Und schynent wie das firmament
welch hant gerechtikeyt erkennt
Und dar jnn vnder wisen sich
Und ander me/die lüchten glich
Als Lucifer von orient
Und Hesperus gen occident/
Dion der meister spricht/ das glich
Wie zů den megten gselten sich
Die vmb Penolope lang zyt
Bülten/vnd möcht jn werden nit/
Als dünt die hie nüt künnen gantz
Bgriffen/der rechten wißheyt glantz
Die nahend durch vil tugent zier/
(Die jr megtd sint) doch vast zů jr/
All freüd der welt nymbt trurig end
Eyn yeder lůg wo er hyn lend

Jr'gesellen/kumen har noch zů hant
wir faren jnn schluraffen landt
Und gstecken doch jm můr/vnd sandt

Das schlur affen schiff

Mit meyn/vnsz narren syn alleyn
wir hant noch brůder grosz/vnd kleyn
Jnn allen landen vber al
On end ist vnser narren zal

Wir faren vmb durch alle landt
Von Marbon jnn das schluraffen landt
Dar nach went wir gen Montflascon
Und jnn das landt gen narragon
All port durch'süchen wir/vnd gstad
Wir faren vmb mit grossem schad
Und künnen doch nit treffen wol
Den staden do man lenden sol
Unser vmbfaren ist on end
Dann keyner weiß/wo er zů lend
Und hant doch keyn růw tag/noch nacht
Uff wißheyt vnser keyner acht
Dar zů hant wir noch vil gespanen
Trabanten vil/vnd Curtisanen
Die vnserm hoff stäts ziehen noch
Kumen jnns schiff zům lesten doch
Und faren mit vns vff gewyn
On sorg/vernunfft/wißheyt/vnd synn
Bůn wir für woz eyn sörglich fart
Dann keyner sorgt/lůgt/merckt vnd wart
Uff Tablemaryn/vnd den compaß
Oder den vßlouff des stundglaß
Noch mynder des gestyrnes zwang
Wo hyn bootes/vrsa gang
Arcturus oder Hyades
Des treffen wir Sympleyades
Das vnsz die felsen an das schiff
Zů beyden sytten gend eyn büff
Und knützschen das so gar zů trymmen
Das wenig vß dem schiffbruch schwymmen

Wir wogen vnß durch malsortun
Bes kumen wir zů land gar kum
Durch Scyllam/Syrtim/Charibd
Und sint gantz vß dem rechten trib
Des ist nit wunder/ob ouch wir
Jm mer sehen vil wunder thier
Als Delphynen/vnd Syrenen
Die syngen vnß sůß Cantylenen
Und machen vnß als vast entschloffen
Das vnsers zůlend ist keyn hoffen
Und můssen sähen vmb vnd vmb
Cyclopen mit dem ougen krumb
Dem doch Ulysses das vß stach
Das er vor wißheyt jnn nit sach
Und jn keyn schaden zů möcht fügen
Dann das er bröllen dett vnd lügen
Glich wie eyn ochs/dem würt eyn streich
Mit mynder der wise von jm weich
Und ließ jnn schrygen/grynen/weinen
Doch warff er noch mit grossen steynen
Das selb oug wechszt jm wider ser
Wann er an sicht den narren höz
So spert ers vff/gen jnn so wytt
Das man sunst sicht jm antlyt nůt
Syn mul spatzyert zů beyden ozen
Do mit verschluckt er manchen dozen
Die andern die jm schon entrinnen
Der würt Antyphates doch jnnen
Mit sym volck der låstrygonum
Die gont erst mit den narren vmb

Dann die sunst anders essen nüt
Dann narren fleisch zů aller zyt
Und drinckent blůt für jrn wyn
Do würd der narren herberg syn/
Homerus hat diß als erdacht
Do mit man hett vff wisheyt acht
Und sich nit wogt licht vff das mer
Hie mit lobt er Ulyssem ser
Der wiser rät gab/vnd gůt anschlag
Die wil man zyreit/vng vor Troy lag/
Und wie der zehen jor dar noch
Mit grossem glück durch all mer zoch
Do Cyrce mit jrr dranckes gwalt
Syn gesellen kert jnn thieres gestalt
Do was Ulysses also wysz
Das er nit nam dranck oder spysz
Bisz er das falsch wyb über böszt
Und syn gesellen all er löszt
Mit eym krut das man moly heiszt
Also halff jm vsz mancher nott
Syn wisheyt/vnd vernünfftig rott
Die wile er aber ye wolt faren
Mächt er die leng sich nit bewaren
Im kem zů letst eyn wider wynd
Der jm syn schyff zerfüret geschwynd
Das jm syn gesellen all ertrincken
All rüder/schyff/sägel/versyncken
Syn wisheyt jm zů hülff doch kam
Das er alleyn vsz nacket schwam
Und wust von vil vnglück zů sagen
wart doch von sym sün dot geschlagen

Als er klopfet an ſynr eygnen tür
Bo künd wiſſheyt nit helffen für
Nyemans was der jn kennen künd
Jm gantzen hoff/alleyn die hund
Und ſtarb dar vmb/das man nit wolt
Jn kennen/als man billich ſolt/
Bo mit kum ich vff vnſer für
Wir ſüchen gwyn jn dieffen mür
Bes würt vnß bald eyn böſe rür
Baß vnß bricht maſtboum/ſägel/ſchnür/
Und künnen doch jm mer nit ſchwymmen
Die wöllen ſyn böß vff zů klymmen
Wann eyner wänt er ſitz gar hoch
So ſtoſſen ſie jn zů boden doch
Der wynd der tribt ſie vff vnd nyder
Das narren ſchiff kumbt nym her wider
Wann es recht vnder gangen iſt
Dann wir hant weder ſynn noch lyſt
Das wir vß ſchwymmen zů dem ſtad
Als dett Ulyſſes noch ſym ſchad
Der me bracht nacket mit jm vß
Dann er verlor/vnd hat zů huß/
Wir faren vff vnfalles ſchlyff
Die wellen ſchlagen übers ſchyff
Und nämen vnß vil Galeoten
Es würt an die ſchyfflüt ouch geroten
Und ouch zů letſt/an die patron
Das ſchyff důt wůſt jnn ſchwäncken gon
Und möcht gar licht eyn wirbel fynden
Der ſchyff/vnd ſchyfflüt würd verſchlynde

All hilff / vnd rott hat vns verlon
wir werden jnn die harr vndergon
Der wynd verfürt vns mit gwalt
Eyn wiß man sich do heym behalt
Und nåm by vns eyn wißlich ler
Wog sich nit lichtlich vff das mer
Er künn dann mit den wynden stritten
Als Ulisses det / zů synen zytten
Und ob das schiff gang vnder joch
Das er zů land künn schwynnen doch
Dar vmb ertrincken narren vil
Zům stad der wißheyt yeder yl
Und nåm die růger jnn die hend
Do mit er wiß / wo er hyn lend
Wer wiß ist / kumbt zů land mit fůg
Es sint doch on das narren gnůg
Der ist der best / der selber wol
Weißt / was man důn vnd lossen sol
Und den man nit darff vnderwisen
Sunder die wißheyt selber důt bryfen
Der ist ouch gůt / wer andere hört
Und von jnn zucht / vnd wißheyt lert
Wer aber der keyns vber all
Kan / der ist jnn der narren zal
Ob der diß schiff sich hatt versumbt
So wartt er biß eyn anders kumbt
Er würt gselschafft fynden geryng
Mit den Baudeamus sing
Oder das lied jm narren don
Wir hant vil brůder dussen gelon
Das schiff ouch würt zů boden gon

Ber ist eyn narr/der nit verstat
So jm vnfal zů handen gat
Bas er sich wißlich schick dar jn
Unglück will nit verachtet syn

Verachtung vngefelles
Wanchem ist nit mit glück wol
Und ryngt dar noch doch yemer dol
Bar vmb sol er nit wunder han
Ob jm das schiff würt vnder gan

Ob vnglück ettwan joch ist kleyn
So kumbt es seltten doch alleyn
Dann noch der altten spruch/ vnd sag
Unglück/vnd hor/das wechßt all tag
Dar vmb den anfang man ab wend
Wan weißt nit/wo der vßgang lend
Wer vff das mer sich wogen dût
Der darff wol glück/vnd wetter gût
Dann hynder sich fert der geschwynd
Wer schiffen will mit wyder wynd
Der wiß mit nochwynd säglen lert
Eyn narr hat bald eyn schyff vmb kert
Der wiß/der halt jn syner handt
Den rûder/vnd fart licht zû landt
Eyn narr verstat sich nit vff fûr
Dat vmb er offt nymbt eyn grunt rûr/
Eyn wiß man/sich vnd andere fürt
Eyn narr/verdyrbt ee dann ers spûrt
Hett sich nit geschickt noch wyser ler
Alexander/jn hohem mer
Das jm syne schiff warff/an eyn sytt
Und hett sich gerichtet noch der zytt
Er wer jm mer ertruncken glyn
Und nit dot an vergyfftem wyn
Pompeius hat groß rûm vnd ere
Das er gereyniget hett das mere
Und die mer rôuber vertriben all
Hat jnn Egypten doch vnfall/
Welch wißhayt/tugent/an jn handt
Die schwymmen nackent wol zû landt/
Als spricht Sebastianus Brant

Manch narr der richt vß yeder man
Und henckt der katzen die schellen an
Und will syn doch keyn wort nit han

Hynderred der gutten
Ull manicher der hat freüd dar ab
Das ich vil narren gesamlet hab
Und nembt dar by eyn nützlich ler
wie er sich/von der narrheyt ker

Bar gegen ist es manchem leyt
Der meynt ich hab jm worgeseyt
Und gdar doch öfflich reden nicht
Dann das er schiltet das gedicht
Und henckt der katzen die schellen an
Die jm vff beyden oren stan/
Eyn rüdig ross/lydt nit lang
Das man mit stryglen vmb es gang
Wyrfft man vnder vil hund eyn beyn
So schrygt der troffen würt alleyn
Dann wisslich/ich mich des versich
Das narren werden schelten mich
Und meyn es stand mir nit zů
Das ich die narren stroffen dů
Und yedem zeyg/was jm gebryst
Jeder redt/was jm eben ist
Und klagt sich/do jn druck der schůh
Wem nit gefält diß narrenbůch
Der mag wol lossen/das es louff
Ich bitt keynen das er es kouff
Er well dann witzig werden dar ab
Und ziehen selb die kappen ab/
Ich hab lang zyt gezogen dar an
Und will mir doch nit gantz ab gan
Wer stroffet das er nit verstot
Der kouff diß bůch/es důt jm not/
Eyn yeder/was er sich verstat
Zů dem lieb/vnd neygung hat
Wer worheyt wyder sprechen gtar
Und wiß will syn/der ist eyn narr

Ob disch begat man grobheyt vil
Die mann hieß narrheyt vnder wil
Von den zületst ich sagen will

Von dísches vnzucht

So ich all narrheyt gantz durch súch
Setz ich billich zů end diß búch
Ettlich die man für narren acht
Der ich doch vor nit hab gedacht

Bann ob ſie ſchon eyn miſsbruch hant
Bo mit die hoffzucht würt geſchant
Ouch grob vnd vngezogen ſint
Sint ſie doch nit ſo gentzlich blindt
Bas erberkeyt von jn werd geletzt
Als die dünt/die ich vor hab geſetzt/
Oder ſie gotts dar vmb vergeſſen
Sunder mit drincken vnd mit eſſen
Sint ſie vaſt grob/vnd vnerfaren
Bas man ſie heiſst vnhoflich narren
Als die nit weſchen dünt jr hend
Wann ſie zů diſch ſich ſetzen wend/
Oder die ſich zů diſch dünt ſetzen
Und andere an dem ſitzen letzen
Die vor jn ſoltten ſyn geſeſſen
Vernunfft/hofzucht alſo vergeſſen
Bas man zů jn můſs ſprechen/ho/
Woluff gůt fründ/ſytz abbar do
Loſt den dar ſytzen an din ſtatt/
Oder der vor nit gbettet hat/
Den ſegen über wyn vnd brott
Ee dann das er zům diſch hyn got/
Der ouch zům erſt gryfft jn die ſchüſſel
Und ſtoſt das eſſen jn den drüſſel
Vorerbern lüten/frowen/herren
Die er doch ſolt vernünfftlich eren
Bas ſie zům erſten griffen an
Und nit wer zů vorderſt dran/
Dem ouch ſo nott zů eſſen ſy
Bas er bloſt jn das můſs vnd bry

Und dût syn backen zerblosen
Als wolt er eym eyn schür an stossen
Mancher betreifft dischlach vnd kleidt
Ouch jn die blatt er wider leit
Was jm so grôplich ist entpfallen
Das vnlust bringt den gesten allen
Ouch ettlich die sint also ful
Wann sie den löffel zů dem mul
Bünt/hencken sie den offnen trüssel/
Uber die blatten můß vnd schüssel
Was jn entfallet dann dar nyder
Das selb kumbt jn die schissel wider
Ettlich die sint also naßwiß
Die vorhyn schmecken an die spiß
Und machent mit jm ander lüt
Unlustig/vnd schandbar zů zyt
Ettlich die küwen jn dem mundt
Und werffen das von jn zů stund
Uff dischlach/schissel oder erd
Das mancher dar ab nymbt böß werd
Wer von eym mundtfol gessen hat
Und leyt den wider jn die blatt
Oder sich leyt vff den disch
Und lůgt wo syg gůt fleisch vnd fisch
Ob das schon vor eym andern lytt
Grifft er/vnd nymbt das doch zů zyt
Und loßt das vor jm bliben eyn
Das es keym andern werd gemeyn
Den selben man eyn schlyndrapp nennt
Der über disch alleyn sich kennt

Und dar vfflegt arbeyt vnd flyß
Bas er alleyn eßt alle ſpyß
Und er alleyn mög füllen ſich
Und andern nit göndt ouch des glich
Die ſelben heiß ich ruñ den hag
Lärß kärly/ſchmirwanſt/füll den mag
Bas iſt eyn böſer maſß genoß
Und würt geheiſſen wol eyn froſß
Der ſich mit ſolcher vnzücht moſß
So jm gůt eſſen/beſchört das heyl
Bas er es mit eym andern teyl/
Ouch der ſyn backen fült alſo
Als ob ſie ſtackten im vol ſtro/
Und mit dem eſſen vmb ſich gaff
In alle winckel wie eyn aff
Und ſicht eym yeden zů mit bg er
Ob der villicht me eßt/dann er
Und ee diſer eyn mundt voll zuckt
Hatt er vier oder fünff verſchluckt/
Und das jm nit villicht gebrăſt
Breit er vff teller hyn zů năſt
Bas er ſich villicht nit verſuñ
Lügt er/wie er die blattern ruñ
Ee er die ſpiß důt abbyn ſchlucken
Bůt er eyn ſtych jnn becher gucken
Und macht eyn ſuppen mit dem wyn
Dar mit ſchwenckt er die backen ſyn/
Und iſt jm offt dar zů alſo not
Das es jm halb zůr naß vß got
Oder ſprytzt es eym andern licht
Jnns drinckgſchyrr oder angeſiecht/

Von narren hab ich vß geseyt
Bo mit man doch wiß recht bescheydt
wer witzig sy/gantz vmb/vnd vmb
Ber läß myn fründ Virgilium/

Der wyszman
Eyn gůt vernunfftig/witzig/man
Bes glich man nit möcht yenen han
In aller welt als Socrates
Appollo gab jm kuntschafft des/

Der selb syn eygen richter ist
wo jm abgang/vnd wyßheit gebrist
Uersücht er vff eym någlin sich
Er acht nit/was der adel spricht
Oder des gemeynen volckes geschrey
Er ist rotund/gantz wie eyn ey
Do mit keyn frömbder mackel blib
Der sich vff glattem weg anryb
Wie lang der tag jm krebs sich streckt
Wie lang die nacht den stein bock deckt
So gdenckt er/vnd wigt eben vß
Das jn keyn winckel jnn sym hus
Br trüb/oder er red eyn vort
Das nit glich wåg vff alle ort/
Do mit nit fål das winckel måss
Jo våst syg/wes er sich vermåss
Sunder all anlouff mit der handt
Uersetz/vnd bald hab abgewant/
So ist jm nit so lieb dheyn schloff
Das er nit gedenck verr/vnd sich stroff
Was er den langen tag hab gthon
Wo übersehen er sich mag han/
Was er by zyt solt han betracht/
Und das zů vnzyt hab wolbracht/
War vmb vollendet er hab die sach
Unzymlicheyt/vnd all vrsach/
Und er vil zyt vnnütz vertrib
War vmb er vff dem anschlag blib
Den er woll möcht verbessert han/
Und nit den armen gesehen an

Nün duben züg/vnd eyn bappbart
Das ist mit drincken yetz die art
Syn schmutzigen mundt wüscht keyner jm
Do mit das veibt jm becher schwym/
Schmatzen am drincken lob ich nit
Man tőubt ander lüt dar mit
Wann man so sürfflet durch die zen
Solch drincken gibt eyn böb getőn
Mancher drinckt mit solchem geschrey
Als ob eyn kű kem von dem hew
Eyn ere was ettwan drincken noch
Jetz ist den wynschlűch also goch
Do mit sie drincken mögen voz
Das drinckgschyrr heben sie entboz
Und bringent eym eyn frün tlich drunck/
Do mit der becher macht glunck glunck/
Und meynen do mit andere eren
Das sie den becher voz vmb keren/
Ich darff der selben hoffzucht nit/
Das man mir voz das glab vmb schüt
Oder man mich zů drincken bitt
Ich drinck mir selbs/keyn andern zů/
Wer sich gern fült/der ist eyn kű
Der ouch schwätzt über disch alleyn
Und nit lobt reden/syn gemeyn
Sunder műb hören yederman
Im zů/das er vil schwätzen kan/
Keyn andern er vb reden lobt
Eyn yeden er mit wozten stobt
Und hynder redet alle frist
Manchen/der nit zů gegen ist

Ouch der ſich kratzet jn dem grind
Und lůg ob er keyn wiltpreth fynd
Mit ſechs füß/vnd eym vlmer ſchilt
Bas er dann vff dem tåller knylt
Und jn die blatt die finger tůg
Bo mit er mach eyn någlyß brůg
Ob er jm ſelb ſyn naſen wiſch
Und ſtrich die fynger an die diſch/
Bie ouch ſo hőflich ſynt erzogen
Bie vff jr arm vnd elenbogen
Sich lånen vnd den diſch bewegen
Bar vff mit allen vieren legen
Als die brut det von Beyſpitzheyn
Bie vff den teller legt jr beyn
Bo ſie ſich buckt noch dem ſturtz
Entfůr jr ob dem diſch eyn furtz
Und ließ eyn rőubtzen jr entwiſchen
Wo man nit kůmen wer dar zwiſchen
Mit kůblen/vnd ſie vff hett gethan
Bas mul/keyn zan hett ſie behan/
Ettlich die důnt alſo hofieren
Bas ſie das brot vaſt wol beſchmieren/
Mit ſchmutzgen henden/pfeffer bry
Bo mit es wol geſalbet ſy
Es iſt eyn vorteyl vff fürlegen
Bas aller beſt důt mam an regen
Und was nit wol gefellet mir
Bas leg ich gern eym andern für
Bar durch würt dann eyn weg gemacht
Bo mit ich nach dem beſten tracht.

Eym andern würt was ich nit will
Das best würt mir/des schwig ich still
Mancher hat mit mir offt hofiert
Ich wolt er hets nye angerürt
Do mit/so wer mir bliben das
Das vor mir lag/vnd mir schmeckt bas/
Mancher den schlenttrianum tribt
Die blat er vff dem disch vmb schibt
Do mit das best für jn kum dar
Ich hab des vil genomen war
Das mancher treib sölch ofentür
Die zů sym anschlag jm gab stür
Do mit jm wart gefült syn buch
Des hat der disch manch seltzen gbruch
Wann ich die all erzelen solt
Eyn gantz legend ich schriben wolt
Wie man dett jn den becher pfiffen
Mit fynger jn das saltzfasß griffen
Das mancher acht es sy vast grob
Worlich/das selb ich vil mer lob
Dann das man saltz nem mit dem messer
Eyn geweschne hant ist vil besser
Und süferer/dann eyn messer licht
Das man erst vß der scheyden zücht
Und man nit weißt zů machen stunden
Ob man eyn kätz mit hab geschunden/
Des glich für vnuernunfft man halt
Wann man die eyger schlecht vnd spalt
Und ander des glich gouckelspyl
Dar von ich yetz nit schribeu wyl

Dann es syn sol eyn hoflichkeyt
Ich schrib alleyn hie/von grobheyt
Und nit subtil höflich sachen
Ich wolt sunst wol eyn bibel machen
Solt ich all miſsbruch hie beschriben
Die man dût ob dem essen triben
Des glichen so acht ich ouch nit
Wann ettwas jn dem drinckgschir lyt
Ob man das mit dem mund abblos
Oder dar jn das messer stoßt
Oder eyn schnytten von dem brott
Wie wol das selb hoflicher stott
So halt ich das doch also nûn
Das man eyn yedes woll mög thûn
Wo man es aber hat so vergût
Das man als vß dem drinckgschyrr dût
Und man eyn frisches dar jn nymbt
Als ich by eren des wol zymbt
Das mag man schelten nit mit glympff
Für arm lût/ist nit solcher schympff
Eyn arm man sich benügen lott
Was jm gott gibt/vnd jn berott
Der darff nit aller hoffzucht pflegen
Zûm letsten sprech man doch den segen
So man genomen hat das maß
So sag man deo gratias
Wer sich jn disem über siecht
Den acht ich für keyn wisen nicht
Sunder ich billich sprechen mag
Das er die narren kapp ouch trag

War vmb er jn sym gemůt hat vil
Enpfunden schmertz/vnd wider will
Und war vmb er dis hab gethon
Und hab jhens vnderwegen gelon/
War vmb er sy so offt geletzt
Und hat den nutz für ere gesetzt
Und sich verschult mit wort/vnd geschicht
Der erberkeyt geachtet nicht/
War vmb er der natur noch heng
Sin hertz zů zucht nit zyech/zweng
Also bewårt er werck/vnd wort
Vom morgen /biß zů tages ort/
Gedenck all sachen die er důt
Verwürfft das böß/vnd lobt das gůt
Das ist eyns rechten wisen můt
Den jnn sym gedicht/vnß zeychet vß
Der hochgelobt Virgilius
Wer also lebet hie vff erd/
Der wer by gott on zwifel werdt
Das er recht wißheyt hett erkannt
Die jn fürt jn das vatter landt
Das vnß gott geben well zů hant
Wünsch ich Sebastianus Brant.

Deo gratias.

Folio

End des narrenschiffs.

Hie endet sich das Narrêschiff/So zů nutz beyl
samer ler/ermanung/vnnd erfolgung/der wyß/
heyt/vernunfft/vnd gůtter sytten/Ouch zů ver
achtung/vnd stroff der narrheyt/blindheyt Irr
sal vnd dorheyt/allerstädt/vnnd geschlecht der
menschen/mit besundern fliß/můg/vnd arbeyt/
gesamlet ist/durch Sebastianů Brant In beidê
rechten doctorẽ/Gedruckt zů Basel vff die Va/
lsenacht/die man der narren kyrchwich nennet/
Im jor noch Christi geburt tusent funffhundert
vnd sechs Jor.

Von fasnacht narren

Ich weiß noch ettlich fasnacht narren
Die jnn der dozenkappen beharren
Wann man heilig zyt sol vohen an
So hyndern sie erst yederman
Eyn teyl/die dünt sich vast berutzen
Antlitt/vnd lib sie gantz verbutzen
Und louffen so jnn böucken wiß
Jr anschlag stat vff hälem yß
Ander will nit/das man jn kennt
Der sich doch selbst zů letsten nennt
So jm der kopff schon ist vermacht
Will er doch/das man vff jn acht
Das man sprech/schow myn her vō Rückel
Der kumbt vnd bringt am arm eyn kunckel
Es můß jo ettwas groß bedütten
Das er doch kumbt zů armen lütten
Durch syn demůt vnß důt besehen/
Syn meynung ist/er wolt gern schmehen
Und eym zů fasnacht eyger legen
Die guck guck syngend jn dem meygen
Kücheln reicht man jn machem huß
Do wäger wer man blib dar vß
Ursach zů zelen ist so vil
Das ich vil lieber schwigen will/
Aber die narrheyt hat erdacht
Das man sůch freüden zů fasnacht
So man der selen heyl solt pflegen

So gönt die narren erſt den ſegen
Und ſüchent dann jr käſt bar für
Das es vaſt nacht ſy vor jr tür
Der narren/kyrchwych man wol kennt
Jo wol vaſt nacht würt es genennt
Man loufft dar affter vff den gaſſen
Jm moß/als ſolt man ymen faſſen
welcher dann mag ſyn ſchöllig gantz
Der meynt er hab billich den krantz
Von eym buß zů dem andern loufft
Groß füllen er on bar gelt koufft
Das ſelb dick wärt noch mitter nacht
Der tüfel hatt das ſpiel erdacht
So man ſolt ſüchen ſelen heyl
Das man erſt dantz am narren ſeyl
Manicher der füll důt ſo vergeſſen
Als ſolt er jn eym jor nit eſſen
Und loßt ſich nit benůgen mit
Das er ſich füll biß metten zytt
Uerbottne ſpiß ſchat dann nitt
Man iſßt die ſelb biß gegen tag
Worlich ich das ſprich/red/vnd ſag
Das weder Juden/Heyden/Batten
Jrn gloubeū als ſchentlich beſtatten
Als wir die kriſten wellen ſyn
Und dünt mit wercken kleynen ſchyn
So wir jm anfang vnſer andacht
Zů rüſten erſt dry g/vier/vaſznacht
Und werden erſt on ſynnen gar
Das ſelb das wert dann durch das jar

Brechen das houbt der vasten ab
Bo mit sie mynder krefften hab/
wenig sich zů der åschen nahen
Bas sie mit andacht die entphaen
Förchten die åsch die werd sie bissen
Lieber went sie jr antlitt bschissen
Und sich berömen wie eyn kol
Des tüfels zeychen gfelt jn wol/
Das zeichen gotts/went sie nit han
Mit Christo went sie nit erstan
Die frowen gont dann gern zů strossen
Das man sie dest baszkünn bemossen
Der kirchen schonent ettlich nitt
Sie lauffen dryn/vnd durch die mitt
Und dünt die frowen drynn beschmieren
Das halt man für eyn grosz hofieren
Die wüst rott/důt den esel tragen
Der sie die gantz statt macht vmb jagen
So ladt man dann zů dantz vnd stechen
Do můs man erst die sper brechen
Und bringen narren recht zů samen
Buren/hantwerck/dünt sich nit schamen
Und nemen sich ouch stechens an
Der mancher doch nit ryten kan
Des würt mancher gestochen dick
Das jm der hals bricht oder rück
Das soll eyn hübscher schympff dann syn
Dar noch füllet man sich dann mit wyn
Von keyner vasten weis man sagen
Das wesen wårt ob vierzehen tagen

Die fast gantz vß/an ettlich enden
Die kar wüch dût sie kum ab wenden
So kumbt man zů der bicht zů zyt
Wann man die hültzen tafflen lüt
So vocht man dann den rüwen an
Das man well mordens wider dran
Dem narren seyl me hengen noch
Von Emauß ist vnß allen goch
Die gewychten fladen vnß nit schmecken
Das houbt das dût man bald entdecken
Es mag gar licht eyn wynd har fegen
Er dût den frowen die sturtz ab wegen
Die hangen an den nächsten hecken
Die frowen went sich vngern decken
Reytzen do mitt die mañ vnd knaben
Die narrenkapp sie lieber haben
Das man die ozen dar vß streck
Dann das man sich mit stürtzen deck
Do mit so mag ich vol beschliessen
Wie wol ettlich hant drab verdriessen
Das/wo man sücht alleyn fastnacht
Das nyemer druß würt recht andacht
Und wie wir schicken vnß zů gott
Lobt er vnß dick biß jn den dott
Die narren kapp hat angst vnd nott
Und mag nit so vil rüwen han
Das sie doch blib die fasten stan
Dan streifft sie jn der karwoch an

Hosted by Google

Licht wer es/narren vohen an
Wann man ouch kündt von narrheyt lon
Welcher das schon wolt vnder stan
Der würd doch vil gehyndret dran

entschuldigūg des dichters

Der ist eyn nar/vnd grosser dor
Der eyn werckman den lon gibt vor
Der macht nit werschafft vff dem merckt
Wer nit vff künfftig blonung werckt/

Bar seltten würt verdient der lon
Der voz verzert ist/vnd verthon
Bas werck gar langsam naher gat
Bas man macht vff vorgessen brott/
Bar vmb hett man vorgelont
Bas ich der narren hett geschont
Ich hett mich wenig dar an kőrt
Bar zů wer es doch yetz verzőrt/
Und hett die leng mich nit gewerdt
Als alles das do ist vff erd
Bas ist vnn ütz dorbeyt geacht/
wann ich ouch dis vmb gelt hett gemacht
Sorg ich mir würd nit glicher lon
Ich hetts worlich lang lossen ston/
Aber die wile ichs hab gethon
Durch gottes ere/vnd nutz der welt
So hab ich weder gunst noch gelt
Noch anders zytlich gesehen an
Des will icht gott zů zügen han
Und weis doch/das nit mag bliben
Gantz vngestrofft jn mynem schriben
Den gůtten will ichs lossen noch
Jr stroff/jnred/vff nämen ouch
Dann ich mich des gen gott bezüg
Ist etwas hie/dar an ich lüg
Oder das syg wider gottes lere
Der selen heyl/vernunfft/vnd ere/
Des stroff nym ich vff/mit gedult
Ich wil am glouben nit han schuldt
Und bitten hie mit yederman
Das man von mir für gůt well han

Und nit zů argem messem vß
Noch ärgerniß/schand/nemen druß
Dann ich habs dar vmb nit gedicht
Aber ich weiß das mir geschicht
Glich wie der blůmen die wol rücht
Bar vß das byenlin hunig zücht/
Aber wann dar vff kumbt eyn spynn
So sůcht sie gyfftz noch jrem gwynn
Das würt har jnn ouch nit gespart
Eyn yedes důt noch syner art
Wo nůt ist gůttes jn eym huß
Do kan man nit gůtts tragen vß
Wer nit gern hört von wyßheyt sagen
Der würt dest dicker von mir klagen
Dem hört man an syn worten an
Was er sy für eyn gouckelman
Ich hab gesehen manchen dor
Der vff erhebt was hoch entbor
Glich als der Läder Lybani
Der bducht sich syner narrheyt fry
Ich wart eyn wile/vnd hort syn nym
Ich sůcht jn/ er gab mir keyn stym
Man kund ouch fynden nit die stat
Do der selb narr dewonet hat
Wer ozen hab/der mörck/vnd hör
Ich schwig/der wolff ist mir nit verr
Eyn narr strofft manchen vor der zyt
Das er nit weißt was im an lyt
Wüst yeder syn des andern ruck
Er würt bald jnnen was jn druckt

Wer wel/der leß diß narrenbůch
Ich weiß wol/wo mich druckt der schůch
Dar vmb/ob man wolt schelten mich
Und sprechen/artzt heyl selber dich
Bänn du ouch bist jnn vnser rott
Ich kenn das/vnd vergych es gott
Das ich vil dorheyt hab gethon
Und noch jm narren orden gon
Wie wast ich an der kappen schütt
Wil sie mich doch gantz lossen nytt
Doch han ich fliß/vnd ernst an kört
Do mit(als du sichst)han gelert
Das ich yetz kenn/der narren vil
Hab můt ouch fürter/ob gott will
Mit witz mich bessern/mit der zyt
Ob mir so vil/gott gnaden gytt
Eyn yeder lůg das er nit fål
Das jm nit blib der narren strål
Der kolb veraltt jn syner hant
Des sye eyn yeder narr gemant
Als bschlüßt Sebastianus Brant
Der yedem zů der wißheyt ratt
Er si was wesens/oder stat
Keyn gůt werckman/kam nye zů spatt

M.cccc.vj.

Nüt on vrsach.

.J. B.

Hosted by Google

Register der narren vnnd Narrenschiffs.

Eyn vorred jn das Narrenschiff.
Von vnnützen büchern. Ber. j. nar. Fol. iij.
Von gütten räten. der. ij. nar. fol. iiij.
Von gyttikeyt. der. iij. nar. fol. v.
Von nuwen fünden. der. iiij. nar. fol. vj.
Von altten narren. der. v. nar. fol. vij.
Von ler der kynd. der. vj. nar. fol. viij.
Von zwitracht machen. der. vij. nar. fol. xj.
Mit volgen güttem rat. der. viij. nar. fol. xij
Von bösen sytten. der. ix. nar. fol. xiij.
Von wozer früntschafft. der. x. nar. fol. xiiij
Verachtung der geschrifft. der. xj. nar. fol. xv.
Von vnbesynten narren. der. xij. nar. fol. xvj.
Von bülschafft. der. xiij. nar. fol. xvij.
Von vermessenheyt gottes. der. xiiij. n. fo. xix
Von narrechtē anschlag. der. xv. nar. fol. xx.
Von füllen vnd prassen. der. xvj. nar. fol. xxj.
Von vnnützem richtům. der. xvij. n. fo. xxiij.
Von dienst zweyer herren. d. xviij. n. fo. xxiiij.
Von vil schwätzen. der. xix. nar. fo. xxv.
Von schatz fynden. der. xx. nar. fo. xxvij.
Ander stroffen vñ selb thůn. d. xxj. n. fo. xxviij
Vie ler der wißheyt. der. xxij. nar. fol. xxix.
Von überhebūg glücks. der. xxiij. nar. fo. xxx.
Von zů vil sorgen. der. xxiiij. nar. fo xxxj
Zů borg vff nemen. der. xxv. nar. fo. xxxij.
Von vnnützen wünschen. der. xxvj. n. f. xxxiij
Von vnnützem studieren. der. xxvij. n. f. xxxv.
Von wider gott reden. der. xxviij. n. fo. xxxvj
Ber ander lüt vrteylt. der. xxix. nar. fo. xxxvij.
Von vile der pfründen. der. xxx. n. fo. xxxviij.
Von vffschlag süchen. der. xxxj. n. fo. xxxix.
Von frowen hütten. der. xxxij. nar. fo. xl.

Hosted by Google

Folio

Vom eebruch.der.xxxiij.nar.Fol.xlj.
Nar bür als vern.der.xxxiiij.nar.fo.xliij.
Von lichtlich zürnen.der.xxxv.nar.fo.xliiij.
Von eygenrichtikeyt.der.xxxvj.nar. fo.xlv.
Von glückes fall.der.xxxvij.nar.fo. xlvj.
Von krancken die nit volgē.ō.xxxviij.f.xlvij
Von offlichem anschlag.ō.xxxix.nar.fo.xlix.
An narren sich stossen.der.xl.nar.fo.l.
Nit achten vff alle red.der.xlj.nar.fo.lj.
Von spott vogeln.der.xlij. nar.fo.lij
Verachtung ewiger freūd.der.xliij.nar.f.liij.
Gebracht jnn der kirchen.ō.xliiij.nar.f. liiij.
Von mūrwilligē vngefell.der.xlv.n.fo.lv.
Von dem gwalt der narrē.der.xlvj.fo.lvj.
Von dem weg ō selikeyt.ō.xlvj.nar.f.lviij.
Eyn gesellen schiff.der.xlvij.nar.fo.lix.
Bōs exempel der eltern.der.xlviij.nar.fo.lxj.
Von wolluſt.der.xlix.nar.fo.lxij.
Heymlikeyt verschwigen.der.l.nar.fol.lxiij
wiben durch güts willen.der. li.n.fol.lxiiij.
Von nyd vnd hass.der.lij.nar.fol.lxv.
Von vngedult der stroff.der.liij.nar.fol. lxvj
Von narrechter artzny.der.liiij.nar.fo.lxvij.
Von end des gewalts.der.lv.nar.fol. lxviij.
Von fürwissenheyt gottes. der.lvj.fol. lxx.
Sin selbst vergessen.der.lvij.nar.fol.lxxij.
Von vndanckberkeytt.lviij.nar.fo.lxxiij.
Jm selbst wolgefallen.der.lix.nar. fo.lxxiiij.
Von dantzen.der.lx.nar.fol.lxxv.
Von nahts hofieren.der.lxj.nar .fo.lxxvj.
Von bättlern.der.lxij.nar.fo.lxxvij.
Von bösen wibern.der.lxiij.nar.fo. lxxix.
Von achtūg des gstirns.der.lxiiij .n.f.lxxxj.
Von erfarūg aller land.der.lxv .n.fo.lxxxij.
Mit wellen eyn narr syn.lxvj. nar.lxxxvj.
Schympff nit verston.ō.lxvij.n.fol.lxxxviiij.

Hosted by Google

CLXIIII

Bös thůn vñ nit wartten,3.lxviij.n.fo.lxxxix
Mit fürsehen by zyt,der.lxix.nar.fo.xc.
Zancken vnd zů gericht gon.d.lxx.n.fo.xcj.
Von groben narren,der.lxxj.nar.fo.xcij.
Von geistlich werden,der.lxxij.nar.fo.xciiij.
Von vnnützem iagen,der.lxxiij.nar. fo.xcvj.
Von bösen schützen,der.lxxiiij.nar. fo.xcvij.
Von grossem rümen,der.lxxv.nar.fo.xcix.
Von spielern,der.lxxvj.nar.fo.cj.
Von getruckten narrē,der.lxxvij. nar.fo.ciij.
Von rüttern vñ schribern,3.lxxviij.n.fo.ciiij
Von narrechter botschafft,3.lxxix.n.fo. cv.
Von köchen vnd kellern. 3.lxxx.nar. fo.cvj.
Von bürischem vffgang.3.lxxxj.nar.fo.cvij.
Von verachtūg armůt.3.lxxxij.n.fo.cix.
Von beharren jn gůtem,3.lxxxiij.n.fo.cxj.
Mit fürsehen den dott,der.lxxxiiij.n.fo. cxij.
Von verachtung gottes,3.lxxxv.nar. fo.cxv
Von gottes lestern,der.lxxxvj.nar. fo.cxvij.
Vō plag vñ strofft gottes,3.lxxxvij.n.fo.cxviij
Von vorechtē wechsel.3.lxxxviij.n.fo.cxix.
Ere vatter vnd můter.3.lxxxix.n.fo. cxx.
Von schwätzen jm chor.3.xc.nar.fo.cxxj.
Vberhebūg der hochfart.3.xcj.nar. foł.cxxij.
Von wůcher vñ fürkouff.3.xcij.n.fo .cxxiiij.
Von hoffung vff erben,der.xciij.nar.fo.cxxv.
Von verfürūg am fyrtag.3.xciiij.n.fo.cxxvj.
Schencken vñ beruwen.3.xcv.n.fo. cxxviij.
Von trakeyt vñ fulheyt.3. xcvj.n. fo.cxxix.
Von vflendigen narren.3.xcvij.nar.fo.cxxx.
Von abgāg des gloubēs.3.xcviij.n.fo.cxxxj
Vom falben henst strichē.3. xcix.n.fo. cxxxv.
Von ozen blosern,der.c.nar.fo. cxxxvj.
Vom falch vnd beschiss.3.cj.n. fo. cxxxvij.
Vom endkrist,der.cij.nar. fo.cxxxix.
Von wozheyt verschwigen.3.ciij.n.fo.cxlij

Folio

Das schluraffen schiff.der.cvij.n.fo.cxl viij.
Verachtung vngefels.der.cviij.nar.fo.clj.
Hynder red des gůten.der.cix.nar.fo.clij
Von disches vnzucht.der.cix.nar.fo.cliij.
Von fasnacht narren.fo.clvij.
Entschuldigůg des dichters.d.cx.nar.f.clix.
Der wisman.der.cxj.nar.fo.clxj.

finis.

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

BSB

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

R47

3 o 6

Hosted by Google

859

Hosted by Google